

# Salzburger Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg · 74. Jahrgang



Nr. 18 · 24. 9. 2021

## Die Meister genießen hervorragendes Ansehen

Umfrage zeigt: Lehre und Fachkräfte zunehmend geschätzt! · Seite 4/5

### Themen

#### Nominiert für den WIKARUS 2021

Zwei Fachjurs wählten die 15 Nominierten für den Salzburger Wirtschaftspreis – WIKARUS 2021 aus.

Seite 8

#### WKÖ fordert Steuerentlastung

Die Mehrheit der Österreicher sieht die Notwendigkeit einer spürbaren Steuerentlastung für Unternehmen und Arbeitnehmer.

Seite 10

#### Brauchbare Regeln für Wintersaison

Salzburgs Touristiker hoffen auf eine stabile Wintersaison. Die neuen Regeln der Bundesregierung sind für die betroffenen Branchen gut handhabbar.

Seite 22/23

#### Für nachhaltige Gründung

Das neue Coaching-Angebot des Gründerservice Salzburg hilft dabei, dass gegründete Unternehmen auf Kurs bleiben.

Seite 32



## Seilbahnen bereit für zweiten Corona-Winter

Neue Regeln für den Wintertourismus für Branche umsetzbar. Seite 17

Österreichische Post AG · WZ 02Z031617 W · Wirtschaftskammer Salzburg, Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg

Foto: Bergbahnen Flachau GmbH

**TRANSPORTERKAUF**  
nur mit **Angebot** von

**Stark im  
Verkauf & Service**

Salzburg | Linzer Bdsstr. 95  
Tel. 0662/66 08 25

**BÄM.at**  
MOBILITY

**Einfach E-Auto laden  
mit der BÄM-Ladeapp**

- Freie Ladestationen finden
- Einfaches laden
- Unkomplizierte Abrechnung

[www.baem.at/laden](http://www.baem.at/laden)

Tipp:  
Firmenabo

**09.10.21**  
**Großes Festspielhaus**  
**RICHARD STRAUSS**  
**ALPENSINFONIE**

[www.philharmoniesalzburg.at](http://www.philharmoniesalzburg.at)  
0650/5172030 · Mo-Fr, 9-12 Uhr

**WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG**

Setzen Sie auf Information aus erster Hand – 24-mal im Jahr 2021 in der „Salzburger Wirtschaft“.

**Redaktion:**  
Tel. 0662/8888-345  
E-Mail: [salzbuerger-wirtschaft@wks.at](mailto:salzbuerger-wirtschaft@wks.at)  
**Inserate:**  
Tel. 0662/8888-363  
E-Mail: [ilaireiter@wks.at](mailto:ilaireiter@wks.at)

# 300 kluge Köpfe. Immer für Sie griffbereit.

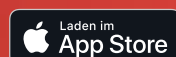
Das Leben als Unternehmer ist schwierig – unsere Experten machen es wieder einfacher: Mit **myWKS** holen Sie sich das Know-how von rund 300 klugen Köpfen direkt aufs Smartphone. Ob Förderungen, Personalrecht oder Neugründung: Sie erreichen genau den Ansprechpartner, der Ihnen weiterhilft.

**NEU:** Außerdem bietet **myWKS** einen Überblick über aktuelle Veranstaltungen und hält auch einige nützliche Online-Services bereit.



**Mag. Gottfried Warter MBA**  
Bereich Finanz- und  
Steuerrecht

Jetzt downloaden



**DAS ZITAT**



Foto: WKS/Neumayr

**„Es geht jetzt um eine Entlastung der ganzen Wirtschaft: Unternehmen gleichermaßen wie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer!“**

WKÖ-Präsident Harald Mahrer (siehe Bericht auf Seite 10).

**IMPRESSUM**

**Salzburger Wirtschaft**  
Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg  
**Medieninhaber und Herausgeber (Verleger):**  
Wirtschaftskammer Salzburg,  
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1  
**Chefredakteur:** Dr. Kurt Oberholzer (kob)  
**Redakteure:** Mag. Robert Etter (ret),  
Mag. Koloman Költringer (kk),  
Mag. Helmut Millinger (mil), Mag. Irmi  
Schwarz (is), Dr. Margit Skias (ms)  
**Redaktion:**  
Stabstelle Kommunikation,  
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1,  
Tel. 0662/8888-345,  
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at  
**wko.at/sbg/offenlegung**  
Bei allen personenbezogenen  
Bezeichnungen gilt die gewählte  
Form für beide Geschlechter.  
**Anzeigen:**  
Ingrid Laireiter, Tel. 0662/8888-363,  
E-Mail: ilaireiter@wks.at  
Seit 1. Jänner gelten die  
Mediadaten 2021.  
**Druck:**  
Druckzentrum Salzburg Betriebs-  
ges.m.b.H., Karolingerstraße 38,  
5021 Salzburg  
**Jahresabonnement für 2021:** 40 €  
**Einzelpreis:** 1,60 € (zuzügl. gesetzl. USt),  
für Salzburger Kammermitglieder  
kostenlos.  
Bezahlte Einschaltungen sind mit  
„Anzeige“ gekennzeichnet.  
**Druckauflage:** 39.588 (1. Hj. 2021)



**WIRTSCHAFT FORDERT FAIRNESS UND ENTLASTUNG**

# Entlastungen sind kein Geschenk, sondern Zukunftskonzept

WKS-PRÄSIDENT PETER BUCHMÜLLER

Im Zusammenhang mit der anstehenden (Öko-) Steuerreform hat sich nun auch die Wirtschaftskammer zu Wort gemeldet und eine spürbare Entlastung der Unternehmen gefordert. Unter anderem forderte Präsident Mahrer eine deutliche Senkung der Körperschaftsteuer auf 21% (siehe Seite 10). Was beim grünen Regierungspartner die üblichen Njet-Reflexe hervorgerufen hat. Er halte die Senkung der Lohnnebenkosten für schlauer, meinte Vizkanzler Kogler, man könne ja nicht überall senken.

**Lohnnebenkostensenkung?** Ja, bitte gerne! Nur muss man sich dabei an die politischen Erregungen von Grün bis Rot erinnern, wenn die Wirtschaft früher auch nur minimale Beitragssenkungen angeregt hat. Bis dato wurden derartige Forderungen meist in der ersten Sekunde als „soziale Kälte“ gebrandmarkt. Der Wirtschaft also eine Senkung der Lohnnebenkosten, so wichtig diese auch wäre, als Karotte hinzuhalten, ist eine schwache Finte. Es braucht da schon eine ernsthaftere Politik, denn es steht in diesem Herbst einiges auf dem Spiel, unter anderem, wie die Politik Klimaschutz und Wertschöpfung so zusammenbringt, dass letztere noch sinnvoll möglich ist. Es geht somit um die Zukunft des Standortes. Werden hier die falschen Wege eingeschlagen, hat dies weitreichende Konsequenzen für Wohlstand und Arbeitsplätze.

Das Bestreben der Grünen ist es, eine möglichst hohe CO<sub>2</sub>-Steuer durchzusetzen. Ein ausgleichender „Ökobonus“, der aber die Wirtschaft außen vor lässt und ihr direkt und indirekt die Kosten der CO<sub>2</sub>-Politik aufbürdet, wäre mitten in der Bewältigung der Corona-Krise jedoch ein Bremsvorgang sondergleichen in Richtung Abstieg. Die Forderung von Präsident Mahrer, die schon bisher bestehenden CO<sub>2</sub>-Abgaben plus eine zusätzliche CO<sub>2</sub>-Steuer

dürften nicht zu einer höheren Belastung führen als bei unserem Haupthandelspartner Deutschland, ist daher grundrichtig. Ebenso wie die Forderung nach einer Entlastung von der hohen Steuerlast: Die fünfthöchste Abgabenquote in der EU – und einige Reformdefizite von Arbeitsmarkt bis Pensionen und hohen Soziallasten – stellen alles andere als ein taugliches Zukunftskonzept dar. Es sollte sich auch bis zu Vizkanzler Kogler durchgesprochen haben, was neben dem wichtigen Klimaschutz volkswirtschaftlich mindestens ebenso wichtig ist: die Wettbewerbsfähigkeit des Landes! Österreich ist und bleibt ein Exportland und muss dem schleichenden Positionsverlust an Wettbewerbsfähigkeit dringend etwas entgegensetzen.

Es braucht bei der anstehenden Steuerreform Fairness gegenüber der Wirtschaft – und die Erfüllung des Versprechens auf Entlastung, wie es auch im Regierungsprogramm formuliert ist. Darum ist eine Entlastung bei der Einkommensteuer (Tarifsenkung bei der zweiten und dritten Tarifstufe bei Lohn- und Einkommensteuer) unverzichtbar, was kleinen Unternehmen hilft und den Arbeitnehmern „mehr Netto vom

Brutto“ bringt. Ebenso ist eine KöSt-Senkung kein Geschenk für Konzerne, sondern ein Standortturbo, von dem alle profitieren. Schon einmal hat eine Senkung der Körperschaftsteuer der Wirtschaft einen enormen Schub nach vorne verliehen. Das würde auch diesmal der Fall sein, weil die Unternehmen dadurch stark an Wettbewerbsfähigkeit zulegen und mehr

Freiraum für Investitionen bekommen. Gekoppelt mit Anreizen für Klimaschutz und Energieeffizienz gewinnen dabei alle, das Klima wie Unternehmen und Konsumenten. Die Wünsche der

Wirtschaft dürfen daher nicht einfach polemisch abgetan werden. Denn eine Steuerentlastung ist nichts anderes als eine Investition des Staates in die Zukunft!



Foto: WKS/Neumayr



<https://www.facebook.com/peter.buchmueller.wirtschaftskammer/>



<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>



<https://www.instagram.com/wirtschaftskammersalzburg/>

# Thema

## Solide Ausbildung mehr denn je geschätzt

Herr und Frau Österreicher wissen, was sie am Meister aus Handwerk und Gewerbe haben. Darum verteilen sie an diese Berufsgruppe einmal mehr Bestnoten im öffentlichen Ansehen. Ein noch besseres Image genießen nur die Ärzte.

Das Ergebnis einer Umfrage im Auftrag der WKO unter Österreichs Bevölkerung wird die 345 jungen Meisterinnen und Meister, die am 16. Oktober bei der Meisterbriefverleihung im „Haus für Mozart“ den begehrten Meisterbrief erhalten, besonders freuen. Nicht nur eröffnet ihnen das Dokument neue Berufs- und Karrierechancen, auch punkten sie damit enorm in puncto Sozialprestige. Danach gefragt, wer denn als „sehr angesehen“ bezeichnet werden könnte, wurden zwar traditionell die Ärzte (59%) genannt, danach folgen

jedoch gleich die Meisterinnen und Meister aus Gewerbe und Handwerk (36%). Eine ähnlich positive Einschätzung gab es stets auch in den Vorjahren.

### Mit Meistern ist Qualität verbunden

„Das ist erneut ein Beweis dafür, wie wichtig unser Einsatz für den Meister und die Fachausbildung ist“, freut sich Josef Mikl, Obmann der Sparte Gewerbe und Handwerk. Angesichts des hohen Ansehens, das auch schon von früheren Umfragen bestätigt

wurde, erscheinen die einstigen Versuche, die Meisterprüfung zu beschneiden, heute umso absurder, so Mikl: „Die Menschen schätzen eine solide Ausbildung und darauf aufbauend den Weg zum Meister. Damit ist auch ein Qualitätsversprechen verbunden, das Österreichs Handwerk bei seinen Kunden täglich von neuem einlöst.“

Fasst man die Ergebnisse der Kategorien „sehr angesehen“ und „angesehen“ in einem Wert zusammen, ergibt sich ein im Großen und Ganzen ähnliches Bild, wenngleich mit bemerkenswerten Verschiebungen gegenüber der Umfrage aus 2019. Mit 91% führten hier auch die Ärzte, mit 86% hatten sich allerdings die EDV-Techniker auf den zweiten Rang im Ansehen vorgeschoben, gefolgt von den Meistern (83%).

Mit 80% genießen aber auch die Unternehmer in der Bevölkerung ein sehr hohes Ansehen. Mit 79% haben sich erstmals die Facharbeiter in die Top-5-Gruppe platziert.

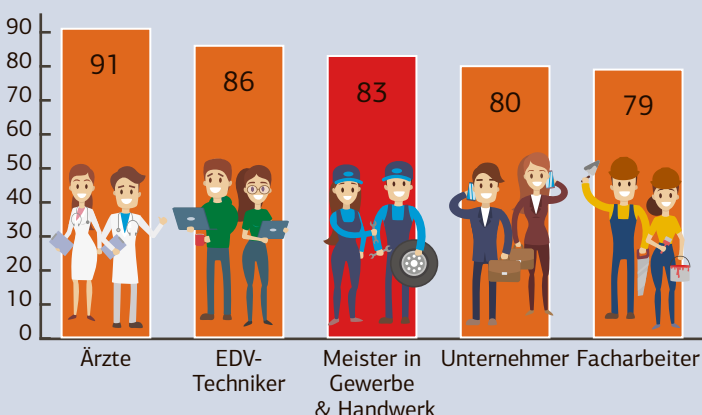
### Gastronomen und Pfleger legten stark zu

Möglicherweise hat sich in der Corona-Krise, die von hoher Arbeitslosigkeit gekennzeichnet war, die Wertigkeit einer soliden Ausbildung umso deutlicher gezeigt, womit auch ein Imagegewinn verbunden ist.

Dies gilt wohl auch für folgende Berufsgruppen, die von 2019 bis Sommer 2021 im öffentlichen Ansehen besonders stark zugelegt haben, wie die Pfleger (von 63 auf 71%), die Gastronomen von 56 auf 68% und die Landwirte

### Welche Bevölkerungs- bzw. Berufsgruppen genießen hohes Ansehen?

Ergebnisse in %; österreichische Bevölkerung ab 18 Jahren

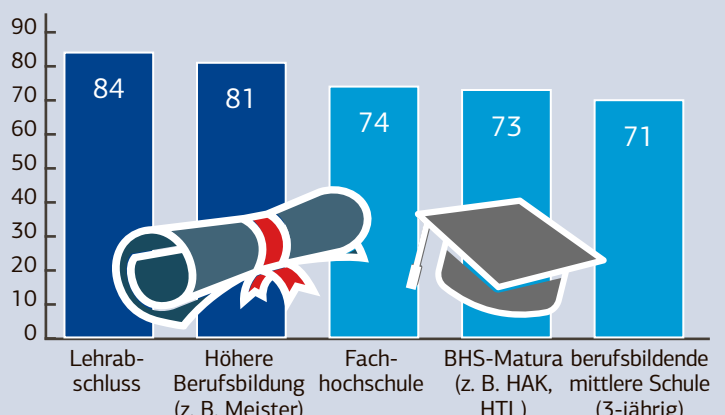


Erstmals in der Top-5-Gruppe der angesehensten Berufsgruppen: die EDV-Techniker und Facharbeiter.

Quelle: Market Institut/Grafik: WKS

### Welche Bildungsabschlüsse sind für den Wirtschaftsstandort relevant?

Ergebnisse in %; österreichische Bevölkerung ab 18 Jahren



Wenn es um Fachkräfteausbildung und Wirtschaftsstandort geht, liegen Lehre und die Meisterausbildung vorne!

Quelle: Market Institut/Grafik: WKS

von 49 auf 60%. Wobei diese drei Berufsgruppen noch nie so hohe Werte erzielt haben wie in der Umfrage 2021. Noch nie so hoch war aber auch das Ansehen etwa von Beamten (53%), Verkäufern (53%), Kellnern (49%) oder Büroangestellten (66%).

### Lehrlings-Image: In Salzburg hoch!

Gefragt wurde auch nach dem Image der Lehrlinge. Das erachten 47% der Österreicherinnen und Österreicher als gut, wobei das Ansehen der Lehre nirgendwo so hoch ist wie in den drei westlichen Bundesländern Vorarlberg, Tirol und Salzburg – drei in der Lehrlingsausbildung traditionell sehr starke Bundesländer. Hier sagen 63% der Bevölkerung, dass die Lehre ein gutes Image aufweist. „Jahrelange Kampagnen wie ‚Lehre: Sehr g’scheit!‘ und viele engagierte Lehrbetriebe zahlen sich eben aus. In Salzburg gilt die Lehre deutlich mehr als anderswo“, betont Norbert Hemetsberger, Leiter der Lehrlingsstelle der WKS. Das zeigt sich auch in der Bewertung der Lehrlinge als Berufsgruppe. Hier erzielen die Lehrlinge einen österreichweiten Image-Wert von 55%, womit dieser



Foto: Andreas Hauch

Kfz-Technikerin Marianne Erlmoser (Autohaus Erlmoser in Pfarfwerfen) ist frischgebackene Meisterin und freut sich über das hohe Ansehen der Meisterqualifikation in Österreichs Bevölkerung: „Mit der Meisterprüfung liegt man immer richtig.“

von einem Tiefststand von 35% im Jahr 2013 seit damals kontinuierlich gestiegen ist. Welche Bildungsabschlüsse sind im Hinblick auf Fachkräfte für den Standort Österreich relevant? Die Antwort der Bevölkerung ist eindeutig. Weniger die AHS-Matura oder der Uni-Abschluss zählen, sondern der Lehrabschluss.

### Lehre für Ältere besonders relevant

84% sagen, ein Lehrabschluss ist für den Standort besonders relevant (Note 1 und 2 zusammengefasst). Dem folgt mit 81% die Meisterprüfung und mit

74% der Abschluss einer Fachhochschule. 73% sagen aber auch, ein Abschluss einer HAK oder HTL sei relevant und für 70% zählt auch eine dreijährige berufsbildende Fachschule.

Allerdings: je älter die Befragten, desto höher werden Lehrabschluss und Meisterprüfung gewertet. Bemerkenswert ist auch: Je höher der Bildungsgrad der Befragten, desto wichtiger sind dieser Gruppe die Lehre, die Meisterprüfung und der FH-Abschluss. Fazit: Es wird die Wertigkeit der Lehre allgemein anerkannt, bei den Jüngeren allerdings ist noch mehr an Überzeugungsarbeit zu leisten. Geht es darum, welche Ausbil-

dung einen am besten für die unternehmerische Selbstständigkeit vorbereitet, schneiden nach Ansicht der Bevölkerung erneut Lehre und Meisterprüfung am besten ab, allerdings liegt diesmal die Meisterprüfung mit 83% als sehr empfehlenswert voran, gefolgt von der Lehre mit 79%. 72% empfehlen auch den Abschluss einer FH oder die Matura an einer berufsbildenden Höheren Schule wie HAK oder HTL (72%).

Nicht ganz so gut werden jedoch die AHS-Matura (55%), ein Fachschulbesuch (62%) oder der Abschluss einer Universität als Vorbereitung zur beruflichen Selbstständigkeit gesehen.

## Acht von zehn Lehrlingen sind mit ihrer Ausbildung (sehr) zufrieden

Österreichs Lehrlinge stellen ihrer Ausbildung ein ausgezeichnetes Zeugnis aus: 80% sind „zufrieden“, 50% davon sogar „sehr zufrieden“.

Dieses positive Bild wird durch weitere Aussagen bestätigt: 76% würden sich „jederzeit wieder“ für eine Lehre entscheiden. 81% sehen sich besser auf das Arbeitsleben vorbereitet als durch die Schule. 77% haben das Vertrauen, leicht einen Arbeitsplatz zu finden. Und 72% wissen „gute Verdienstmöglichkei-

ten“ mit abgeschlossener Lehre zu schätzen. Das geht aus einer Umfrage hervor, die das Markt-Institut im Auftrag der WKÖ im August repräsentativ unter 500 Lehrlingen in Österreich durchgeführt hat. Mehr als acht von zehn Lehrlingen schätzen auch die fachliche Kompetenz ihrer Ausbildungsbetriebe und fühlen sich wertgeschätzt.

„Damit bestätigt sich: Die Lehre ist ein hochattraktives, zukunftsicheres und krisenfestes Angebot für junge Menschen

in Österreich. Wir werden international zu Recht um unser duales Ausbildungssystem beneidet“, kommentierte Mariana Kühnel, Generalsekretär-Stellv. der WKÖ, das Ergebnis.

### Lehrlinge dringend gesucht

Gleichzeitig würden viele Betriebe gerne mehr ausbilden, klagen aber über einen Bewerbermangel. 13.846 offen gemeldeten Lehrlingsstellen stehen aktu-

ell 10.107 Lehrstellensuchende gegenüber. In Salzburg ist das Verhältnis noch krasser: Ende August standen 1.401 offenen Lehrstellen nur 347 Personen gegenüber, die beim AMS eine Lehrstelle suchen.

Die Strategie der WKÖ: Neue Zielgruppen für die duale Ausbildung erschließen, z. B. maßgeschneiderte Angebote für ältere Personen, die sich für eine Lehre interessieren, für Quereinsteiger oder Studien-Umsteiger, etwa im Rahmen der dualen Akademie.

4.500 Läuferinnen und Läufer prägten am Mittwoch vergangener Woche beim diesjährigen Salzburger Businesslauf das Zentrum der Landeshauptstadt.

Foto: wildbild



In der Unternehmerwertung des Q-Trails holte sich das Team Batra Sudhir Kumar aus Oberndorf den Sieg. WKS-Präsident Peter Buchmüller gratulierte herzlich.

Foto: wildbild

# Gelungener Neustart für die Lauf-Community der Wirtschaft

Es war für viele ein Erlebnis der besonderen Art, als vergangene Woche nach einem Jahr coronabedingter Pause im Herzen Salzburgs der Salzburger Businesslauf wieder über die Bühne ging. Das gemeinsame Laufen und Beisammensein nach so vielen Monaten sozialer Distanz tat allen gut.

Rund 1500 Teams und damit 4500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Salzburger Unternehmen nahmen die Strecken ihrer Wahl in Angriff und – im Unterschied zu so manch anderem Jahr – spielte diesmal auch das Wetter mit. WKS-Präsident Peter Buchmüller war von der positiven Stimmung unter den Teilnehmern und dem Flair eines solchen Sportevents in der Altstadt beeindruckt: „Es war eine Freude zu sehen, mit welchem Einsatz viele Sportler an die Sache herangingen. Genauso hat mir bei vielen Firmen der offensichtlich starke Zusammenhalt innerhalb der Mitarbeiter gefallen, und der Wille, gemeinsam etwas zu erreichen.“

Auch für die organisatorische Abwicklung stellt der WKS-Präsident dem Veranstalter Personal Fitness ein gutes Zeugnis aus. Ganz

wichtig war diesmal natürlich auch die Einhaltung der aktuellen Covid-19-Bestimmungen. „Um in den Start-/Zielbereich zu gelangen, musste jeder Teilnehmer beim Eintritt einen 3G-Nachweis erbringen. Das hat klaglos funktioniert und es erzeugte diesbezüglich auch bei allen Läuferinnen und Läufern ein Gefühl der Sicherheit“, so Michael Mayrhofer von Personal Fitness.

## Eigene Wertung für Unternehmerteams

Seit dem Wechsel des Events von Rif in die Salzburger Altstadt stehen den Teilnehmern am Salzburger Businesslauf mehr

Optionen zur Auswahl. Neben der klassischen, knapp sechs Kilometer langen Strecke wird zusätzlich der Q-Trail angeboten. Für die Läufer bedeutet das eine fast doppelt so lange Strecke und zusätzlich 300 Höhenmeter über Mönchs- und Kapuzinerberg. Außerdem sind auch Nordic Walker eingeladen, die klassische Strecke abzuschreiten.

Bei den beiden Laufbewerben gibt es unter anderem auch jeweils eine Unternehmerwertung; zumindest ein Teilnehmer aus den 3er-Teams muss dabei der Inhaber selbst oder ein Mitglied aus der Geschäftsführung sein.



Foto: Kolarik

Auch aus den Reihen der WKS nahmen einige Laufbegeisterte die Herausforderung Businesslauf an. Die Spartenobmänner Peter Unterkofler und Maximilian Gruber sowie Bezirksstellenobmann LAbg. Hans Scharfetter (von links) gingen beim Q-Trail-Bewerb an den Start.

Den Sieg in der Unternehmerwertung holte sich beim Q-Trail das Team des Oberndorfer IT-Unternehmers Batra Sudhir Kumar, in der klassischen Distanz ging er an die Bäckerei Rösslhuber aus Bergheim.

## SIENERLISTE

### Die Sieger des Businesslaufs 2021

#### Q-Trail:

- ▶ Businessteam männlich: IBU Internationale Biathlon Union, Anif
- ▶ Businessteam weiblich: LaSportiva Mountain Running, Salzburg
- ▶ Businessteam mixed: Moar Gut Hotel, Großarl
- ▶ Unternehmerteams: Batra Sudhir Kumar, Oberndorf

#### Businesslauf

- ▶ Firmenteams männlich: Commend International, Salzburg
- ▶ Firmenteams weiblich: Salzburger Landeskliniken, Salzburg
- ▶ Firmenteams mixed: Robert Bosch AG, Hallein
- ▶ Unternehmerteams: Bäckerei Rösslhuber, Bergheim

#### Nordic Walking:

- ▶ Land Salzburg

# Online-Kabarett: Betriebsübergabe aus der Vog(e)lperspektive

Am 5. Oktober um 18 Uhr übernimmt Ingo Vogl in der WKS die kabarettistische Draufschau auf das Thema „Betriebsübergabe“. Das Kabarett wird auf der Facebook- und YouTube-Seite der WKS live gestreamt.

Niemand macht sich über die Herausforderung des Übergebens oder Übernehmens lustig, aber warum dann Kabarett? Weil's weniger zwickt im Federkleid, wenn man noch lachen kann!

Aus diesem Grund nimmt sich der Kabarettist Ingo Vogl am 5. Oktober gemeinsam mit Beratern der Experts Group Betriebsübergabe der Fachgruppe UBIT und dem WKS-Gründerservice dieses Themas auf humorvolle

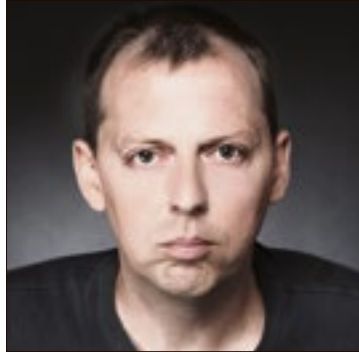


Foto: Bergauer

Kabarettist Ingo Vogl.

und lösungsorientierte Weise an. Betriebsübergabeszenarien werden dabei aus der Vogelperspektive betrachtet, um gangbare Wege aufzuzeigen.

Bei der Betriebsübergabe sind die Übergabeexperten der WKS wichtige Partner, die von der Analyse bis zur Weitergabe

unterstützen. Der „primus inter pares“ bei der Weitergabe eines Unternehmens verhält sich bei der Beratung neutral gegenüber beiden Parteien. Der Übergabeberater koordiniert die unterschiedlichen Profis, die an einer erfolgreichen Übergabe oder Übernahme beteiligt sind.

Man stelle sich vor, man fliegt in ein exotisches Land – hier vertraut man auch besser dem Reisebüro und dem Reiseleiter und verlässt sich nicht auf den Piloten oder Busfahrer, nicht auf Koch oder Zimmermädchen – trotzdem sind sie alle Spezialisten auf ihrem Gebiet.

Kabarettist Vogl wird im Anschluss an seinen Auftritt auf der Bühne eine Diskussionsrunde moderieren. Die Referenten sind die Unternehmensberater Verena Gutwirth Msc BA, Mag. Chris-

toph Ortner, Dr. Rene Tittler, Heinz Kienmayer, Mag. Rudolf Fantl, Mag. Harald Thurner und Wirtschaftspsychologe Dr. Rainer Buchner.

## TERMIN

Teilnahme an der Veranstaltung entweder physisch (begrenzte Teilnehmerzahl) oder online via Facebook und YouTube. Bei der Anmeldung zur Veranstaltung einfach die gewünschte Teilnahmeart auswählen. Bei physischer Teilnahme an der Veranstaltung bitte einen 3-G-Nachweis und eine FFP2 Maske mitnehmen. Anmeldungen bitte bis 30. September unter [wko.at/sbg/uebergabekabarett](https://wko.at/sbg/uebergabekabarett)

WER HAT FÜR JEDE  
AUFGABE DEN PASSENDEN  
TRANSPORTER?

DAS HAT: PAPPAS.

Kastenwagen, Doppelkabiner, Pritsche, BusinessVan oder Personentransporter.  
Als Gebraucht- oder Neuwagen. Mit oder ohne Speziallösungen. Für Gewerbe, Vereine,  
Behörden oder Kommunen. All das bei Pappas und auf [pappas.at](https://pappas.at)

PAPPAS **22x**  
IN ÖSTERREICH

Georg Pappas Automobil GmbH  
5301 Eugendorf, Gewerbestraße 34, Hotline: 0800/727 727; [www.pappas.at](https://www.pappas.at)  
Zweigbetriebe: St. Johann i. P., Maishofen

**PAPPAS**   
DAS BESTE ERFAHREN

DER KOMMENTAR



Kurt Oberholzer,  
Chefredakteur

## Da geht noch mehr

Noch nie war das Ansehen der Lehre besser, wie nun eine Umfrage unter Österreichs Bevölkerung ergeben hat (siehe Seite 4/5). Noch nie gab es auch so viele offene (und leider unbesetzt bleibende) Lehrstellen – selten waren Lehrlinge so begehrt wie heute! Wer eine Lehre machen will, dem wird in den Betrieben in der Regel der rote Teppich ausgerollt. Parallel dazu hat sich über die Jahre vieles zum Besseren gewandelt: Die Lehre wurde zu einem offenen Bildungssystem mit Anschlussausbildungen, viele Lehrberufe wurden modernisiert und in vielen Branchen wurden auch die Lehrlingsgehälter angehoben, um attraktiver für die jungen Leute zu werden.

Das hinterlässt bei jenen, die eine Lehre absolvieren, durchaus Eindruck: 80% sind mit diesem Bildungsweg zufrieden, 76% würden sich jederzeit wieder für eine Lehre entscheiden. Man sieht sich mit einer Lehre besser für das Berufsleben gewappnet und man weiß die guten Verdienstmöglichkeiten nach der Lehre zu schätzen. Doch nicht nur bei den Lehrlingen selbst, und nicht nur in den Unternehmen, die im Zeitalter des Fachkräftemangels mehr ausbilden wollen denn je, auch in der Bevölkerung ist ein bemerkenswerter Wandel in der Bewertung der Bildungswege eingeleitet. Abgesehen davon, dass die Österreicher in einer aktuellen Umfrage einmal mehr den Meister aus Handwerk und Gewerbe im Ansehen gleich nach den Ärzten reihen, hat auch die Lehre in der Einschätzung zugelegt. Und zwar dort, wo es darauf ankommt. Denn nicht mehr die Matura, nicht ein Uni-Studium, sondern die Lehre wird an erster Stelle auf die Frage genannt, welche Ausbildung im Hinblick auf Fachkräfte und Wirtschaftsstandort besonders zählt. Selbst Menschen mit „höherer Bildung“ sehen dies so.

Doch verweist schon die Umfrage und noch mehr ein Blick auf die Realität darauf, dass Ansehen und der mehrheitlich tatsächlich gewählte Bildungszugang noch auseinanderklaffen. Die Lehre: Sie ist zwar sehr erwünscht, aber wenn es zur Bildungsentscheidung kommt, meist Plan B, trotz aller unleugbaren Vorteile. Auch neigen eher ältere Personen dazu, die Lehre positiver zu beurteilen, die jüngeren Befragten sind da schon skeptischer. Hier ist also weiterhin Überzeugungsarbeit notwendig – und eine entsprechende Strategie, der Lehre neue Zielgruppen zu erschließen. Das (wieder) gute Ansehen der Lehre ist jedenfalls ein Etappensieg. Jetzt müssen nur Image und Wirklichkeit noch deckungsgleich werden.

# WIKARUS-Jury

Rauchende Köpfe und spannende Diskussionen bei den Jurysitzungen für den Salzburger Wirtschaftspreis – WIKARUS 2021. Die 15 Nominierten in den drei Kategorien stehen nun fest.

Bereits im Vorfeld zu den Jurysitzungen mussten die Juroren die zahlreichen Einreichungen



zum WIKARUS bewerten. Aus diesen ersten Bewertungen ergab sich eine Vorauswahl, die in den jeweiligen Jurysitzungen diskutiert wurde. „Die Arbeit der Juroren ist grundlegend für die Glaubwürdigkeit des WIKARUS. Die zwei unabhängigen Expertenjurys treffen beim Salzburger Wirtschaftspreis die Entscheidungen über die Platzierungen, und diese sind transparent und nachvollziehbar“, erklärt Mag. Robert Etter, Projektleiter des WIKARUS.

## Gründung: Entwicklung und Wachstumspotenzial

Den Beginn machte auch diesmal wieder die Jury für die Kategorien „Unternehmensgründung“ und „Unternehmen des Jahres“. Bei den Gründern wurden vor allen Dingen das Wachstumspotenzial der Geschäftsidee, die Marketingaktivitäten und die bisherige wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens bewertet. „In dieser Kategorie haben wir grob gesagt zwei Bereiche: die regionalen Dienstleister und Produzenten. Da geht es darum, wie man die Market Traction, also die Zugkraft, aufbauen kann. Bei den technologieaffinen Unternehmen geht es unter anderem um die Skalierbarkeit des Geschäftsmodells“, erklärt Mag. Andreas Spechtler vom Business Accelerator Silicon Castles seine Herangehensweise.

## Innovation: Es zählt Erfindergeist

In der Kategorie „Innovation“ nahm die Jury vor allen Dingen den Innovationsgrad des neuen Produkts oder der Dienstleistung unter die Lupe. Weiters spielten die Auswirkungen der Innovation auf den jeweiligen Betrieb, den Markt und den Wirtschaftsstandort im Allgemeinen eine wichtige Rolle, ebenso Koopera-



Fotos (2): WKS

Die Jury für die Kategorien „Unternehmensgründung“ und „Unternehmen des Jahres“ (v. l.): Mag. Thomas Saller (Kammer der Steuerberater), Dir. Johann Flasch (Sparkasse), Victoria Neuhofer (Junge Wirtschaft), Dr. Reinhard Scharfetter (Wirtschaftsabteilung Land Salzburg), FH-Prof. Dipl.-Vw. Dr. Roald Steiner (FH Salzburg), Magdalena Segl (Preisträgerin „Unternehmerisches Lebenswerk“ 2017), Martin Hagenstein (Salzburger Nachrichten) und Andreas Spechtler (Silicon Castles). Nicht im Bild: Ing. Dr. Anton Koberger (Wirtschafts-Service Stadt Salzburg), Hermine Meissl (J. Meissl GmbH), Christoph Takacs (ORF) und Peter Unterkofler (IV-Präsident und Obmann der Sparte Industrie in der WKS).



# hat entschieden



Die Jury für die Kategorie „Innovation“ (v. l.): Andreas Wimmer (Wimmer Hartstahl GmbH), Dr. Christopher Gusek (Eisenwerk Sulzau-Werfen), WKS-Vizepräsidentin Marianne Kusejko, FH-Prof. DI Dr. Gerhard Jöchtl (FH Salzburg), Robert Grundnigg (Sparkasse), Univ. Prof. Dr. Nicola Hüsing (Universität Salzburg), Mag. Dr. Michael Hindler (Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft) und Ing. Mag. Hans-Christian Pfarrkirchner (ITG – Innovationsservice für Salzburg). Nicht im Bild: Ing. Dr. Anton Koberger (WirtschaftsService Stadt Salzburg) und Wolfram Anderle (Austria Wirtschaftsservice GmbH).

tionsaspekte mit anderen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen. „Ich versuche immer einzuordnen, ob es sich um ein großes oder ein kleines Unternehmen handelt. Denn große Unternehmen haben

andere Möglichkeiten in Forschung und Entwicklung als kleinere Unternehmen. Es ist daher wichtig für die Jury, das auch zu berücksichtigen“, betonte WKS-Vizepräsidentin KommR Marianne Kusejko.

## Unternehmen des Jahres: Höhepunkte 2020

Die Jury legte in dieser Kategorie das Hauptaugenmerk auf die wirtschaftlichen Kennzahlen, die Innovationskraft, die Unternehmenskultur sowie herausragende Leistungen im vergangenen Jahr. „In dieser Kategorie gibt es gleich mehrere Gesichtspunkte, die man bewerten muss. Für mich war natürlich der Aspekt der Nachhaltigkeit besonders interessant und wichtig“, erklärte Ing. Victoria Neuhofner MSc, Geschäftsführerin der Damn Plastic Shop GmbH, die von der Jungen Wirtschaft Salzburg in die Jury entsandt wurde.

Wie die Preisverleihung angesichts des aktuellen Infektionsgeschehens durchgeführt wird, wird von den WIKARUS-Partnern bis spätestens Ende September entschieden.

## DIE NOMINIERTEN

(In alphabetischer Reihenfolge)

### Unternehmensgründung:

FABIS GmbH, Frey Michael Phillip, Iovavum Business Software GmbH, NAKED GmbH und Ocean Maps GmbH.

### Unternehmen des Jahres:

ALUMERO Systematic Solutions GmbH, conova communications GmbH, has.to.be GmbH, Media Cooperation e. U. und SIG Combibloc GmbH.

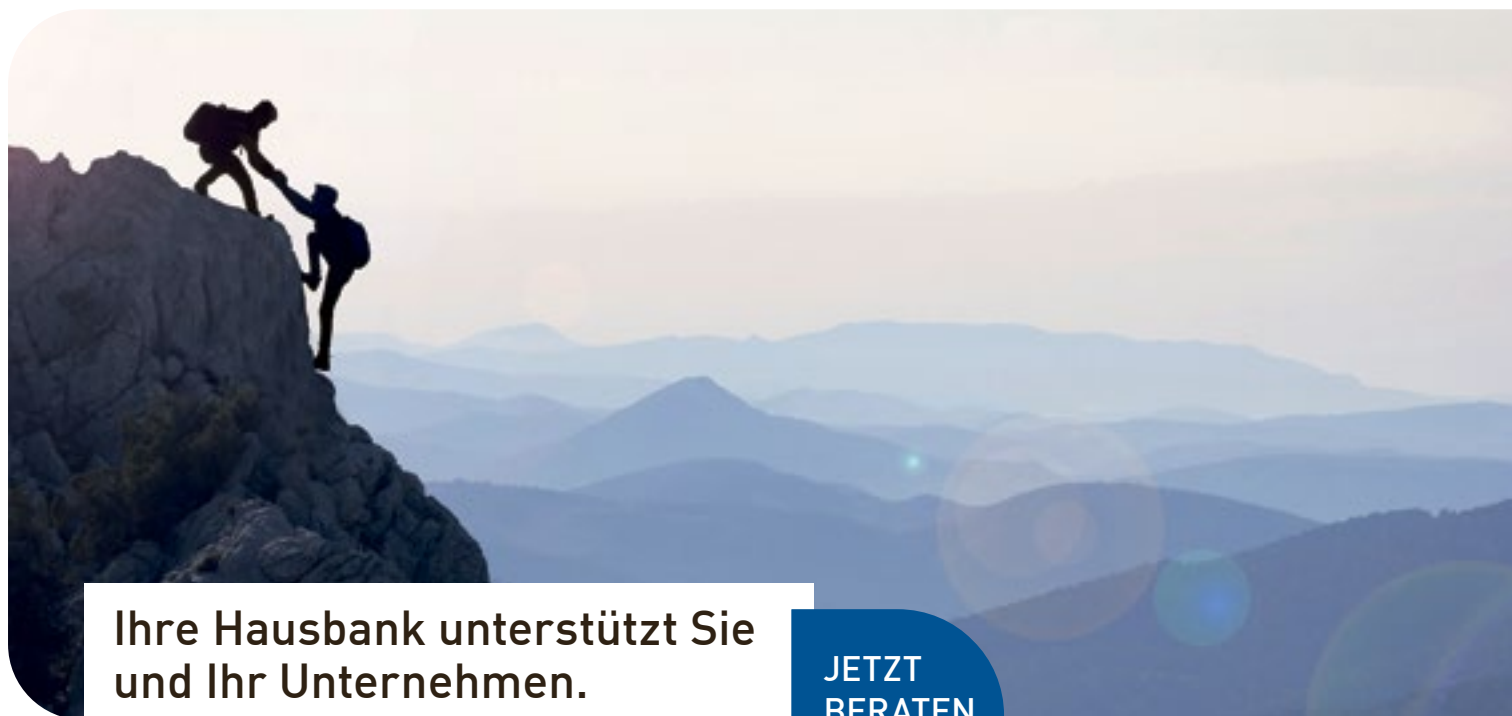
### Innovation:

A.B. Mikroelektronik GmbH, Adaptive Regelsysteme GmbH, medPhoton GmbH, Pharmgenetix GmbH und Schunk Transit Systems GmbH.

## WEITERE INFOS



Video über die Jurysitzung



**Ihre Hausbank unterstützt Sie und Ihr Unternehmen.**

Die Volksbank steht Ihnen zur Seite: Wir beraten Sie zu Förderungen und bieten flexible Finanzierungen und Bezahlssysteme für Ihr Business.

**JETZT  
BERATEN  
LASSEN!**

**VOLKSBANK  
SALZBURG**

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

[www.volksbanksalzburg.at/unternehmer](http://www.volksbanksalzburg.at/unternehmer)

# Österreich

## WKÖ-Präsident Mahrer: „Steuerreform ist Investition in die Zukunft“

**Eine Umfrage belegt: Die Bevölkerung befürwortet steuerliche Anreize für Zukunftsthemen – WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf: Entlastungsmaßnahmen müssen jetzt rasch umgesetzt werden.**

„Wer arbeitet, muss mehr von seinem Geld haben. Das gilt für Herrn und Frau Österreicher ebenso wie für die Unternehmen in unserem Land. Die anstehende Steuerreform hat aber nicht nur das Potenzial, zu einer dringend notwendigen, unmittelbar spürbaren Entlastung beizutragen. Sie kann auch ein Hebel dafür sein, den Standort Österreich zukunftsfit aufzustellen“, betont WKÖ-Präsident Harald Mahrer.

### Mehrheit fordert Steuersenkung

Eine aktuelle Bevölkerungsumfrage unter 1.000 Personen Mitte August 2021 im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) belegt: Die Steuerlast wird in der Bevölkerung gerade jetzt als drückend empfunden. Zwei von drei Befragten empfinden diese Last als zu hoch, vor allem bei Treibstoffen, aber auch auf ihrem Gehaltszettel bekommen sie dies zu spüren. 81% fordern explizit eine Senkung der Lohn- und Einkommensteuer.

86% der Österreicher plädieren dafür, dass Österreichs Betriebe nicht stärker besteuert werden als in vergleichbaren Ländern. Und 76% sind überzeugt: Hohe Steuern für Unternehmen wirken sich auch negativ auf die Arbeitsplätze in Österreich aus. 71% sehen einen negativen Ein-



Runter mit der Körperschaftsteuer, der Einkommensteuer und „mehr Netto vom Brutto“ – das fordern WKÖ-Präsident Harald Mahrer (links) und WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf.

Foto: Dragan Tatic

fluss der Steuerbelastung auf die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Unternehmen. Mahrer: „Diese Ergebnisse zeigen klar: In der Bevölkerung herrscht ein großes Bewusstsein dafür, dass eine gesunde Kapitalausstattung unserer Betriebe eine wichtige Basis ist für Wachstum, Wohlstand und Beschäftigung in unserem Land.“

### Investitionen in die Zukunft unterstützen

Die Umfrage zeigt auch: Das Bewusstsein in der Bevölkerung für Themen, die für die Zukunft unseren Standortes spielentscheidend sein werden, ist hoch: Mehr als drei Viertel der Bevölkerung sprechen sich für steuerliche Anreize für Investitionen in den Zukunftsbereichen Klimaschutz und Digitalisierung aus. „Daher benötigen wir rasch effektive Anreize für Investitionen: neben einem 20-prozentigen Investitionsfreibetrag braucht es einen Freibetrag von

30% für Investitionen in Innovation, Digitalisierung sowie Ökologisierung und Nachhaltigkeit“, unterstreicht WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf.

Auch eine Senkung der Körperschaftsteuer auf 21% bringt eine spürbare Entlastung und löst einen nachweisbaren Wachstums- und Beschäftigungsimpuls aus. Zudem pocht die WKÖ auf eine rasche Fortführung der Tarifreform. Dazu soll die Einkommensteuer nach der bereits erfolgten Absenkung in der untersten Stufe auch in der zweiten und dritten Stufe reduziert werden.

### CO<sub>2</sub>-Bepreisung braucht Hausverstand

Die CO<sub>2</sub>-Bepreisung müsse „mit Hausverstand und ohne große Bürokratiewelle“ umgesetzt werden, wobei man darauf achten müsse, ob es für die Betroffenen eine Wahlfreiheit gebe. Jemand, der etwa auf dem Land auf ein Auto angewiesen

sei, dürfe nicht belastet werden, sondern müsse eine Rückvergütung bekommen. Die CO<sub>2</sub>-Bepreisung müsse außerdem aufkommensneutral erfolgen, sagte WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf.

Mahrer verwies darauf, dass es schon jetzt Energieabgaben gebe, etwa die Mineralölsteuer oder die Kohleabgabe. Wenn dann noch zusätzlich eine CO<sub>2</sub>-Bepreisung komme, dürfe das nicht zu einer höheren Belastung führen als etwa in Deutschland. Mahrer: „Der Auftrag der Bürgerinnen und Bürger an die Politik ist gemäß dieser Umfrage klar und deutlich: Es geht jetzt um eine Entlastung der ganzen Wirtschaft: Unternehmen gleichermaßen wie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Daher fordere ich: Runter mit der Körperschaftsteuer, runter mit der Einkommensteuer, mehr Netto vom Brutto. Und wir brauchen Anreize für Investitionen in wichtige Wachstumsbereiche, die den Standort stärken.“

# Unternehmen

## ‘s Fachl ist ein Exportschlager

**Obstkisten als Mini-Läden: Dieses Konzept schlägt nicht nur in Salzburg, sondern auch im deutschsprachigen Ausland ein.**

HELMUT MILLINGER

‘s Fachl in der Salzburger Kai-gasse ist ein Geschäft der etwas anderen Art: An den Wänden des 90 Quadratmeter großen Verkaufsraums stapeln sich mehr als 300 Obstkisten, in denen unterschiedlichste Produkte zum Verkauf angeboten werden. Die Bandbreite reicht von Lebensmitteln wie Kaffee, Marmeladen oder Bier über Kunsthandwerk bis hin zu Designartikeln. „Wir bieten kleinen Manufakturen, Start-ups und Jungunternehmern die Möglichkeit, sich ohne Risiko in guten Lagen einzumieten und ihre Produkte zu verkaufen“, erklärt Betreiber Roland Huber. „Der Großteil unserer 280 Mieter kommt aus der Region. Für viele von ihnen sind wir der einzige Vertriebskanal in Salzburg.“

Das Konzept der Wiener Wirtschaftsinformatiker und ‘s Fachl-Gründer Markus Bauer und Christian Hammer werde von den Kunden immer besser angenommen. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es in Städten ab



Sind mit ihrem Mietregal-konzept auf Expansionskurs: Roland Huber sowie die ‘s Fachl-Gründer Christian Hammer und Markus Bauer (v. l.).  
Foto: ‘s Fachl

100.000 Einwohnern garantiert funktioniert. Unser Geschäft in Salzburg hat den Umsatz jedes Jahr um 10 bis 15% gesteigert. Daran konnten auch die Corona-Lockdowns nichts ändern“, sagt Huber.

### Expansion schreitet zügig voran

In Österreich gibt es mittlerweile neun ‘s Fachl-Geschäfte. Dazu kommen zehn Standorte in Deutschland und zwei in der Schweiz. „Wir haben 2018 ein

Franchisesystem mit selbstständigen Partnern eingeführt, das sehr gut funktioniert“, so Huber, der im Management von ‘s Fachl für die Expansion zuständig ist.

In Deutschland soll es im kommenden Jahr fünf bis zehn Neueröffnungen geben, in der Schweiz werden Betreiber für drei bis vier weitere Standorte gesucht. Ein Ende des Expansionskurses ist auch mittel- bis langfristig nicht absehbar. Das Traumziel der Gründer Bauer und Hammer sind 100 Standorte in Europa. „Wir haben unser Warenwirtschaftssystem so programmiert, dass es in allen europäischen Sprachen darstellbar ist“, erläutert Huber. „Eine tolle Region wäre zum Beispiel Südtirol. Es gibt auch schon eine Anfrage aus Bozen.“

Auch in Österreich nimmt die Zahl der Standorte weiter zu. Bereits im kommenden Frühjahr wird ein Geschäft in Klagenfurt eröffnet. Ein zweites ‘s Fachl in Salzburg ist ebenfalls ein Thema. „Uns schwebt ein cooles Kaufhaus mit einer Mischung aus Regal- und Flächenvermietung vor, das von kleinen, regionalen Manufak-

turen bespielt wird“, sagt Huber. „So könnten wir zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Auf der einen Seite wird das Problem der leerstehenden Geschäfte in den Innenstadtlagen immer größer. Auf der anderen Seite gibt es unter unseren Mietern mittelgroße Start-ups, die gern eine Verkaufsfläche von zehn bis 15 Quadratmetern haben würden.“

### IN ZAHLEN

- ▶ Durch den Verkauf auf fremde Rechnung und in fremdem Namen hat ‘s Fachl seinen Mietern einen Umsatz von insgesamt mehr als 14 Mill. € eingebracht.
- ▶ In den Geschäften in Deutschland, Österreich und der Schweiz werden derzeit rund 5.200 „Fachln“ vermietet. Ende des Jahres werden es voraussichtlich 6.000 sein.
- ▶ Das Warenwirtschaftssystem des Unternehmens verwaltet 7.000 Mieter, davon knapp 4.000 aktive Fachlmieter.

In den Geschäften dienen Hunderte Obstkisten als Präsentations- und Verkaufsflächen.



Foto: ‘s Fachl/Alexander-M. Herman

# Von der Blockhütte in Altenmarkt zur Textil-Designschmiede

Die Erfolgsgeschichte des Unternehmens „Toferer Textil“ begann 1989 in Eben in Pongau. Im SW-Interview erzählt Firmengründer Andreas Toferer, wie er in einer Blockhütte begann, selbst besprühte T-Shirts zu verkaufen, und welche Kriterien aus seiner Sicht für den Erfolg eines Unternehmens ausschlaggebend sind.

MARGIT SKIAS

## Was hat Sie inspiriert, 1989 Ihr eigenes Unternehmen zu gründen?

Die Selbstständigkeit – Aufgaben eigenständig durchzuführen und Anforderungen gerecht zu werden. Und vor allem, selbst zu entscheiden und dafür verantwortlich zu sein. Die Voraussetzung war, eine Marktnische in unserer Region entdeckt zu haben.

## Wie kamen Sie zur Textilbranche?

Vor meiner Unternehmensgründung war ich bei „Schneider Skihosen“ Vertriebsleiter. Da haben wir zu den Neonhosen bunte T-Shirts gebraucht, die dazu passen. Das war damals eine Marktlücke. So hatte ich die Idee, selbst besprühte T-Shirts und Sweatshirts zu produzieren. Mein erster „Firmenstandort“ war eine Blockhütte in Altenmarkt, die ich mit meinem Vater errichtet hatte. Im Großhandel war der Sportclub von David Zwilling mein erster Kunde.

## Wie haben Sie es geschafft, erfolgreich zu werden?

Durch Fleiß, Einsatzbereitschaft und den Glauben an mich selbst. Es ist wichtig, sich immer weiter zu entwickeln – im Beruf sowie auf persönlicher Ebene.

## Was bedeutet für Sie persönlicher Erfolg?

Wenn man seine gesetzten Ziele erreicht und sich seine Wünsche erfüllt.

## Welche Kriterien bestimmen den Erfolg eines Unternehmens?

Als Unternehmer muss man Innovationsgeist haben sowie den Riecher für Trends. Die Neugierde und Bereitschaft, ausgetretene Pfade zu verlassen und offen für neue Wege zu sein. Der

Schlange gestanden sind, hat sich die Meinung langsam geändert. Heute bin ich stolz darauf, mich in meiner Heimat so gut etabliert zu haben.

## Was verstehen Sie unter alpiner Tradition?

Menschen, die – wie wir – im alpinen Raum leben und arbeiten, kennen und schätzen traditionelle Materialien wie Loden, Leinen und Leder. Das Design unserer Eigenmarke „Tauerng’wand“ orientiert sich an der Tradition, der Tracht sowie an den klimatischen Verhältnissen in den Alpen. In der Vergangenheit haben sich daraus bestimmte Materialien und Bekleidungsstile entwickelt, die sich vom städtisch-urbanen Stil unterscheiden. Aufgrund der Globalisierung und Entwicklung neuer Textiltechnologien haben sich in den letzten Jahrzehnten neue Möglichkeiten ergeben. So produzieren wir moderne Materialien im traditionellen Stil und umgekehrt. Beide werden dem alpinen Lifestyle gerecht.

## SERIE

### Erfolgswegen

Persönlichkeiten aus der Wirtschaft geben Auskunft.

## Sie haben einmal in einem Interview erzählt, dass anfangs niemand an Ihren Erfolg geglaubt hat. Warum?

Weil das Bedrucken von T-Shirts und Airbrushen damals in Österreich nicht bekannt waren. Da hat man es am Anfang immer schwer. Erst als die Leute vor meinem kleinen Blockhaus



Fotos (2): Toferer

## Was charakterisiert Sie als Mensch?

Trotz des Erfolges bin ich am Boden geblieben. Als Unternehmer bin ich ein visionärer Typ, der sich Anforderungen stellt und

„Die umliegenden Berge sind für mich eine wichtige Inspirations- und Kraftquelle.“

Andreas Toferer

offen für Neues ist. Als Mensch fühle ich mich als geerdeter Alpinist.

## Worin sehen Sie Ihren Erfolg begründet?

In der Offenheit, die „Diamanten“ am Wegesrand zu sehen, diese aufzuheben und mitzunehmen. Mit den „Diamanten“ meine ich, Chancen, die aus Begegnungen oder Visionen entstehen, zu ergreifen und umzusetzen. Immerfort innovativ zu sein, um mit den Anforderungen der Zeit mithalten zu können.

## Sehen Sie Ihr Unternehmen an den alpinen Raum gebunden?

Das familiäre Umfeld und meine Heimat haben mich sicherlich sehr geprägt. Mein Vater war Seilbahnunternehmer. Meine Mutter war Trachtenschneiderin. Die umliegenden Berge sind Inspirations- und Kraftquelle für meinen persönlichen Ausgleich und den unternehmerischen Antrieb.

## Warum braucht es eine Eigenmarke wie „das Tauerng’wand“?

Mit unserer Eigenmarke „Tauerng’wand“ haben Unternehmen die Möglichkeit, alpines Flair mit ihrer Corporate Identity zu verbinden und dadurch eigenständige Kollektionen für ihren Firmenauftritt beziehungsweise ihr Merchandising zu entwer-



Eine Blockhütte als erster Firmenstandort.

fen. Unsere zahlreichen Veredelungsmöglichkeiten durch Eigen-Label, Druck oder Stick in allen Varianten tragen ihr Übriges dazu bei, den Look der Kollektionen einzigartig erscheinen zu lassen. Unsere erfahrenen Vertriebs-, Design- und Grafik-Spezialisten stehen den Kunden beratend zur Seite, um ihre Vorstellungen zu verwirklichen. Ziel

ist es, diese zu begeistern, damit sie mit unseren Kreationen Freude bei der Arbeit oder beim Verkauf haben.

### Mit „Go Green“ setzen Sie auf Nachhaltigkeit. Wo wird diese sichtbar?

Zahlreiche Teile in unserer aktuellen Tauerng'wand Kollektion

bestehen bereits aus Bio-Baumwolle und recyceltem Polyester. Bei Neuentwicklungen werden die Produkte ausschließlich aus diesen nachhaltigen Fasern produziert. Den hauseigenen Strombedarf decken wir mit Strom aus unserer eigenen Photovoltaikanlage, außer sie lädt gerade unsere zwei neuen

E-Autos im Firmenfuhrpark auf. Viele unserer Lieferanten sind „GOTS“-zertifiziert und werden auch zukünftig nach diesen Kriterien ausgewählt.

**Wie könnte der Titel Ihrer persönlichen Erfolgsgeschichte lauten?**  
Das tapfere Schneiderlein!

## WEGMARKEN

- ▶ 1989: Firmengründung – Start mit unserer Blockhütte und dem Großhandel mit Werbetextilien
- ▶ 1990: Zweiter Einzelhandelsstandort in Obertauern
- ▶ 1992: Erweiterung durch den Erwerb eines Siebdruckkarussells
- ▶ 1995: Start der eigenen Stickerei
- ▶ 1998: Start der Eigenkollektion Tauerng'wand
- ▶ 1999: Ausbau der Stickerei und Einstellung der ersten Vertriebsmitarbeiter
- ▶ 2001: Betriebserweiterung und Übersiedlung der Stickerei von Altenmarkt nach Eben im Pongau
- ▶ 2002: Erster selbst gestalteter Verkaufskatalog
- ▶ 2005: Gründung unserer eigenen Näherei in der Slowakei Toferer Textil East
- ▶ 2007: Umbau und Errichtung unserer neuen Betriebsstätte in Eben im Pongau
- ▶ 2008: Erweiterung bzw. Ausbau von Design- und Produktentwicklung
- ▶ 2011: Private Label Komplettausstatter
- ▶ 2015: Erweiterung Designabteilung und Ergänzung mit eigenem Fotostudio
- ▶ 2017: Start unserer Go Green Linie
- ▶ 2020: Start Digitalisierung, Relaunch der Marke Toferer
- ▶ 2021: Erweiterung durch Digitaldruck und Workflow-Einrichtung
- ▶ 45 Mitarbeiter an zwei Standorten freuen sich auf die neuen Herausforderungen

# SEAT Leon SP Kombi: Einer für alle(s)

Schön war er schon immer, als Kombi wurde er auch noch groß und praktisch und als Diesel ein beliebtes Firmenauto.

Jetzt hat der neue SEAT Leon SP Kombi auch noch einen grünen Daumen bekommen: als Plug-in e-HYBRID.

Mehr Platz, mehr Reichweite. Der neue SEAT Leon SP Kombi e-HYBRID ist mehr als ein konventionelles Hybrid-Fahrzeug. Er lädt seinen Akku automatisch, ist gleichzeitig aber auch ein Plug-in-Modell. Das heißt, er fährt im Normalfall zu 100 % mit elektrischer Energie und aktiviert den Benzinmotor nur, wenn zusätzlich Leistung benötigt wird. Damit hat der SEAT Leon SP Kombi e-HYBRID mehr Reichweite als ein reines Hybrid- oder Elektro-Modell. Der

Plug-in Elektroantrieb erreicht mit 85 kW/115 PS in Kombination mit dem 1,4-Liter-TSI-Motor eine Gesamtleistung von 150 kW/204 PS. Fahrten bis zu 60 km legt man CO<sub>2</sub>-frei zurück.

Für echte Vielfahrer präsentiert sich der 2.0 TDI mit 115 PS um nur € 23.490,- als Highlight, da er im Stadtverkehr ausnehmend verbrauchsarm läuft und dennoch mit souveräner Laufreihe zu gefallen weiß.

In jedem Fall sticht beim neuen SEAT Leon SP Kombi das Platzangebot hervor. Mit einer Länge von 4.642 Millimetern ist er der größte Leon aller Zeiten. Durch einen um fünf Zentimeter gewachsenen Radstand haben Passagiere in Reihe zwei noch mehr Platz. 620 bis 1.600 Liter Kofferraumvolumen sprechen sowieso eine deutliche Sprache.

Aber auch jenseits vom Antrieb kommt die Technik nicht zu kurz: Das Infotainmentsystem



verfügt serienmäßig über einen 8,25 Zoll großen Touchscreen, der auf Wunsch auf 10 Zoll upgegradet werden kann. Über diesen lassen sich alle wichtigen Funktionen steuern. Hinzu kommen neue Features, wie die intelligente Sprach- und Gestensteuerung, die im Verbund mit diversen hochmodernen Assistenten das Fahren so sicher wie noch nie machen.

Der Einstiegspreis in die Leon-Kombi Palette beginnt bei 19.990 Euro. SEAT bietet eine serienmäßige Garantie über 5 Jahre bzw. 100.000 Kilometer.

## MODELLHIGHLIGHTS

- Nur 1, 5 % Sachbezug (steuerlicher Vorteil!)
- Großes Platzangebot
- Innovative Technologien
- 5 Antriebsvarianten
- 5 Jahre Garantie oder 100.000 Kilometer

**MEHR INFOS UNTER**  
[www.seat.at](http://www.seat.at)

# Käserei produziert klimaneutral

Mit einer großen Photovoltaikanlage und Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz spart die SalzburgMilch CO<sub>2</sub>-Emissionen ein.

4.200 Module mit einer Gesamtfläche von 13.000 Quadratmetern und einer Leistung von 1,6 Megawatt Peak. Das sind die beeindruckenden Eckdaten der 1,5 Mill. € teuren Photovoltaikanlage, die im Sommer auf dem Dach der Käserei der SalzburgMilch in Lamprechtshausen errichtet wurde.

Sie deckt rund ein Viertel des gesamten Strombedarfs am Standort ab. „Die größte sogenannte Auf-Dach-Photovoltaikanlage des Bundeslandes erzeugt jährlich so viel elektrische Energie wie 460 Privathaushalte verbrauchen. Sie ist sehr effizient, mehr als 99% des erzeugten Sonnenstroms fließen direkt in den Betrieb der Käserei“, erklärt Matthias Greisberger, der seit dem Vorjahr als Nachhaltigkeits-



Foto: SalzburgMilch

Geschäftsführer Andreas Gasteiger (rechts) und Nachhaltigkeitsmanager Matthias Greisberger vor der größten sogenannten Auf-Dach-Photovoltaikanlage des Bundeslandes Salzburg.

manager für das Unternehmen tätig ist.

Die Photovoltaikanlage sorgt gemeinsam mit einer Steigerung der Energieeffizienz dafür, dass die Käserei vollständig klimaneutral wird. „Bei der Verkleinerung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks lautet die

Erfolgsformel vermeiden, reduzieren und kompensieren“, meint Greisberger. Für CO<sub>2</sub>-Emissionen, die nicht vermeidbar sind, setzt die SalzburgMilch Ausgleichsmaßnahmen: Sie investiert in drei in- und ausländische Klimaschutzprojekte von Climate Aus-

tria. Mehr als 40% des Kompensationsvolumens gehen an einen landwirtschaftlichen Betrieb in Oberösterreich, der saubere Wärme aus Biogas erzeugt.

## Ambitionierte Ziele

Bis 2035 soll das gesamte Unternehmen in jenen Bereichen, in denen die Emissionen selbst beeinflusst werden können, klimaneutral werden. Kompensationszahlungen sollen dann nicht mehr notwendig sein. „Da ist noch einiges zu tun, vor allem, was die fossilen Energieträger betrifft“, sagt Geschäftsführer Andreas Gasteiger. „Wir werden die Energieeffizienz weiter erhöhen und so weit wie möglich auf erneuerbare Energieträger umsteigen“, ergänzt Greisberger.

Nachhaltigkeit zähle zu den Unternehmenszielen der SalzburgMilch, betont Gasteiger. Er nennt als Beispiel die plastikreduzierten Verpackungen der Premium-Produkte. Seit Beginn der Umstellung 2017 wurden bereits 130 Tonnen Plastik eingespart.

## Hoher Besuch bei Copa-Data

Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck hielt sich vor kurzem in Salzburg auf, um mit Unternehmern über die in Ausarbeitung befindliche Standortstrategie „Chancenreich Österreich“ zu diskutieren. Auf dem Programm stand auch ein Besuch beim Softwarehersteller Copa-Data. „Ich bin beeindruckt, was dieses tolle Unternehmen in

den vergangenen Jahren geleistet hat“, meinte Schramböck.

Copa-Data beschäftigt rund 200 Mitarbeiter und erwirtschaftete zuletzt einen Jahresumsatz von 54 Mill. €. Um den Wachstumskurs fortsetzen zu können, wird am Standort im Salzburger Stadtteil Lieferung ein Erweiterungsbau für 120 Mitarbeiter errichtet.

Ministerin Margarete Schramböck mit Copa-Data-Gründer und CEO Thomas Punzenberger sowie den Managern Philipp Werr, Reinhard Mayr und Stefan Reuther (v. l.).



Foto: Copa-Data



Foto: Waldhof/Neumayr

Im Bild (v. l.): Herbert Ebner, Spielerin Christa Teufl, Johann Bauer, Dietmar Keller, Spielerin Tanja Lohner und Platzwart Jakob Teufl.

## Golfen für Schmetterlingskinder

Den Begriff „Nearest to the Schmetterling“ wird man in den Regelbüchern des Golfsportes nirgends finden. Dennoch golfte man im Fuschler Golfclub Waldhof erfolgreich um den „Schmetterling“.

Wer den Ball am nächsten zu der am Platz aufgestellten Figur spielte, erhielt einen Sonderpreis.

Für die „Debra Austria – Hilfe für die Schmetterlingskinder“ lohnte sich der Ehrgeiz der 40 Golfer besonders. Golfvereinspräsident Dietmar Keller und der Seniorchef des Hotels Waldhof am See, Herbert Ebner, konnten schließlich an Arzt Johann Bauer von der Debra Hilfe einen Scheck in Höhe von 4.000 € übergeben.

# Generationswechsel im Jubiläumsjahr

Firmengründer Fritz Herzog zieht sich aus dem operativen Geschäft der in Seekirchen ansässigen Frigologo Kühllogistik GmbH zurück. Sein Sohn Lukas Herzog (28) rückt nach und bildet mit Gerhard Prossinger und dem bisherigen Geschäftsführer Friedrich Zechmann das neue Führungsteam des Lebensmittel-Logistikers.

Lukas Herzog ist seit 2015 im Unternehmen tätig und hat zuvor unter anderem bei CSM Logistics in London gearbeitet. Als Geschäftsführer will er seine Expertise vor allem in die Bereiche Prozesse, Controlling und Digitalisierung einbringen: „Für die Zukunft ist es wichtig, weiter auf die Digitalisierung unserer Prozesse und auf ein gutes ‚Track & Trace‘-System zu setzen, um Abläufe zu verschlanken und die Lieferketten zu optimieren.“

Frigologo wurde vor 30 Jahren gegründet und hat sich auf Lagerung, Kommissionierung, Transport sowie die Verteilung von frischen und gekühlten Lebens-



Landeshauptmann Wilfried Haslauer (Mitte) gratulierte Lukas Herzog, Eigentümer Fritz Herzog, Gerhard Prossinger und Friedrich Zechmann (v. l.) zum 30-jährigen Bestehen von Frigologo. Foto: Frigologo/wildbild

mitteln spezialisiert. Mit einem Umsatz von 79 Mill. € und 320 Mitarbeitern zählt das Unternehmen zu den größten Komplettanbietern in der sogenannten temperaturgeführten Lebensmittellogistik in Mittel- und Osteuropa.

Frigologo betreibt Standorte in Seekirchen, Wien, Sattledt, Graz

und Ljubljana (Slowenien). Die Lager- und Umschlagflächen sind rund 73.000 Quadratmeter groß. „Unsere Fahrzeugflotte hat sich in den vergangenen 30 Jahren stattlich weiterentwickelt. Aus einem Kühlaufleger wurden 500 Lkw, die täglich im Einsatz sind“, sagt Fritz Herzog.

# Palfinger gewinnt Mobilitätspreis

Der VCÖ-Mobilitätspreis Salzburg geht heuer an das Projekt „PALfit Bike“ des Kranherstellers Palfinger. Seit Mai stellt das Unternehmen Mitarbeitern an den Standorten Bergheim, Elsbethen, Köstendorf, Lengau und Wien ein Fahrrad oder E-Bike als Leasingrad zur Verfügung.



Foto: Palfinger

Rund 200 Mitarbeiter nutzen bereits das „PALfit Bike“.

Die rund 200 „PALfit Bikes“ können für den Weg zur Arbeit, für Dienstfahrten oder in der Freizeit genutzt werden. „Palfinger setzt mit dem Leasingrad-Modell einen vorbildlichen Anreiz, damit mehr Beschäftigte mit dem Fahrrad statt mit dem Auto zur Arbeit fahren“, lobt VCÖ-Experte Michael Schwendinger.

# Mehr Energie mit Qi Gong und Tai Chi

Mehr Energie bedeutet mehr Vitalität und gesteigerte Abwehrkräfte. „Fließt die Energie frei, bleiben wir gesund und sind guter Dinge“, stellt Gerhard Gumpinger, Leiter der Tai Chi & Qi Gong Schule Salzburg, fest. Durch sanfte Bewegung lösen sich Blockaden und Verspannungen. Der Körper wird stärker und beweglicher, der Geist kommt zur Ruhe und Wohlbefinden stellt sich ein. Qi Gong und Tai Chi sind der ideale Gegenpol zu Hektik und Stress im Alltag und eignen sich für Menschen aller Altersgruppen und Konstitutionstypen.

Lust auf eine Kostprobe? „Lots of Chi“, die Tai Chi & Qi Gong Schule Salzburg, ermöglicht allen Interessierten vor Beginn der Kurse ein kostenloses und unverbindliches Probetraining. Noch zwei Schnupper-Termine stehen zur Wahl: Mittwoch, 29. Septem-

ber, 16.30 Uhr, und Donnerstag, 30. September, 17.50 Uhr.

Die kostenlosen Schnupperkurse finden im Großen Saal des Kulturzentrums der Gehörlosen in Itzling, Schopperstraße 21, 5020 Salzburg statt. Weitere Informationen bei Gerhard Gumpinger, Tel. 0650/8248550 oder unter: [www.lotsofchi.com](http://www.lotsofchi.com)



„Lots of Chi“-Leiter Gerhard Gumpinger. Foto: Gumpinger



Foto: Puls 4/Gerry Frank

# Damn Plastic im Scheinwerferlicht

Victoria Neuhofer (links) und Stephanie Sinko haben in Salzburg Damn Plastic gegründet. Das Unternehmen mit Geschäftslokalen in Salzburg, Linz und Wien sowie einem Franchisemodell hat sich dem Kampf gegen Plastikmüll verschrieben. Mehr als 2.000 regionale Produkte von 250 Startups findet man in den Geschäften von Damn Plastic. Bei der Startup-Show „2 Minuten 2 Millionen“ von Puls 4 bekamen die beiden

Gründerinnen ein Angebot von Investor Bernd Hinteregger über 200.000 € für 25,1% der Firmenanteile. Sie lehnten das Angebot jedoch mit der Begründung ab, „niemanden fragen zu wollen, wenn sie etwas durchziehen“. Dennoch zogen die Unternehmerinnen eine positive Bilanz: „Die Aufmerksamkeit, die man durch die TV-Show bekommt, ist gerade für ein junges Unternehmen wie das unsere unbezahlbar.“

## 60 Jahre Malag in Salzburg

Vor 60 Jahren wurde in Salzburg die Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Maler (Malag) gegründet. Die Mitgliedsbetriebe profitieren von der hohen Qualität, dem breiten Produktangebot und dem technischen Know-how der Malag.



Foto: Malag

Überreichten Obfrau Sonja Slavik die Jubiläumssurkunde: Franz Reischl (links) und NR-Abg. Peter Haubner (beide ÖGV).

Seit ihrer Gründung ist die Malag Mitglied im Österreichischen Genossenschaftsverband (ÖGV). Dafür gab es als Dankeschön für Vorstandsfrau Sonja Slavik eine Jubiläumssurkunde, die sie von ÖGV-Präsident Franz Reischl und Verbandsanwalt Peter Haubner entgegennahm.

## Jubiläum für Feinkost Finstermann

In Saalfelden feierte Feinkost Finstermann vor kurzem das 50-jährige Bestehen. Das Geschäft in der Obsmarktgasse wurde 1971 von Margit und Max Finstermann eröffnet. Seit 1999 führt Elisabeth Finstermann den Familienbetrieb in zweiter Generation. Sie ist ebenso wie ihre Schwester Eva Finstermann-Seidl diplomierte Käsesommelière.

Feinkost Finstermann bietet neben Lebensmitteln für den

täglichen Bedarf eine Vielzahl von ausgewählten Delikatessen kleiner Produzenten. Dazu zählen etwa eine große Auswahl an Käse- und Wurstspezialitäten, hausgemachte Kuchen und Aufstriche, Oliven oder frische italienische Teigwaren. Seit einem Umbau im Jahr 2016 verfügt das Geschäft auch über ein kleines Bistro, das ein Ort der Entspannung für die Kunden sein soll.

[www.feinkost-finstermann.at](http://www.feinkost-finstermann.at)



Foto: Ingo Breitruf/bigfoot-design.at

Gratulierten Elisabeth Finstermann (vorne, 2. v. l.) und Eva Finstermann-Seidl (vorne, links) zum runden Firmenjubiläum: Willi Edelmann, Johann Peter Höflmaier (WKS), Elisabeth Grill und Vizebürgermeister Gerhard Reichkender (hinten, v. l.) sowie Bürgermeister Erich Rohrmoser, Dechant Alois Moser und Pfarrer Hans Steinwender (vorne, v. l.).

## Arbeitsaschen mit Design

Drei Schülerinnen der Modeschule Hallein haben im Rahmen ihrer Diplomarbeit Multifunktionsaschen und Taschenrucksäcke für die Mitarbeiter der Salzburg Wohnbau entworfen.



Foto: Sbg. Wohnbau/Vogel

Prokurist Georg Grundbichler ist von den Taschen der Schülerinnen Natalie Reiter, Adna Halilovic und Anna Lacek (v. l.) begeistert.

Bei der Entwicklung der Prototypen standen neben Design und Funktionalität auch Regionalität und Nachhaltigkeit im Vordergrund. „Die durchdachten Ergebnisse haben uns dazu motiviert, die Zusammenarbeit mit der Modeschule Hallein mit neuen Aufgabenstellungen fortzusetzen“, erklärt Georg Grundbichler, Prokurist der Salzburg Wohnbau.



Foto: WKS/Neumayr

## Kommerzialratstitel verliehen

Für seine jahrzehntelange Funktionärsarbeit wurde Mag. Thomas Kreuz der Berufstitel Kommerzialrat verliehen. Neben seiner Tätigkeit als Geschäftsführer der EMCO Privatklinik engagiert sich Kreuz seit 2005 als Tourismus-Spartenvertreter

im Wirtschaftsparlament sowie seit 2010 als Obmann der Fachgruppe der Gesundheitsbetriebe. Bei der Dekretübergabe (v. l.): WKS-Direktor Dr. Manfred Pammer, Andrea und Thomas Kreuz sowie WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller.

## Uwe Steinke – 60. Geburtstag

Am 18. September feierte Uwe Steinke, Obmann des Salzburger Markt-, Straßen- und Wanderhandels, seinen 60. Geburtstag.

Der Jubilar arbeitete nach der Matura, die er an der Höheren Bundeslehranstalt für Fremdenverkehrsberufe in Bad Ischl ablegte, als Direktionsassistent in renommierten Hotels in Österreich, Deutschland und der Schweiz. 1985 begann er gemeinsam mit seiner Frau Christine eine erfolgreiche unternehmerische Laufbahn.

Steinke war zunächst Pächter einer großen Apartmentanlage in Purbach am Neusiedlersee. Weitere Stationen waren die Leitung der Diskothek des Hotels Tauernhof in Flachau sowie das „Café-Bistro Pepita“ und das Champagnerplatzl in der Stadt Salzburg. Der Unternehmer ist außerdem Gründer der Hutmarke „WasserStein“ sowie Aussteller und Standbetreiber



Foto: Manuel Horn

auf dem Salzburger Christkindlmarkt.

Seit 2015 gehört Steinke dem Ausschuss des Salzburger Markt-, Straßen-, und Wanderhandels an und steht diesem seit dem vergangenen Jahr als Gremialobmann vor. Zudem vertritt er seit 2017 mit großem Einsatz die Interessen seiner Branche auf Bundesebene. Er gehört seit 2020 der Spartenkonferenz des Handels an und ist seither auch Delegierter des Handels zum Salzburger Wirtschaftsparlament.



# Branchen

## Seilbahner hoffen auf Winter mit wenig Einschränkungen

Im vergangenen Winter ist es der Seilbahnwirtschaft dank detaillierter Corona-Präventionskonzepte gelungen, ihren Gästen tolle Wintersport-erlebnisse zu bieten. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen will man auch heuer sicheres Skifahren ermöglichen.

Die Entscheidung, dass es heuer keine Kapazitätsbeschränkungen für die Skilifte geben soll, sorgte im Vorfeld zur Seilbahntagung am 22. September im Ferry Porsche Congress Center in Zell am See für große Erleichterung bei Salzburgs Seilbahnern und stimmt sie zuversichtlich für die kommende Wintersaison.

„Platzbeschränkungen in den Gondeln und Skiliften hätten zu massiven Staubildungen vor den Liftanlagen und damit zu Situationen geführt, die man in einer Pandemie unbedingt vermeiden möchte, außerdem machen sie den Betrieb unwirtschaftlich“, sagt der Sprecher der Salzburger Seilbahnwirtschaft, Dr. Erich Egger.

Mit einer Maskenpflicht und der Vorgabe, dass Tickets nur an Personen verkauft werden dürfen, die belegen können, dass sie entweder geimpft, getestet oder genesen sind, habe man keine Probleme. „Wir werden uns wie im Vorjahr darum bemühen, auch diese Vorgabe bestmöglich umzusetzen. Der Aufwand dafür soll dem Skifahrer zumutbar sein und die Wartezeiten nicht über Gebühr in die Länge ziehen.“ Er ist allerdings überzeugt, dass die 3-G-Verpflichtung den Skifahrern ein zusätzliches Gefühl der Sicherheit geben werde. Der



Foto: Fischbacher/Alpendorf Bergbahnen AG

Die 52 Skigebiete im Land Salzburg sind gut gerüstet für die zweite Wintersaison, die ebenfalls von Corona geprägt sein wird.

Seilbahnsprecher weist abermals darauf hin, dass Seilbahnkabinen ohnedies um ein Vielfaches besser durchlüftet werden als Züge und Busse. „Hier wird mit zweierlei Maß gemessen. Dabei setzt man sich im Zug oder in der U-Bahn wahrscheinlich einem wesentlich größeren Risiko aus als in einer Gondel, ganz zu schweigen von einem Sessellift“, stellt Egger klar.

### Vorteil für Geimpfte und Genesene

Am einfachsten werde es in der kommenden Wintersaison für Geimpfte und Genesene, die die längst gültigen Nachweise vorlegen können, egal, ob sie eine Wochen- oder Saisonkarte kaufen. Wer hingegen nur auf die Testungen baue, für den werde es komplizierter. „Wir gehen aber davon aus, dass der Großteil der Skifahrer diese Einschränkungen mit den Tests ohnedies nicht wollen und sich impfen haben lassen“, meint der Seilbahnsprecher.

Er appelliert deswegen an die Politik, die Anstrengungen bei den Impfungen weiter zu ver-

stärken. „Es kann doch nicht sein, dass das Tourismusland Salzburg bei der Impfquote unter allen touristisch geprägten Bundesländern auf dem letzten Platz liegt. Das ist beschämend! Denn wenn die kommende Wintersaison nicht funktioniert, dann haben viele Betriebe massive Probleme“, warnt Egger. Er gibt zu bedenken, dass, wenn Salzburg zur Hochinzidenz-Destination werde, Nicht-Geimpfte, aber auch Kinder von Geimpften bei der Rückreise nach Deutschland eine fünftägige Quarantäne antreten müssten. „Die tun sich das nicht an! Das kann aber die Wintersaison drastisch gefährden“, ist Egger überzeugt.

### Investitionen in mehr Komfort und Sicherheit

Salzburgs Seilbahnwirtschaft hat trotz der schwierigen Rahmenbedingungen im heurigen Jahr einige wichtige Investitionen getätigt. In erster Linie waren das Ersatzinvestitionen für in die Jahre gekommene Anlagen wie der Neubau der Flying-Mozart-Gondelbahn in Wagrain. Hier errichtet Snow Space Salz-

burg eine Zehnergondelbahn vom Kirchboden auf das Grießenkarck, die die alte Kabinenbahn aus dem Jahr 1988 ersetzt.

In Filzmoos wird die alte Mooslehenbahn durch eine moderne 6er-Sesselbahn mit Wetterschutzhauben abgelöst. Einer technischen Modernisierung wurde die Untersbergbahn in Grödig unterzogen. Neben den Revisionsarbeiten erneuerte man auch die Talstation. Die Investition war notwendig, weil die Konzession für den Betrieb 2022 ausläuft.

Auch die Zwölferhornbahn in St. Gilgen wurde runderneuert. Die 28 neuen barrierefreien 8er-Gondeln bringen die Gäste in nur elf Minuten auf das Zwölferhorn und können dreimal so viele Fahrgäste befördern wie die alte Bahn aus dem Jahr 1957. „Die Beispiele zeigen, dass Salzburgs Seilbahnbetriebe jährlich viel in Sicherheit und Komfortverbesserung für ihre Fahrgäste investieren. Sie sind aber auch ein wesentlicher Investitionsmotor in der jeweiligen Region“, bekräftigt Egger.

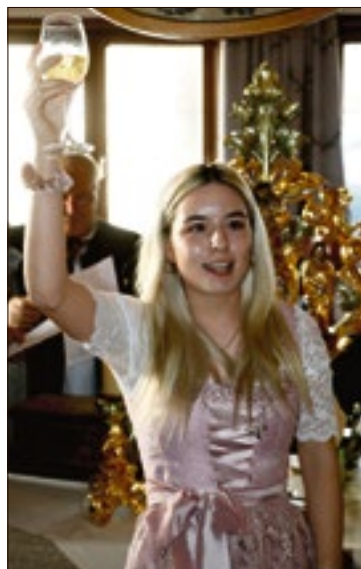
### SEILBAHNEN IN ZAHLEN

- ▶ 52 Skigebiete
- ▶ rund 4.700 Hektar Skipisten, davon sind etwa 85% technisch beschneibar
- ▶ 471 Seilbahn- und Liftanlagen (86 Seilbahnen, 152 Sesselbahnen, 1 Einersessellift, 229 Schlepplifte, 3 Förderbänder)
- ▶ 120 Speicherteiche mit rund 6 Millionen Kubikmeter Wasserinhalt
- ▶ 2.000 Mitarbeiter ganzjährig beschäftigt – im Winter zusätzlich 2.500 Saisonbeschäftigte

# „Hoch lebe das ehrsame Kuchler Gewerbe!“

„Schusterjahrtag“ in Kuchl: Gelebtes Brauchtum seit 1522 – 13 Gesellen „freigesprochen“.

Die Kuchler Gewerbezunft feierte kürzlich ihren traditionellen „Schusterjahrtag“. Im Mittelpunkt standen dabei die jungen Lehrabsolventen, die im Rahmen des Festes zu Ehren der Kuchler



Die Junggesellin Christina Eibl von der Druckerei Schönleitner beim Treuegelöbnis.

Zunft „freigesprochen“ wurden. Insgesamt dreizehnmal konnten die Gäste im Römischen Keller im Kuchler Ortszentrum den traditionellen Satz hören: „Hoch lebe das ehrsame Kuchler Gewerbe!“ Die Kuchler Gewerbezunft hält damit eine österreichweit einzigartige Tradition aufrecht, die das Miteinander und die Förderung der Gewerbe- und Handwerksberufe in der Region ins Zentrum stellt.

Den Gesellenbrief erhielten im Anschluss an ihr Treuegelöbnis folgende Gesellinnen und Gesellen: die Friseur- und Perückenmacherin Anja Schürer von Salon Hairzstück, der Tischler Christoph Siller von der Tischlerei Seidl, der Installations- und Gebäudetechniker Michael Aigner von Installationen Prömer, die Metalltechniker Stefan Brühwasser, Christoph Rummel (beide GMT-Metalltechnik), Simon Niebauer, Fabian Obermüller und Stefan Schörghofer (UNTHA Shredding Technologies) sowie Marco Golser (Maschinenbau Hirnsperger), der Maurer Ognjen Stanic von Seiwald Bau, die Elektrotechniker Rene Sängler (mit Auszeichnung) und Florian Helmich von Elektro



Die neue Meisterin Maria Hassl flankiert von den neuen Meistern Josef Lienbacher (2. v. l.) und Christoph Steiner (4. v. l.) sowie Bürgermeister Dr. Thomas Freylinger (rechts) und Zunftvater Rupert Reindl sen. (links).

Unterberger und die Medienfachfrau Christina Eibl von der Druckerei Schönleitner.

Als Unternehmer neu in die Zunft aufgenommen wurden Alexander Gumpold von der gleichnamigen Metzgerei, Herbert Neureiter von der Firma Sonnenschutz, Christian Steiner von der gleichnamigen Kfz-Werkstatt, Stefan Strauß von der Firma Enercont sowie Wolfgang Rothschof und Gerhard Struber von der Allianz-Agentur.

Neue Meister in der Zunft sind die Fleischermeisterin Maria

Hassl sowie die Kfz-Mechanikermeister Josef Lienbacher und Christoph Steiner.

Die Kuchler Gewerbezunft besteht seit 1522 und umfasst knapp 300 Mitglieder. Der „Schusterjahrtag“ wird traditionell am ersten Montag nach Mariä Geburt gefeiert. Ursprünglich war die Feier den Schustern vorbehalten. Heute werden alle Lehrabsolventen der lokal ansässigen Betriebe am Jahrtag von ihren Sünden während der Lehrzeit „freigesprochen“.

[www.gewerbezunft-kuchl.at](http://www.gewerbezunft-kuchl.at)



13 Lehrlinge wurden am Schusterjahrtag „freigesprochen“ und erhielten ihren Gesellenbrief überreicht. Im Bild die frischgebackenen Gesellen mit der Zunftobrigkeit.

Fotos: WKS/Sellhuber

# 20 Berufsgruppen werden ins Rampenlicht gerückt

Egal, ob Unternehmen fachliche Expertise oder professionelle Unterstützung in herausfordernden Situationen benötigen: Die insgesamt 20 Berufsgruppen der gewerblichen Dienstleister „machen's sicher leichter“.

So heißt es in der neuen Kampagne der Fachgruppe der gewerblichen Dienstleister in der WKS. Die Werbekampagne, die sich an Unternehmerinnen und Unternehmen wendet, rückt die unterschiedlichen Berufsgruppen, die in der Fachgruppe der Gewerblichen Dienstleister zusammengefasst sind, ins Rampenlicht. Deren gemeinsamer Nenner ist ein umfassender Service für Unternehmen: „Die gewerblichen Dienstleister bieten Unternehmen Unterstützung und fachliche Expertise an. Sie unterstützen bei Leistungsspitzen, überbrücken Personalmangel, verfügen über Expertenwissen und Spezialgeräte, garantieren die Einhaltung von Fristen oder tragen zur Sicherheit in Unternehmen bzw. bei Veranstaltungen bei“, sagt



Ab sofort auch am Heck von Bussen zu bewundern – die Kampagne der gewerblichen Dienstleister.

Foto: P8/Progress Werbung

Gerald Pichlmair, Fachgruppenobmann der gewerblichen Dienstleister in Salzburg. Die Vielfalt wurde in einen stimmigen Claim zusammengefasst, der ab sofort im öffentlichen Raum über diverse Medien sichtbar gemacht wird – und damit das große Angebot dieser Fachgruppe: „Die gewerblichen Dienstleister machen's sicher leichter!“

## Professionelle Partner der Betriebe

Auch in schweren Krisen können Unternehmen auf die Unterstützung der gewerblichen Dienstleister zählen und wissen

damit einen professionellen Partner an ihrer Seite. Tanja Graf, die Stellvertreterin des Obmanns, unterstreicht: „Die umfangreichen Leistungen der gewerblichen Dienstleister sind planbar, maßgeschneidert, kostengünstig und vor allem kompetent. Kommt es beispielsweise zu einem Personalengpass, so können sich die Salzburger Wirtschaftstreibenden auf die Personaldienstleister verlassen.“ Sie vermitteln Arbeitskräfte, damit Österreichs Unternehmen auch in Krisenzeiten wettbewerbsfähig bleiben.

Mehr zum vielfältigen Angebot der gewerblichen Dienstleister: [www.machsdirleichter.at](http://www.machsdirleichter.at)



Die gewerblichen Dienstleister machen's sicher leichter, lautet der Claim der neuen Kampagne der Fachgruppe. Im Bild von links: Mag. Olivia Joham (Fachgruppengeschäftsführerin), Ing. Mag. Gerald Pichlmair (Fachgruppenobmann), Tanja Graf, stellvertretende Fachgruppenobfrau.

Foto: P8

# FEUER FREI!

DENN WIR KOMMEN, BEVOR ES BEI IHNEN BRENNT.

Wir sind Experten bei Brandschutz.

## Ihre Ingenieurbüros

Wir beraten und planen, berechnen, untersuchen und überwachen.

[www.ingenieurbueros.at](http://www.ingenieurbueros.at)  
+43 662/8888-637

WISSEN WIE'S GELINGT.



Achten Sie auf dieses Zeichen!



19 Kandidatinnen traten kürzlich im WIFI Salzburg zur Lehrabschlussprüfung der Floristen an und bestanden die Aufgaben bestens.

Fotos: Peter Sütö

## Junge Fachkräfte glänzten mit floraler Pracht

Salzburgs „Floristenjugend“ zeigte bei den Lehrabschlussprüfungen ihr beachtliches Können.

19 Kandidatinnen traten kürzlich im WIFI Salzburg zur Lehrabschlussprüfung der Floristen an. „Sie haben die ihnen gestellten Aufgaben mit Bravour gelöst“, freute sich Innungsmeisterin Maria Awender über das Ergeb-

nis. Im praktischen Teil mussten ein gebundener Strauß, ein Brautstrauß, eine bepflanzte Schale, eine gesteckte Gefäßfüllung mit Frischblumen sowie ein Trauerkranz gefertigt werden. Erfolgreich haben auch acht Garten- und Grünflächengestalter die Lehre beendet.

Die feierliche Überreichung der Lehrabschlusszeugnisse samt Ausstellung der Arbeiten im WIFI verknüpfte die Innung

auch mit der Ehrung engagierter Funktionärinnen und Funktionäre, allen voran Monika Fillafer, Landesinnungsmeisterin von 1995 bis 2010 und stellv. Bundesinnungsmeisterin von 2000 bis 2005.

Der engagierten Unternehmerin waren die Lehre und die Weiterbildung ein besonderes Anliegen. Sie setzte hier viele wichtige Initiativen. Dr. Andreas Obauer überreichte ihr im Namen

der Wirtschaftskammer Salzburg den „Wirtschaftskristall“. Geehrt für ihr langjähriges Funktionärs-Engagement wurden auch Gertraud Schnaitl, Patricia Christine Schwaighofer, Christian Alexander Röck und Karl Heinz Posch. Ebenso wurden Franz und Maria Zachhalmel (Zachhalmel GmbH) und Marco Voithofer (Maschinenring Salzburg reg. Gen.m.b.H.) für ihre langjährige unternehmerische Tätigkeit geehrt.



Stefan Tautermann, der stellvertretende Innungsmeister der Gärtner und Floristen, freute sich über die neuen Fachkräfte im Beruf Garten- und Grünflächengestalter.



Für langjährigen verdienstvollen Einsatz für die Gärtner und Floristen gewürdigt: Monika Fillafer (Mitte). Dr. Andreas Obauer und Innungsmeisterin Maria Awender überreichten den Wirtschaftskristall der WKS.

## Vize-Staatsmeister aus Salzburg

Der Walser Nachwuchs-Karosseriebautechniker Andreas Ragginger landete bei den Lehrlings-Staatsmeisterschaften in Wien auf dem hervorragenden zweiten Platz. Ragginger wird von der Georg Pappas Automobil GmbH in Salzburg ausgebildet.

Bei dem anspruchsvollen achtstündigen Wettbewerb musste der Lehrling unter anderem Stoß-

stangen reparieren sowie Kfz-Einstiege ausschneiden, schweißen und lackieren. „Auf das oberste Stockerl fehlte nur der Hauch von vier Punkten. Das erfüllt mich mit Stolz, zeigt es doch, dass unsere Ausbildung in Salzburg auf einem sehr hohen Niveau ist“, freut sich Walter Aigner, Landesinnungsmeister der Salzburger Fahrzeugtechniker.



Landesinnungsmeister Walter Aigner (links) gratuliert Andreas Ragginger zum tollen zweiten Platz bei den Lehrlings-Staatsmeisterschaften der Karosseriebautechniker.

Foto: Landesinnung der Kfz-Techniker



Foto: WKS

## Die Zukunft aktiv mitgestalten

Ein zweitägiger Workshop zur Strategie-Entwicklung der öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer fand kürzlich unter dem Motto „Wir gestalten aktiv unsere Zukunft und nutzen unsere Chancen“ statt.

Dabei nutzten 75% aller Salzburger Rauchfangkehrerbetriebe (Bild oben) die Möglichkeit, aktiv an der Zukunft ihres Handwerks mitzuarbeiten. Unter anderem ging es darum, gemeinsam ein Bild der Zukunft der Rauchfangkehrer zu entwickeln sowie Visio-

nen und Perspektiven für den Berufsstand zu formulieren.

Nach Vorliegen der Ergebnisse aus den Bundesländern wurde mit Vertretern der Länder sowie den Verantwortlichen auf Bundesebene ein Strategie- und Handlungskonzept erarbeitet. Es bildet die Grundlage für die Kommunikation mit Politik und Verwaltung, die Aus- und Weiterbildung und andere unterstützende Maßnahmen, die den Mitgliedsbetrieben der Rauchfangkehrerinnung zugutekommen.

## Brennpunkt eTourismus

Am 7. Oktober, 9 Uhr, findet der Tourismusbranchentreff „Brennpunkt eTourismus“ als Online-Veranstaltung unter dem Motto „Digitalisierung im postpandemischen Zeitalter“ statt. Schwerpunktthemen sind u. a. Service-Kultur im digitalen Zeitalter, Chancen und Herausforderungen der Pandemie für den Tourismus, digitales Marketing sowie YouTube- und Influencer-Marketing.

Um am Puls der Zeit zu bleiben, muss sich die Tourismusbranche mehr denn je mit den neuen technischen Möglichkeiten auseinandersetzen. Welche Technologien bieten für den jeweiligen Betrieb das ausschlaggebende Merkmal? Auf welchen Zug soll man aufspringen und die Chance für sich nutzen? Aktuelle Trends und praktisch umsetzbares Wissen dazu gibt es in Impulsvorträgen. [www.brennpunkt-etourism.com](http://www.brennpunkt-etourism.com)



Foto: Manuel Horn

## Im Dialog mit den Mitgliedern

Gerald Pichlmair, Obmann der Fachgruppe der gewerblichen Dienstleister, und Innungsgeschäftsführerin Olivia Joham (1. u. 2. v. l.) absolvierten kürzlich Betriebsbesuche in der Stadt Salzburg. Sie informierten die Unternehmer Andreas Kreil von der inspire GmbH (3. v. l.), Hans-Georg

Chwoyka (ÖWD Security & Services) und NAbg. Tanja Graf (25 PersonaldienstleistungsgesmbH) über anstehende Aktivitäten, darunter den Start der Kampagne „Die gewerblichen Dienstleister machen's sicher leichter“, sowie über die Unterstützung der Mitglieder im Marketing.

### FACHGRUPPENTAGUNG

#### Autobus-, Luftfahrt- und Schifffahrtsunternehmen

Am 5. Oktober, 14 Uhr, findet in der WK Salzburg, Julius-Raab-Platz 1, Konferenzraum 1, die Fachgruppentagung der Autobus-, Luftfahrt- und Schifffahrtsunternehmen statt.

#### Tagesordnung:

- ▶ Eröffnung
- ▶ Begrüßung
- ▶ Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
- ▶ Beschlussfassung über die Grundumlage 2022 in unveränderter Höhe
- ▶ Allfälliges

Aufgrund der aktuellen Covid-Lage ist ein gültiger 3-G-Nachweis mitzubringen. Anmeldung unter E-Mail: [wnwagner@wks.at](mailto:wnwagner@wks.at)



Foto: SLTG

# Stabile Wintersaison jetzt möglich

**Die Bundesregierung hat vergangenen Montag die Regeln für die Wintersaison präsentiert. Zwar sind noch Details offen, für Salzburgs Touristiker ist eine stabile Saison aber durchaus machbar.**

Kaum mehr Einschränkungen für Geimpfte und Genesene, keine Kapazitätsbeschränkungen mehr für Seilbahnen und auch keine Abstandsregeln. Wer skifahren gehen will, für den gilt im kommenden Winter die „3-G-Regel“ und das verpflichtende Tragen einer FFP2-Maske in den Seilbahnen. Für Erich Egger, Sprecher der Salzburger Seilbahnwirtschaft, sind das grundsätzlich sinnvolle Maßnahmen: „Mit dem können wir gut umgehen. Die FFP2-Maske ist eine gelernte Sache.“ In der Verordnung müsse allerdings noch klar geregelt werden, dass auch externe Verkaufsstellen von Skitickets, wie Hotels oder Skischulen, die 3-G-Regel zu kontrollieren hätten. Wichtig sei weiters, dass unter Zwölfjährige, für die es bislang keine Imp-

fung gibt, nach dem Kauf einer Wochen- oder Saisonkarte nicht jedesmal zum Testen müssen, wenn sie skifahren gehen, sagt Egger weiter. Man werde noch einen entsprechenden Fragenkatalog an die Ministerin schicken.

Für Gastronomie und Hotellerie wird ebenfalls der „3-G-Nachweis“ erforderlich sein, sollte sich die Lage in den Intensivstationen zuspitzen, dann tritt ein Stufenplan in Kraft und es werden nur noch PCR-Tests akzeptiert. Für Après-Ski-Bars gilt die gleiche Regelung wie in der Nachtgastronomie: Zutritt haben nur Geimpfte oder Genesene.

„Mit dem Winterkonzept und dem Stufenplan der Bundesregierung haben wir nun taugliche und für unsere Branchen bereits bekannte Instrumente in der Hand, um die anstehende Wintersaison für Gäste, Mitarbeiter und Betriebe planen zu können“, kommentiert Albert Ebner, Obmann der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft in der WKS, die Winterstrategie der Regierung. Planungssicherheit habe – gerade in den kommenden Wochen, in denen traditionell der Winter-

urlaub gebucht wird – höchste Priorität für Betriebe wie auch Gäste. Ebner hofft nun auf eine stabile Wintersaison, denn diese sei natürlich ein wesentlicher Baustein am Weg in Richtung einer nachhaltigen Erholung.

## **Weihnachtsmärkte wichtige Umsatzbringer**

Auch Georg Imlauer, Obmann der Fachgruppe Hotellerie in der WKS, ist froh darüber, dass es frühzeitig klare Regeln gibt. „Wir könnten auch mit einer 2-G-Regelung gut leben, weil die Mehrzahl unserer Gäste bereits geimpft ist.“ Besonders wichtig sei darüber hinaus, dass auch Weihnachts- und Christkindlmärkte wieder stattfinden können. „Die Adventzeit ist gerade für die Stadt Salzburg, aber auch für viele Gemeinden am Land ein wesentlicher Umsatzbringer“, unterstreicht Imlauer.

Ebner und Imlauer betonen, dass die langen Lockdowns finanzielle Verluste mit sich gebracht haben, die die Branche nun Schritt für Schritt überwinden müsse. Der Fokus der Regierung

müsse nun auf der Verlängerung der Maßnahmen in Richtung Liquidität, Rekapitalisierung und Stabilisierung der Branche gerichtet sein. „Eine Verlängerung des reduzierten Umsatzsteuersatzes von 5%, jedenfalls noch über das Jahr 2022 hinaus, ist eine unbürokratische, direkt spürbare und schnell umzusetzende Liquiditätshilfe für die Betriebe. Diese konnten in den vielen Lockdown-Monaten gar nicht von der Umsatzsteuersenkung profitieren“, unterstreicht Ebner. Auch der Ausfallsbonus solle – je nach Entwicklung der Wintersaison – für die besonders betroffene Gastro- und Hotelbranche verlängert werden. Zur mittel- und langfristigen Rekapitalisierung und Stabilisierung braucht es eine Bereinigung der coronabedingten Neuverschuldung, Steuerentlastungen sowie eigenkapitalstärkende Maßnahmen. Um den Unternehmen einen nachhaltig erfolgreichen Weg in die Zukunft zu sichern, haben die Branchenvertreter dazu bereits vor dem Sommer konkrete Vorschläge erarbeitet und an die Politik kommuniziert.

# Die Regeln für die Wintersaison

Um eine sichere und erfolgreiche Wintersaison zu gewährleisten, haben Tourismus- und Gesundheitsministerium konkrete Winterregeln erarbeitet. Der bestehende 3-Stufenplan gibt zum Teil bereits den rechtlichen Rahmen vor.

Der Stufenplan der Regierung sieht vor:

- ▶ Stufe 1 (aktuell): Intensivbetten-Auslastung in Österreich von 10% (200 Betten).
- ▶ Stufe 2: Ab 7 Tage nachdem Intensivbetten-Auslastung von 15% überschritten wurde (300 Betten).
- ▶ Stufe 3: Ab 7 Tage nachdem Auslastung von 20% überschritten wurde (400 Betten).

Die nachfolgenden Maßnahmen gelten jedenfalls bis zur Stufe 3. Diese tritt sieben Tage nach der Überschreitung der Intensivbettenauslastung von 20% (400 Betten) in Kraft. Über die Stufe 3 hinausgehende Maßnahmen werden bei einer weiteren Zunahme der Intensivbettenauslastung insbesondere für Ungeimpfte erfolgen.

## Gastronomie und Beherbergung

- ▶ Stufe 1: Derzeit Zutritt mit 3-G-Nachweis
- ▶ Ab Stufe 2 sind Antigen-Tests mit Selbstabnahme („Wohnzimmertests“) als Eintrittsnachweis nicht mehr zulässig.
- ▶ Sollte Stufe 3 in Kraft treten, bedeutet das für Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe, dass Antigen-Schnelltests nicht mehr als Zutrittsnachweis gültig sind (Zutritt mit gültigem negativen PCR-Testergebnis, Impfnachweis oder Genesungsnachweis).
- ▶ Über die Stufe 3 hinausgehende Maßnahmen – insbesondere Beschränkungen für Ungeimpfte – werden im Gleichklang mit den allgemeinen Maßnahmen erfolgen.

## Après-Ski

- ▶ Generell gelten für Après-Ski die gleichen Regeln wie für die Nachtgastronomie. Während Stufe 1 müssen Gäste ein gültiges negatives PCR-Testergebnis, einen Impfnachweis oder einen Genesungsnachweis (ärztliche Bestätigung oder

Absonderungsbescheid) vorweisen. Ein Antikörpernachweis oder Antigentest ist nicht ausreichend.

- ▶ Für Nachtgastro-Betriebe sowie Après-Ski wird ab der Stufe 2 die 2-G-Regel (Geimpfte und Genesene – Testungen jeglicher Art) eingeführt.
- ▶ Sonderregelung für ungeimpfte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: zumindest FFP2-Pflicht und dreimal pro Woche PCR-Testpflicht.
- ▶ Über die Stufe 3 hinausgehende Maßnahmen werden im Gleichklang mit den allgemeinen Maßnahmen erfolgen.
- ▶ Künftig werden für Après-Ski reduzierte Sperrstunden und Pausensperrstunden ermöglicht. Ob neben den Ländern und Bezirksverwaltungsbehörden zukünftig auch die Gemeinden strengere Maßnahmen treffen können, wird geprüft. Diese könnten über das Covid-19-Maßnahmegesetz oder das Epidemiegesetz durchgesetzt werden.

## Seilbahnen

- ▶ 85% der Seilbahnen sind offene Fahrbetriebsmittel mit geringerem Infektionsrisiko und einer Beförderungszeit von weniger als 15 Minuten.
- ▶ Zur Sicherung der Wintersaison 2021/2022 werden von den Seilbahnunternehmen noch zusätzliche Maßnahmen gesetzt.
- ▶ Stufe 1-3: Für Besucher der Seilbahnbetriebe gilt bereits seit 15. September 2021 das verpflichtende Tragen einer FFP2-Maske.

Ab Saisonstart Einführung der 3-G-Regel:

- ▶ Bei Einführung von Eintrittsnachweisen sind diese beim Verkauf von Tickets zu überprüfen.
- ▶ An einer praktikablen Umsetzung für Betreiber und Besucher wird gearbeitet (Koppe-



Nach einem Komplettausfall der Wintersaison im Vorjahr sollten sich heuer die Pisten wieder mit Skifahrern füllen.

Foto: SLTG

lung des Onlineverkaufs von Tickets für eine automatisierte Kontrolle).

- ▶ Besucher haben den gültigen Nachweis stets mitzuführen und im Rahmen stichprobenartiger Kontrollen vorzuzeigen.
- ▶ Die Verpflichtung zum Tragen einer FFP2-Maske besteht weiterhin.
- ▶ Werden die epidemiologischen Maßnahmen durch Besucher nicht eingehalten, sollen die Seilbahnunternehmen von ihrer Beförderungspflicht entbunden werden.



Besonders wichtig für den Stadt-tourismus: Weihnachtsmärkte sind möglich.

Foto: SLTG

## Advent- und Weihnachtsmärkte

- ▶ Stufe 1: Für Advent- und Weihnachtsmärkte als Gelegenheitsmärkte (nicht nur reine Warenmärkte) gelten ab 15. September 2021 die nachfolgenden Regeln:
- ▶ Zutritt mit 3G-Nachweis: Gültiges negatives Testergebnis, Impfnachweis oder Genesungsnachweis. Zu beachten ist die Verkürzung der Gültigkeitsdauer der Antigen-Tests von 48 auf 24 Stunden.
- ▶ Ab einer zu erwartenden Besucherzahl von über 500 Personen hat jeder Gelegenheitsmarkt eine Bewilligung der örtlich zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde einzuholen.
- ▶ Ab Stufe 2 sind Antigen-Tests mit Selbstabnahme („Wohnzimmertests“) als Eintrittsnachweis nicht mehr zulässig.
- ▶ Sollte Stufe 3 eintreten, bedeutet das für Advent- und Weihnachtsmärkte, dass Antigen-Schnelltests nicht mehr als Zutrittsnachweis gültig sind (Zutritt mit gültigem negativem PCR-Testergebnis, Impfnachweis oder Genesungsnachweis).
- ▶ Über die Stufe 3 hinausgehende Maßnahmen – insbesondere Beschränkungen für Ungeimpfte – werden im Gleichklang mit den allgemeinen Maßnahmen erfolgen.

# Weinhändler schlagen sich wacker

**Trotz des monatelangen Lockdowns in der Gastronomie ist Salzburgs Weinhandel bisher von Betriebsaufgaben nahezu verschont geblieben.**

Rund 70 aktive Weinhandelsbetriebe gibt es in Salzburg, davon 20 mittelgroße bis große. An diesen seit Jahren stabilen Zahlen hat auch die Corona-Krise kaum etwas geändert. „In den vergangenen Monaten haben nur zwei oder drei kleine Einzelhändler das Handtuch geworfen“, berichtet Johannes Einzenberger, Obmann des Salzburger Wein- und Spirituosenhandels. „Unsere Branche ist zum Glück so strukturiert, dass sie solche Krisen durchstehen kann. Der Hauptgrund für Betriebsaufgaben sind fehlende Nachfolger.“

Einzenberger rechnet damit, dass die Umsätze heuer im Schnitt um rund ein Drittel unter dem Vorkrisenniveau liegen werden. Es gebe aber beträchtliche Unterschiede, so der Branchensprecher:



„Unsere Branche kann aufgrund ihrer Struktur solche Krisen durchstehen“, sagt Johannes Einzenberger.

Foto: Neumayr

„Großhändler, die ausschließlich die Gastronomie beliefern, mussten schwere Einbußen hinnehmen. Für Betriebe, die Wein hauptsächlich an private Kunden bzw. an den Lebensmitteleinzelhandel verkaufen, zeichnet sich dagegen ein deutliches Plus ab.“ Der Absatz im Basissegment entwickelte sich gut, bei Weinen der gehobenen Kategorie gebe es allerdings starke Rückgänge.

Der Export hat sich laut Einzenberger im Frühjahr rasch erholt, der Sommer sei in Anbetracht der Rahmenbedingungen für viele Händler gut gelaufen. Hinter dem kommenden Winter stehe aber noch ein großes Fragezeichen. „Hier hängt sehr viel von der weiteren Entwicklung der Pandemie und der internationalen Reise-tätigkeit ab. Ich gehe aber davon aus, dass der Tourismus – zumindest, was die nahegelegenen Märkte in Europa betrifft – ganz gut funktionieren wird.“ Derzeit seien die Kunden aus Hotellerie und Gastronomie bei Vorbestellungen für die Wintersaison noch sehr zurückhaltend. „Wegen der unsicheren Lage warten alle noch zu. Jetzt hoffen wir auf kurzfristige Bestellungen im November und Dezember“, erklärt Einzenberger.

Der Branchensprecher geht davon aus, dass die vor Ausbruch der Corona-Pandemie erzielten Umsätze in zwei bis drei Jahren wieder erreicht werden können. Der heimische Wein erfreue sich

sowohl im In- als auch im Ausland großer Beliebtheit. „Das liegt daran, dass Preis und Qualität passen. Auch die gerade beginnende Weinernte 2021 lässt einen qualitativ hochwertigen Jahrgang mit sehr fruchtigen und harmonischen Weinen erwarten.“

## Planungen für JuvaVinum laufen

Gute Nachrichten hat Einzenberger für die Salzburger Weinfreunde: Die im vergangenen Frühjahr coronabedingt abgesagte 20. Auflage der Weinverkostung JuvaVinum soll am 14. März 2022 nachgeholt werden. Neben den Leithaberger-Winzern aus dem Burgenland wird auch die „Gambero Rosso Tre Bicchieri World Tour“ mit prämierten Weinen zahlreicher italienischer Weingüter vertreten sein. „Es ist schon eine tolle Geschichte, dass diese Tournee nicht nur in Moskau, London, Tokio oder Shanghai, sondern auch in Salzburg Halt macht“, meint Einzenberger.



Foto: Berufsschule Tamsweg

## Lehrlinge zeigten ihr Können

Anlässlich der Lehrabschlussprüfung präsentierten die dritten Klassen der Einzelhändler aus allen Sparten in der Landesberufsschule Tamsweg ihre Abschlussprojekte. Die einzelnen Teams mussten ein Werbekonzept für ein selbstgewähltes Produkt erarbeiten, dazu eine Kalkulation berechnen und für die Besucher eine Einladung sowie eine Fokus-

karte entwerfen. Die Schüler bereiteten die Projekte sehr engagiert und bis ins Detail vor. Die Abschlussprojekte wurden nicht nur den Büroklassen, sondern auch Vertretern der WK Salzburg – im Bild Gremialobmann KommR René Burgstaller (vorne, links) und Gremialgeschäftsführerin Julia Peham (vorne, 2. v. l.) – vorgestellt.

## Kalenderkauf wird belohnt

Der heimische Papierfachhandel veranstaltet heuer bereits zum achten Mal die Woche des Kalenders. Von 7. bis 16. Oktober erhalten Kunden, die in einem der teilnehmenden Geschäfte einen Buch- oder Bildkalender kaufen, als kleines Dankeschön Markierungstreifen mit dem Aufdruck „Kleb's dir“.

In Salzburg nahmen neun Händler an den Aktionstagen teil. „Die Woche des Kalenders wird gut angenommen. Wir wollen damit die Kunden auf den nahenden Jahreswechsel aufmerksam machen und sie daran erinnern, sich rechtzeitig einen Kalender für 2022 zuzulegen“, erklärt Martin Perwein, Obmann des Landesgremiums Papier- und Spielwarenhändler.

In den Papierfachgeschäften ist eine große Auswahl verschiedenster Kalender erhältlich. Die Bandbreite reicht vom klassischen Abrisskalender über Wandkalender mit Bildmotiven und



Foto: WKS

„In den Papierfachgeschäften ist die Auswahl an Kalendern gerade jetzt besonders groß“, sagt Gremialobmann Martin Perwein.

den Salzburger Bauernkalender bis hin zu Bastelkalendern, die selbst gestaltet werden können. „Papierkalender haben auch im Zeitalter von Smartphone, Tablet und elektronischen Terminvereinbarungen ihre Berechtigung. Sie werden nach wie vor gekauft und verwendet“, betont Perwein.

Alle Papierfachgeschäfte, die an der Woche des Kalenders teilnehmen, sind unter [www.papierundspiel.at](http://www.papierundspiel.at) aufgelistet.



# Werbung digital in Szene setzen

Roland Walzl und Patrick Cais sind Unternehmer mit Leib und Seele. Neben ihrem Lichthandel beschäftigen sie sich seit einigen Jahren auch mit digitalen Werbeflächen. Und so wurde 2020 die Firma ROPA Digital Displays gegründet.

Das Unternehmen aus Salzburg bietet alles rund um Digital-Signage-Lösungen an. Der Begriff Digital Signage umschreibt den Einsatz digitaler Werbe- und Informationssysteme wie LED-Walls und spezielle High-Brightness-Screens im Innen- und Außenbereich. „Neben interaktiven Info-Systemen für Wohnanlagen und individuellen Screens für Geschäftsauslagen machen wir großformatige LED-Walls für Sportstätten“, sagt Patrick Cais.

Die Bereichsschwerpunkte von Digital Signage bilden Indoor-Lösungen im Shop und Retail,



Foto: WKS

Digitale Werbefläche als Blickfang (v. l.): Patrick Cais, Roland Walzl und Fachgruppenobmann Clemens Jäger.

Handel, Gewerbe sowie in der Gastro und Hotellerie. Darüber hinaus Outdoor-Lösungen in Form von LED-Walls, die an stark frequentierten Standorten platziert werden.

An manchen dieser Standorte, wie den Zufahrtsstraßen in die

Stadt Salzburg, zählt man mehr als 50.000 Kontakte pro Tag. Der Vorteil von Digital Signage ist, dass Inhalte just in time über eine eigens programmierte, cloud-basierte Software gesteuert und angezeigt werden können. Für die Vermarktung der digitalen Wer-

beflächen wurde die Marke www.adplace.at ins Leben gerufen.

„Im Sommer sind wir auf die Info-Kampagne der Fachgruppe Werbung aufmerksam geworden. Uns hat die Idee, Werbung für Werbung zu machen, sehr gut gefallen. Und so haben wir uns entschlossen, diese Aktion mit unseren Standorten zu unterstützen“, erklärt Roland Walzl.

## Werbung als Investition in die Zukunft

Die Kampagne der Salzburger Fachgruppe wendet sich auf vielen Kanälen an die Wirtschaft Salzburgs und will den Wert von Werbung und Kommunikation verdeutlichen: „Werbung ist keine Ausgabe, sondern eine Investition in die Zukunft“, betont Fachgruppenobmann Clemens Jäger. Denn eines hat die Krise auch deutlicher werden lassen: den Wert von guter Werbung. „Corona hat die Wertigkeit von qualitätsvoller Kommunikation noch betont“, bekräftigt Jäger.

**Wir holen Ihr Produkt wieder hinter der Maske hervor. Werbung ist eine Investition.**

IHRE SALZBURGER WERBE-EXPERTEN

**WKS**

Werbung · Marktkommunikation

# Ein Dosentelefon als „Dosenöffner“

Die Kreativagentur treibsBUNT in Ramingstein hat mit dem Dosentelefon eine humorvolle Kreatividee in der Kategorie „Sonderpreis Corona“ beim Salzburger Landespreis für Marketing, Kommunikation und Design eingereicht.

Als es aufgrund von Corona immer schwieriger wurde, unaufschiebbar Gemeinderats- oder Vorstandssitzungen in den üblichen Räumlichkeiten abzuhalten, bot sich das Ferry Porsche Congresscenter als Austragungsort an.

Um auf diese Alternative hinzuweisen, wäre ursprünglich eine klassische Anzeige in den Regionalmedien vorgesehen gewesen. Alexander Decker von der Kreativagentur treibsBUNT hatte jedoch eine andere Idee. Er entwickelte das Dosentelefon als Notfall-



Fotos (2): treibsBUNT

Das Dosentelefon als Notfall-Kit.

Kommunikations-Kit und als humorvollen Gesprächseinstieg bei Verhandlungen über Saalbuchungen. „Die Idee vom Dosen-telefon als ‚Dosenöffner‘ bei Verhandlungen haben wir in der Vorweihnachtszeit weitergesponnen und die Weihnachtsfeier in der Dose erfunden. Darin waren eine Spezialität im Glas, eine Kerze und eine kleine Orgel, die Merry Christmas spielte, verpackt. Sie wurde an Chefs von Firmen und Organisationen übergeben und war ebenfalls ein willkommenes Präsent“, erzählt Decker.



Alexander Decker.

Mit seiner Ein-Mann-Agentur betreut der gelernte Grafiker viele Kunden im Pinzgau, aber auch über die Landesgrenzen hinaus bis nach München. Kunden, die wie das Ferry Porsche Congresscenter den Mut haben, auch ungewöhnlichere Ideen umzusetzen, würde er sich mehr wünschen.

Zum Landespreis hat er zum ersten Mal eingereicht: „Das ist der wichtigste Werbe-Award in Salzburg. Ich glaube schon, dass man mit einer Nominierung oder einem Categoriesieg große Aufmerksamkeit erhält und sich das

positiv auf die das Image des Unternehmens auswirken kann“.

**Einreichen noch bis 15. Oktober möglich**

Kreative haben noch bis 15. Oktober Gelegenheit, ihre Projekte über das Kommunikationsarchiv der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation einzureichen. Wer es ins Finale geschafft hat, das wird bei der Nominierungsveranstaltung am 27. Jänner bekanntgegeben. Die Sieger und Platzierten werden bei der Nacht der Werbung am 24. Februar in der Mönchsberggarage gekürt.

## WEITERE INFOS



Link zum Einreichtool im Kommunikationsarchiv

# Wirtschaftlichkeit von Immobilien lässt sich steigern

Auf die Optimierung von Wirtschaftlichkeit, Produktivität und Rechtssicherheit beim Betrieb von Gewerbeimmobilien hat sich DI (FH) Ingo Obermoser mit seinem neu gegründeten Unternehmen Obermoser – Facility Management Consulting spezialisiert.

Obermoser verfügt über 20 Jahre Praxiserfahrung im Management von Großimmobilien als Fach- und Führungskraft in überwiegend internationalen Konzernen. In dieser Zeit hat er sich viel Experten-Know-how erarbeitet und Methoden entwickelt, mit denen sich Immobilien wesentlich wirtschaftlicher und sicherer betreiben lassen.

DI (FH) Ingo Obermoser sorgt für optimale Wirtschaftlichkeit bei Gewerbeimmobilien.



Foto: Daniel Ebnner

Sein Schwerpunkt liegt dabei auf der nachhaltigen Steigerung der Wirtschaftlichkeit, gezielter Verringerung des Haftungs- und Beschaffungsrisikos, Erhöhung der Produktivität sowie Verbesserung des Nutz- und Verkehrs-

werts der Immobilien. Obermoser unterstützt seine Kunden in allen strategischen, organisatorischen und praktischen Immobilienfragen.

Bereits ab der Planungsphase entwickelt er nachhaltig funktionierende Praxislösungen für effiziente Betriebsführung, kaufmännische Steuerung, Ausschreibung von Leistungen, Energieoptimierung, Nutzung der Digitalisierungschancen sowie den Arbeitnehmerschutz. Weiters

ermöglicht er beim Recruiting von Mitarbeitern im Facility Management bessere Personalentscheidungen und gleicht bei Personalengpässen (z. B. bei Projekten oder Kündigung) als Interim Manager fehlende Manpower aus. Für Immobilienkäufer bietet er Zustandserhebungen (Due Diligence) aus der Betreibersicht an und liefert damit wertvolle Informationen über das wirtschaftliche, rechtliche und technische Risiko beim Kauf des Objekts.

## KONTAKT

Obermoser – Facility Management Consulting  
Strass 22, 5301 Eugendorf  
Tel: 0650 62 59 526  
E-Mail: office@obermoser-fmc.at  
Internet: www.obermoser-fmc.at



Unternehmensberatung · Buchhaltung · IT

„Selected Business“ ist eine Aktion der Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie in der Wirtschaftskammer Salzburg.

# Innovation durch kollektive Intelligenz

Unter dem Motto „1+1=3: radikal neue Innovationen durch kollektive Intelligenz“ lud die Fachgruppe UBIT kürzlich zum Netzwerkfrühstück der ExpertsGroup für Kooperation & Netzwerke ins Penthouse des WIFI Salzburg.

Referent und Unternehmensberater Axel Straschil, der auch Landessprecher der ExpertsGroup für Kooperation & Netzwerke ist, widmete sich gemeinsam mit den Teilnehmern den Themen Achtsamkeit, Netzwerken, Wissensgenerierung und Innovationen für Unternehmenswachstum. „Netzwerken ist an sich nichts Neues“, betont Mag. Martin Seibt MSc, aber „die Innovation liegt im Austausch mit unbekanntem und bran-



Fachgruppenobmann Mag. Hansjörg Weitgasser CMC CSE, Mag. Martin Seibt MSc, Axel Strachil MSc, und UBIT-Geschäftsführer Dr. Martin Niklas.

Foto: UBIT/Kolarik

chenfremden Personen. In der Zukunft braucht es Innovations- und Wertschöpfungsnetzwerke, um der Volatilität des Marktes begegnen zu können“.

Der kompakte Vortrag von Axel Straschil machte einmal mehr deutlich, „nur wenn ich offen auf unbekannte Menschen zugehe, bekomme ich andere Perspekti-

ven und neue Ideen für zukunftsweisende Innovationen“.

Um das Netzwerk nachhaltig zu unterstützen, konnten die 50 Teilnehmer ihre Kontaktdaten auch heuer wieder auf symbolischen Puzzleteilen notieren, welche ihnen nach der Veranstaltung auf digitalem Weg zugesandt wurden. Das nächste Netzwerkfrühstück findet voraussichtlich im März statt.

## KONTAKT

Die Fachgruppe UBIT der Wirtschaftskammer informiert in ihrem Veranstaltungskalender laufend über neue Aktivitäten, Webinare und Vorträge für alle Mitglieder der Wirtschaftskammer Salzburg. Telefonische Auskünfte erhält man unter 0662/8888, Dw. 636

# Wie man die Vielfalt in Betrieben produktiv nutzen kann

Zu einem Impulsvortrag von Diversity-Expertin Mag. Monika Pink-Rank MAS lud kürzlich die HRM ExpertsGroup der Fachgruppe UBIT Interessierte, Führungskräfte sowie HR-Verantwortliche.

„Diversity Management zählt zu den unternehmerischen Kernfaktoren, um sich in der Außenwahrnehmung zeitgemäß zu positionieren“, ist Pink-Rank überzeugt. Aber was ist Diversity Management konkret? „Es geht darum, sich kulturelle sowie soziale Vielfalt im Betrieb strategisch zunutze zu machen. Mitarbeitende haben je nach Lebenssituation sowie Zugehörigkeit zu bestimmten Gruppen unterschiedliche Werte und Bedürfnisse. Erkennt man diese und geht darauf ein, kommt es



UBIT-Geschäftsführer Dr. Martin Niklas, Vortragende Mag. Pink-Rank und Mag. Matthias Reitshammer CMC, Berufsgruppensprecher Unternehmensberatung (v. l.).

Foto: UBIT/Kolarik

zu einer Win-win-Situation für alle Beteiligten“, erklärte die Referentin.

Welche Vorteile bringt gelungenes Diversity Management für die Betriebe?

- ▶ Mitarbeitende fühlen sich im jeweiligen Betrieb dadurch wertgeschätzt und sind produktiver.
- ▶ Die Personalfuktuation sinkt und die Wettbewerbsfähigkeit

des jeweiligen Unternehmens wird merklich gesteigert.

- ▶ Die Positionierung des Unternehmens mit Vorbildcharakter hilft beim Recruiting und am Markt.

## Gesetzliche Rahmenbedingungen

Im 90-minütigen Impulsvortrag von Pink-Rank kamen auch gesetzliche Auflagen und Rahmenbedingungen für heimische Betriebe zum Schutz der Mitarbeitenden vor Diskriminierung zur Sprache. Wie man etwaige Benachteiligungen in Themenfeldern wie Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Ethnizität, Behinderung sowie Religion rechtzeitig erkennt und auch gleich erfolgreich gegensteuert, wurde anhand von Best-Practice-Beispielen aus dem betrieblichen Alltag und interaktiven Übungen präsentiert.

# Ein Blick auf ferne Planeten und in die Spitzenforschung

Gleich zweimal konnten interessierte Unternehmer einen Blick auf ein hoch interessantes Forschungsgebiet werfen. Die Sparten Information & Consulting und Industrie luden die international führende Exoplanetenforscherin Prof. Lisa Kaltenegger zu Vorträgen ein.

„Als ‚Zukunftssparte‘ wollen wir unseren Mitgliedern neue Einblicke ermöglichen“, sagte Wolfgang Reiger, Obmann der Sparte Information und Consulting, den Vortrag von Lisa Kaltenegger in der Vega Sternwarte einbegleitend. Diese Absicht wurde mehr als erfüllt: Die gebürtige Kuchlerin gab einen inspirierenden Überblick über den Stand eines der derzeit faszinierendsten Forschungsgebiete: die Suche nach anderen Planeten im Universum.

Kaltenegger leitet das renommierte Carl-Sagan-Institute und unterrichtet an der Cornell University, war für die ESA tätig und gehört auch dem Astrobiologischen Institut der NASA an. Mit ihren Forschungen und Entdeckungen von erdähnlichen Planeten außerhalb unseres Sonnensystems hat sie sich einen exzel-



Prof. Lisa Kaltenegger warf mit IC-Spartenobmann Dr. Wolfgang Reiger (links) und IC-Spartengeschäftsführer Dr. Martin Niklas einen Blick auf ferne Planeten.

Foto: Neumayr

lenten Ruf in der internationalen Forschungsgemeinde erarbeitet. Bereits 1995 wurde der erste Planet außerhalb unseres Sonnensystems entdeckt, wofür es auch den Nobelpreis gab. Mittlerweile finden die Astronomen fast regelmäßig Planeten im Universum. „Wir haben bereits 4.516 Exo-Planeten entdeckt. Die Zahl ändert sich fast täglich. Und wir haben über 7.700 weitere Kandidaten“, berichtete Kaltenegger, die zur Spitzengruppe der Forscher auf diesem Gebiet gehört.

Stern. Sie erkennen auch die chemische Zusammensetzung der Atmosphären – und ob sich der Planet in einer „habitablen Zone befindet“, also in entsprechendem Abstand zu seiner Sonne, sodass flüssiges Wasser erdähnliches Leben auf diesen Planeten ermöglichen könnte. „Wir suchen nach dem Lichtfingerabdruck des Lebens“, erläuterte Kaltenegger das Forschungsziel.

„Unser Weltbild ändert sich gerade sehr“, betonte die Astronomin, die noch bis Ende des Jahres

in Salzburg ein Forschungs-Sabbatical einlegt, in ihrem Vortrag auf Einladung der Sparte Industrie in der WKS. Denn die Zahl an schon jetzt bekannten Planeten lässt den statistischen Schluss zu, dass jede zweite Sonne im Universum Planeten aufweist und jeder fünfte Stern von Planeten im richtigen Abstand umkreist wird, um Leben hervorzubringen.

„Noch haben wir kein Leben im All gefunden, doch stehen wir an der Schwelle dazu“, ist Kaltenegger überzeugt. Neue Erkenntnisse erhofft sie sich von der nächsten Generation an Teleskopen. Das in den 1990er-Jahren in Betrieb gegangene Weltraumteleskop Hubble wird im Dezember vom größeren James-Webb-Teleskop im Erdorbit abgelöst. Das wird der Suche nach Leben weiteren Auftrieb geben.

Industrie-Spartenobmann Peter Unterkofler verwies in seiner Einleitung auf die enorme Bedeutung von Innovation und Forschung, um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen. Dazu hatte die renommierte Forscherin einen konkreten Tipp parat: „Nur neue Ideen bringen uns in der Forschung voran. Und die entstehen am besten in diversen Teams aus unterschiedlichen Kulturen, Nationen und Fachrichtungen.“



Prof. Lisa Kaltenegger versteht es hervorragend, ihren Fachbereich der Exo-Planetenforschung auch Laien zu erklären.

Foto: Neumayr

## Auf der Suche nach möglichem Leben

Hier wird mit enormem technischen Aufwand gearbeitet, wie Kaltenegger in der Vega Sternwarte in Obertrum erzählte. Das dort installierte Teleskop ist zwar das leistungsstärkste öffentliche Teleskop Europas, für die Suche nach Planeten außerhalb unseres Sonnensystems kommen jedoch weit leistungsstärkere Fernrohre und höchst ausgefeilte Software-Technologie zum Einsatz.

Diese Systeme finden nicht nur die Exo-Planeten, wenn sie an ihren Sonnen vorüberziehen, und errechnen aus den minimalen Helligkeitsschwankungen deren Größe und Abstand zum



Star-Astronomin Prof. Lisa Kaltenegger (Bildmitte) sprach auf Einladung der Sparte Industrie über Spitzenforschung und Innovation. Im Bild mit Spartenobmann Dr. Peter Unterkofler und Spartengeschäftsführerin Mag. Anita Wautischer.

Foto: WKS

# Extra

Bezahlte Sonderbeilage zu aktuellen Trends  
rund um die Themen Beratung und Versicherungen.

## Smart Contract bei Versicherungen

Die Automatisierung macht auch vor der Versicherungsbranche nicht Halt.

Die Digitalisierung schreitet voran und mit ihr finden sich neue Systeme in alten Branchen. Sogenannte Smart Contracts werden derzeit immer beliebter und halten gerade Einzug in das Versicherungswesen. Die flexiblen Verträge gibt es in Österreich schon – etwa bei Reiseversicherungen. Dabei werden die äußerlichen Rahmenbedingungen in den Vertrag miteinbezogen und bei Erfüllung tritt eine bestimmte Klausel im Vertrag in Kraft. Das alles funktioniert automatisch und sicher über das Internet. Als

Beispiel sei hier der Ticketverkauf für Sportereignisse oder Veranstaltungen wie Konzerte genannt. Wenn diese aufgrund der Wetterverhältnisse oder anderer Umstände abgesagt werden müssen, werden die Ticketkäufer automatisch kontaktiert und das Eintrittsgeld je nach Vertrag zur Gänze oder zum Teil retourniert.

### Versicherungen werden flexibel

Solche Verträge sind natürlich auch in anderen Bereichen mög-

lich, etwa im Kfz-Bereich. Vertragsnehmer könnten mittels einer Blackbox während der Fahrt überwacht werden – je nach Fahrverhalten kann damit die Versicherungsprämie gesenkt oder erhöht werden. Fährt man also zum Beispiel öfters zu schnell oder gefährdet andere im Straßenverkehr, wird automatisch die Versicherungsprämie erhöht.

### Die Zukunft

Smart Contracts sind nur dann möglich, wenn die technischen

Rahmenbedingungen passen (solche Verträge arbeiten mit sogenannten Blockchains). Wann dieses System bei uns etabliert ist, ist nicht abzusehen. Aber dass es kommen wird, ist laut Insidern schon fix.

In Österreich ist allerdings das Vertrauen in den menschlichen Kontakt und das persönliche Service immer noch größer als in die Automatisierung und die Technik. Damit könnte es noch ein Weilchen dauern, bis wir solche Smart Contracts vermehrt abschließen werden.

## Die Zukunft der Buchhaltung beginnt jetzt!

Sparen Sie Zeit und Ressourcen – mit BDO DigiTax.

Die auf Papierbasis organisierte Buchhaltung bringt zahlreiche Nachteile mit sich: Ablage und Suche von Belegen kostet Zeit und relevante Kennzahlen des Unternehmens stehen nur zeitverzögert zur Verfügung.

BDO DigiTax schafft Abhilfe für diese Probleme: Belege werden via Scan digitalisiert bzw. fotografiert und mithilfe der DigiTax-App hochgeladen. Mit wenigen Klicks sind sie sortiert und elektronisch abgelegt. Im revisionssicheren Archiv stehen sie jederzeit zur Verfügung und sind

ortsunabhängig abrufbar. Egal, ob im Büro oder im Home Office: Mithilfe der Volltextsuche haben Sie Belege innerhalb weniger Sekunden zur Hand.

### Automatisch, praktisch, schnell

Für BDO Buchhaltungskunden übermittelt das System sämtliche Belege automatisch an den persönlichen Buchhaltungsprofi, der somit in der Lage ist, Buchungen ohne Zeitverzögerungen vorzunehmen. Die daraus resultierenden Unternehmenszahlen bereiten wir für unsere Kunden auf einem persönlichen digitalen Dashboard auf, sodass alle Kennzahlen tagesaktuell und ortsunabhängig vorliegen. So können notwendige Entscheidungen rasch getroffen werden, um den langfristigen Erfolg des Unternehmens sicherzustellen. Allen BDO Buchhaltungskunden stellen wir das digitale



Foto: BDO - Susanne Böckstein

Manuela Moosleitner.

Dashboard sowie die Basisversion des revisionssicheren Archivs kostenlos zur Verfügung – Sie zahlen nur wie gewohnt für die Buchhaltung.

„Mühsame Belegsuchen gehören mit BDO DigiTax ebenso der Vergangenheit an wie die zeitverzögerte Verbuchung, wenn Belege erst beim Steuerberater

abgegeben werden müssen. Unsere Kundinnen und Kunden sollen sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können – mit BDO DigiTax haben sie dafür mehr Zeit und Ressourcen“, betont Manuela Moosleitner, DigiTax-Spezialistin bei BDO Salzburg.

Weitere Informationen finden Sie unter [bdo.at/bdodigitax](http://bdo.at/bdodigitax).



### INFORMATION:

BDO Salzburg GmbH  
Himmelreich 1  
5020 Salzburg  
05 70 375 5000  
Manuela Moosleitner  
[Manuela.moosleitner@bdo.at](mailto:Manuela.moosleitner@bdo.at)  
[bdo.at](http://bdo.at)

### INFO

**Webinar: Outsourcing der Buchhaltung mit DigiTax**  
5. 10. 2021, 15–16.30 Uhr  
Die Teilnahme ist kostenlos.  
Anmeldung unter  
[bdo.at/events](http://bdo.at/events)

# Nachmeldung für Kreditauskünfte

Einreichung von Unterlagen zur Bonitätsbewertung in der Krisensituation.

Die österreichischen Kreditauskunfteien geben ihren Kunden Bonitätsauskünfte, damit diese das Ausfallrisiko ihrer Geschäftspartner einschätzen können. In Krisenzeiten wie diesen wird die Einschätzung aber schwieriger. Deshalb können Unternehmen, die durch Leistungen der österreichischen Bundesregierung im Rahmen der Covid-19-Pandemie unterstützt wurden oder werden, auf Eigeninitiative Informationen und Unterlagen, die diesen Umstand bestätigen, an die zentrale Einmeldestelle mit einem Formular übermitteln. Die Informationen werden den Kreditauskunfteien (AKV EURO-PA, Bisnode Austria GmbH, Compass Verlag GmbH, Creditreform

Wirtschaftsauskunftei Kubicki KG, Crif GmbH und KSV1870 Information GmbH) zur Verfügung gestellt, damit diese in die Bewertung der Bonität des Unternehmens einbezogen werden.

Wenn vom auskunftgebenden Unternehmen derartige Schritte gesetzt wurden, ist dies ein Zeichen für zukunftsorientiertes und vielversprechendes Unternehmertum. Dies wird deshalb bei der Bonitätsbewertung entsprechend berücksichtigt und kann dann zu einer Verbesserung der Bonitätsbewertung führen. Zu einer Verschlechterung kommt es dadurch jedenfalls auf keinen Fall. Die übermittelten Informationen werden ausschließlich für diesen Zweck verarbeitet und nur

an vorgenannte Kreditauskunfteien weitergeleitet, da sich diese zuvor verpflichtet haben, die erhaltenen Informationen ausschließlich wie zuvor beschrieben zu verwenden. Die eingemeldeten Informationen werden unter den angeführten Kreditauskunfteien geteilt. Mehrfachmeldungen bei einzelnen Kreditauskunfteien sind daher weder notwendig noch sinnvoll.

Es handelt sich um ein kostenloses Service des Fachverbands Finanzdienstleister und der oben angeführten Kreditauskunfteien.

## INFORMATION:

[salzburger-finanzdienstleister.at](http://salzburger-finanzdienstleister.at)

## INFO

### 18. Österreichischer IT- & Beratertag

Aufgrund der aktuell noch nicht definierten Veranstaltungsbestimmungen für den Herbst können die Anmeldungen voraussichtlich erst Ende September freigeschaltet werden. UBIT-Mitglieder werden im Newsletter informiert, sobald eine Anmeldung möglich ist. Der Fachverband UBIT der WKO würde sich freuen, alle interessierten Unternehmer zum Thema „THE FUTURE IS NOW – die Krise als Chance“ in der Hofburg Wien begrüßen zu dürfen.

Termin: 25. November 2021

Weitere Info:  
[www.beratertag.at](http://www.beratertag.at)  
[www.ubitsalzburg.at](http://www.ubitsalzburg.at)

# umberio Versicherungsgruppe

Selbstständig agierende Maklerpartner bieten eine breit gefächerte Produktpalette.

Die umberio Gruppe ist ein Zusammenschluss aus über 30 selbstständigen und unabhängigen Versicherungsmaklern in Österreich. Die ganze Gruppe setzt auf Erfolg versprechende Konzepte unter Berücksichtigung von Bodenständigkeit, Regionalität sowie kurzen Entscheidungswegen. Digitale Lösungen sowie schlagkräftige Produkte, um den Makler bestmöglich in seinem Arbeitsalltag zu unterstützen, haben höchste Priorität. Ebenso bieten wir Speziallösungen für Gewerbe, Industrie, Freiberufler und Privatkunden.



Foto: umberio gmbh

Die drei Geschäftsführer Rupert Schaidreiter, Michael Schwaiger und Gerald Schwentner (v. l.).

gerecht zu werden, erfordert viel Know-how und ein funktionierendes Netzwerk. Genau dies finden Sie als Makler in der umberio Gruppe wieder. Die Mitglieder, Makler aus unterschiedlichen Spezialgebieten, tauschen sich regelmäßig aus und sind über das interne Intranet ständig in Kontakt mit ihren Kollegen. Finanzielle Aufwände entstehen oft erst gar nicht oder können durch die Menge reduziert werden.

## umberio entwickelt zukunftsweisende Ideen

Wir verstehen uns in der umberio Gemeinschaft, bestehend aus selbstständig agierenden Maklerpartnern, als Ideengeber und Visionäre. So auch in einer unserer Hauptaufgaben: der Entwicklung von Versicherungskonzepten. Für die Versicherungsunternehmen ist die umberio Gruppe ein starker und verlässlicher Vertriebs-

partner. Gemeinsam erarbeiten wir innovative und leistungsstarke Lösungen, die jedem umberio Kooperationspartner und dessen Kunden zu attraktiven Konditionen zur Verfügung stehen.

Die Sparten-, Produkt- und Prozessverantwortlichen der umberio Gruppe treffen sich mehrmals im Jahr, um den Deckungsumfang bestehender umberio Produkte zu optimieren und neue Konzepte zu erarbeiten. Das Ergebnis: Eine breit gefächerte Produktpalette, die alle möglichen Risiken abdeckt.

Gemeinsam mit unserem starken Kooperationspartner, der B&F Gruppe in Kärnten, bieten wir all unseren Mitgliedern einen zukunftsweisenden Online-Rechner, in welchem diese Produkte berechnet und kundenorientiert dargestellt werden. Dies garantiert jedem umberio Mitglied einen effizienten Arbeitsalltag.

## Profitieren als Mitglied der umberio Gruppe

Den immer neuen Anforderungen am Versicherungsmarkt



## INFORMATION:

umberio gmbh  
Panzerhalle Salzburg  
Siezenheimerstraße 39B  
5020 Salzburg, Austria  
Tel. 0664-1356317  
[info@umberio.at](mailto:info@umberio.at)

BUCHHALTUNGS-TIPPS



Foto: Andreas Kolarik

UBIT-Berufsgruppensprecherin für Buchhaltung, Elke Steinbacher, Certified Accountant und UBIT-Fachgruppenobmann Mag. Hansjörg Weitgasser CMC CSE

Wissenswerte Tipps der Berufsvertretung Buchhaltung der Fachgruppe UBIT der Wirtschaftskammer Salzburg

**Entfall der Lieferschwelle beim innergemeinschaftlichen Versandhandel**

Werden Gegenstände an Konsumenten oder an sogenannte Schwellenerwerber in anderen Mitgliedsstaaten der EU verkauft, sind diese Umsätze grundsätzlich dort der Umsatzsteuer zu unterwerfen, wo die Versendung oder Beförderung endet. Bis zum 30. 6. 2021 wurden diese Lieferungen jedoch erst ab einer gewissen Lieferschwelle im Bestimmungsland umsatzsteuerpflichtig. In diesem Fall war eine steuerliche Registrierung in diesen Ländern erforderlich. Die Lieferschwelle betrug in den meisten Ländern 35.000 Euro, einige hatten jedoch auch höhere Schwellen, wie z. B. Deutschland mit 100.000 Euro.

Seit Abschaffung der Lieferschwellen mit 1.7.2021 hat die Umsatzbesteuerung bei Versandhandelslieferungen an Konsumenten und Schwellenerwerber in der EU grundsätzlich im Bestimmungsland zu erfolgen. Lediglich bei Kleinstunternehmern mit EU-weiten Versandhandelsumsätzen von bis zu 10.000 Euro pro Jahr ist weiterhin eine Besteuerung in dem Land vorgesehen, wo die Versendung oder Beförderung beginnt. Damit sich nicht jeder Unternehmer, der Versandhandelsumsätze tätigt, in allen diesen Ländern steuerlich registrieren lassen muss, wurde der Mini-One-Stop-Shop (MOSS) zum EU-One-Stop-Shop (EU-OSS) ausgeweitet. Dieser bietet den österreichischen Unternehmern seit 1.7.2021 die Möglichkeit, die in anderen EU-Ländern zu entrichtende Umsatzsteuer über FinanzOnline zu erklären und abzuführen, ohne sich im Bestimmungsland registrieren zu müssen.

[www.ubitsalzburg.at](http://www.ubitsalzburg.at)  
[www.ubitsalzburg.at/ubit-salzburg/berufsvertretung-buchhaltung/](http://www.ubitsalzburg.at/ubit-salzburg/berufsvertretung-buchhaltung/)



Foto: pictworks/stock.adobe.com

# Jung, motiviert und ausgezeichnet

Auszeichnungen für junge Finanz- und Versicherungsprofis.

In den vergangenen Wochen haben 34 Schüler der HAK I, der hak:zwei Salzburg, der HAK Neumarkt, der HAK Zell am See und der TS Bramberg ihr Wissen im Finanz- und Risikomanagement vor einer externen Prüfungskommission unter Beweis gestellt. 15 Absolventen konnten sich sogar über ein FiRi-Zertifikat mit ausgezeichnetem Erfolg freuen.

Im Jahr 2009 wurde ein neuer Ausbildungsschwerpunkt FiRi (Finanz- und Risikomanagement) in den Bundeshandelsakademien in Salzburg, Neumarkt und in Zell am See sowie an der Tourismusschule in Bramberg angeboten. Seit 2020 ist auch die HAK Hallein mit dabei. Das Projekt fand von Beginn an sowohl bei den Kooperationspartnern, als auch bei den Schulen großen Anklang.

Initiiert wurde „FiRi“ von der Sparte Bank und Versicherung der Wirtschaftskammer Salzburg. In einem dreijährigen Modul mit ca. 150 Schulstunden wird den Schülern fundiertes Fachwissen aus dem Bank- und Versicherungswesen vermittelt. Dabei werden die theoretischen Lehrinhalte durch praxisnahe Module ergänzt, in denen Praktiker als Fachreferenten aus dem Banken- und Versicherungswesen referieren.

„Der FiRi-Lehrgang leistet seit mittlerweile zwölf Jahren einen wichtigen Beitrag für die heimische Wirtschaft: Denn gut ausgebildete Mitarbeiter sind die Basis, um die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes zu erhalten. Das Interesse der Banken- und Versicherungsunternehmen, FiRi-Absolventen aufzunehmen, ist jeden-

falls hoch“, unterstreicht Spartenobmann Dr. Heinz Konrad.

**Bildung ist immer wichtig**

„Bei FiRi geht es nicht nur um die spezifische Berufsvorbereitung, sondern auch ganz allgemein um eine Schulung fürs Leben, schließlich hat jeder von uns regelmäßig mit Banken und Versicherungen zu tun. Hier etwas mehr zu wissen, macht sich in jeder Lebenssituation bezahlt. Die SchülerInnen haben außerdem mit ihrem zusätzlichen Bildungs-Engagement erkannt, dass ihre Aktie in jedem Fall steigt“, so Spartengeschäftsführerin Mag. Anita Wautischer.

Aufgrund der anhaltenden Pandemie wurde den Schülern größte Flexibilität abverlangt. Trotzdem haben sich zahlreiche Schüler der HAK I, hak:zwei, HAK Neumarkt, HAK Zell am See und der Tourismusschule Salzburg Bramberg freiwillig dem FiRi-Fachgespräch gestellt. Nach positiven schulischen Leistungen und der positiven Benotung der FiRi-Diplomarbeit haben insgesamt 34 Schüler das FiRi-Zertifikat erhalten.

Aufgrund der aktuellen Situation konnte leider keine feierliche Verleihung der Zertifikate im Rahmen eines Festaktes stattfinden. Daher wurden die Zertifikate direkt an den Schulen mit dem Maturazeugnis überreicht.

**QUELLE & INFOS:**  
[www.wko.at/sbg/bankundversicherung](http://www.wko.at/sbg/bankundversicherung)

# Service

## Neues Coaching hilft, dass die Gründung nachhaltig bleibt

In Salzburg sind acht von zehn Firmen nach drei Jahren nach wie vor aktiv, nach fünf Jahren sind es immer noch zwei Drittel. Damit dieser Wert noch besser wird, startet die WKS nun ihr neues „Gründer- und Jungunternehmer-Coaching“.

„Das Gründerservice Salzburg der WKS ist der zentrale Service-Point für Salzburgs Gründerinnen und Gründer“, zieht WKS-Präsident Peter Buchmüller Bilanz über das erste Halbjahr 2021: Ungeachtet der Turbulenzen durch die Pandemie haben in den ersten sechs Monaten des heurigen Jahres immerhin 1.372 Gründerinnen und Gründer den Schritt in die Selbstständigkeit unternommen. Das ist ein weiterer Rekord von 26% gegenüber dem ersten Halbjahr 2020, nachdem schon das Jahr 2020 insgesamt einen Gründerrekord brachte. Der Trend hin zum Unternehmertum war damit in Salzburg – und in ganz Österreich – noch nie stärker.

Jeweils mehr als zwei Drittel nutzen dabei das Gründerservice der WKS. Im ersten Halbjahr wurden 1.015 Gründerinnen und Gründer beraten. (Siehe Info-Kasten zum Service-Angebot)

### Umsatzplanung und Ausgaben im Griff

Besonders wichtig ist allerdings die betriebswirtschaftliche Seite bei den Gründungen. Hier entscheidet sich, ob eine Gründungsidee überlebt und zu einem tragfähigen Unternehmen wird. Schon jetzt bietet das Gründerservice das Programm „Quick-Budget“ an, das die Basis einer Planrechnung und einer Mindestumsatz-Rechnung vermittelt. Hier kommen externe Berater zum Einsatz. Die Planrechnung ist auch unverzichtbar bei Bankgesprächen, Förderansuchen und als Basis für das Controlling.

Ist die Gründung vollzogen, stürzen sich die Gründer mit viel Engagement in die Kundensuche, in die Abwicklung der ersten Aufträge und in technische Details – und die Planrechnung wird oft vergessen.



Foto: Robert Kneschke - stockadobe.com

Weshalb das Gründerservice nun mit einem weiteren Angebot die Überlebensquote der neuen Unternehmen erhöhen will. Mit einem Coaching, das genau in einer heiklen Phase der Gründung, nach rund einem Jahr, einsetzt, soll die erste Planrechnung überprüft werden. „So bringen wir so manches Unternehmen wieder auf Kurs“, ist Buchmüller überzeugt. Denn die Beraterinnen und Berater aus dem Gründerser-

vice haben folgende Erfahrung gemacht:

- ▶ So manche Planung ist schnell Makulatur und wird nicht neu gefasst.
- ▶ Auswertungen aus Buchhaltung und Steuerberatung werden nur abgelegt, aber fließen nicht in die Betriebsabläufe ein.
- ▶ Die Gründer kommen spätestens im „verflixten vierten Jahr“ in eine Bestandskrise.

### Abweichungsanalyse bringt das Unternehmen auf Kurs

So funktioniert das neue Coaching mit den langjährig erfahrenen Gründungs-Profis:

- ▶ Phase 1: Geprüfte und ausgewählte externe Berater stehen für eine Abweichungsanalyse zur Verfügung. Dazu braucht es konkrete erste Planrechnungen und Saldenlisten, anhand derer die Abweichungen geklärt werden.
- ▶ Phase 2: Sieben bis zehn Tage später wird in einer Beratung die Strategie geklärt, um wieder auf Kurs zu kommen, oder aber auch um, wenn das Ist über dem Soll liegt, mögliche Expansionsstrategien oder die Einstellung von Mitarbeitern zu erörtern.

Die WKS übernimmt die Kosten jeder Beratung zur Gänze: „Jedes Unternehmen, das überlebt, leistet einen wichtigen Beitrag für Arbeitsmarkt und Gemeinwohl. Darum wollen wir so viele nachhaltige Gründungen wie nur möglich!“, fasst WKS-Präsident Peter Buchmüller zusammen.

Mehr dazu im Gründerservice der WKS, Tel. 0662/88 88 Dw. 541 oder 543, E-Mail: gs@wks.at, [www.gruenderservice.at](http://www.gruenderservice.at)

### SERVICE-ANGEBOTE DES GRÜNDERSERVICE SALZBURG

- ▶ Bei den meisten Gründerberatungen geht es in einem ersten Schritt um Informationen über Gewerberecht, Rechtsform, Sozialversicherung, steuerrechtliche Aspekte, Förderung und alles, was Gründer sonst noch über rechtliche Rahmenbedingungen für ihre Unternehmertätigkeit wissen müssen.
- ▶ In eigenen Gründerworkshops werden vor allem Gründerinnen und Gründer von Einpersonunternehmen (EPU) auf die Selbstständigkeit vorbereitet.
- ▶ In Gründer- und Unternehmertrainings

(im Schnitt pro Webinar rund 100 Teilnehmer) erhalten die interessierten Teilnehmer weitere vertiefende Informationen. Die Webinare werden aufgezeichnet und allen Interessierten zum Nachhören zur Verfügung gestellt.

- ▶ Ausgewählte Buchhalter der Berufsgruppe UBIT stehen für 45-minütige kostenlose Beratungen zur Verfügung.
- ▶ Zusätzlich gibt es auf [www.gruenderservice.at](http://www.gruenderservice.at) Gründer-Guides, Online-Tools für Businesspläne und eine E-Learning-Plattform.



# Wasserstoff ist ein notwendiger Baustein der Energiewende

Im Rahmen des dritten „WKS-Forums für Erneuerbare Energie“ am 7. Oktober 2021 wird die Rolle des Wasserstoffs für das Gelingen der Energiewende beleuchtet.

Das Forum ist Teil des WKS-Schwerpunkts „Act for Climate“ und wird in Kooperation mit der Salzburg AG veranstaltet.

Der internationale Klimavertrag von Paris, der Europäische Green Deal, das Programm der Bundesregierung und die Klima- und Energiestrategie Salzburg 2050 sind Grundlagen für alle neuen Aktivitäten in den Bereichen Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Energie. Laut Industriewissenschaftlichem Institut (IWI) gibt es in Österreich bereits 180 Unternehmen, die sich mit Wasserstofftechnologien beschäftigen, mit der Erzeugung und Distribution ebenso wie mit Anwendungen in Industrie, Mobilität oder Energie- und Wärmeversorgung. Aktuell sind bereits mehr

als 2.000 Arbeitsplätze daran gekoppelt. „Dem Wasserstoff wird also in Zukunft eine besondere Bedeutung als erneuerbarem Energieträger zukommen“, erläutert Mag. Christian Wagner, WKS-Bereichsleiter für Energie- und Umweltrecht, die Motivation für das neue WKS-Forum am 7. Oktober 2021 im Plenarsaal der WKS (16.30 bis 18.30 Uhr). Die Veranstaltung bietet einen Überblick über aktuelle Wasserstoff-Projekte in Österreich und über Entwicklungspotenziale.



## PROGRAMM

Das WKS-Forum für Erneuerbare Energie findet am 7. Oktober von 16.30 bis 18.30 Uhr im Plenarsaal der Wirtschaftskammer Salzburg statt. Es ist als Präsenzveranstaltung nach den im Oktober 2021 geltenden Corona-Regeln geplant. Sollte sich die Pandemie-Situation ändern, wird die Veranstaltung als Webinar durchgeführt.

Das Programm:

- ▶ **Mag. Peter Genser**, WKS-Vizepräsident, und LHStv. **Dr. Heinrich Schellhorn**: Eröffnungsworte
- ▶ **Dr. Brigitte Bach MSc**, Salzburg AG: Der Beitrag von Wasserstoff zur Energiewende und Strategien des Green Tech Unternehmens Salzburg AG
- ▶ **Dr. Gerhard Löffler MBA**, Land Salzburg: Die Rolle des

Wasserstoffs in der Klima- und Energiestrategie Salzburg 2050

- ▶ **Dr. Anna Höglhammer**, Wasserstoffinitiative Vorzeigeregion Austria Power & Gas: Aktuelle Wasserstoffprojekte in Österreich
- ▶ **DI Gerald Tscherne**, Salzburg AG: Aktuelle Aktivitäten der Salzburg AG
- ▶ Diskussion

**Anmeldungen bis 1. Oktober** unter [wko.at/sbg/forum-erneuerbare-energie](http://wko.at/sbg/forum-erneuerbare-energie)



Bei Fragen: 0662/8888 Dw. 399.

# Materialien analysieren und optimieren

**Ein EU-Programm ermöglicht KMU Zugang zu Materialforschung an heimischen Hochschulen. Mit modernsten Technologien können Rohstoffe für die Entwicklung neuer Produkte analysiert und getestet werden.**

Kunststoffe und biogene Materialien werden in verschiedensten Produkten für Verpackungen, Textilien, Nahrungsmittel oder Kosmetik gebraucht und verarbeitet.

Wenige Unternehmen wissen jedoch, welche Eigenschaften die von ihnen verwendeten Materialien besitzen, etwa wie witterungsbeständig das Material ist oder welche mechanischen Charakteristika es aufweist. Für



Foto: unsplash

Die InCIMA4-Projektpartner testen Ihre Materialien.

die Entwicklung neuer Produkte kann das jedoch von großem Vorteil sein.

Im vom EU-Programm Interreg Italien-Österreich geförderten Projekt (ITAT 1059) InCIMA4 ermöglichen die Projektpartner FH Salzburg, Universität Salz-

burg und Elettra Sincrotrone Trieste KMU den Zugang zu Materialforschung. Dabei werden die modernsten Technologien für die Synthese und Charakterisierung von Materialien verwendet.

„Die Untersuchungen seitens der Projektpartner schätzen das Potenzial möglicher Verbesserung von Materialien, Produkten oder Prozessen ab“, sagt Thomas Schnabel, Projektverantwortlicher an der FH Salzburg. Der Fachbereich Holztechnologie und Holzbau untersucht etwa mit UV-Strahlung, Temperaturänderungen und Wasser die Witterungsbeständigkeit eines Materials.

Die Universität Salzburg testet weitere Eigenschaften. „Mit dem Raman Spektrometer identifizieren wir beispielsweise die chemische Basis und die Molekularstruktur von Substanzen und untersuchen den Einfluss von

externen Parametern wie Druck oder Temperatur“, erklärt Laborleiter Maurizio Musso.

„Im InCIMA4-Projekt können KMU eine erste und kostenlose Materialtestung bzw. Charakterisierung machen lassen“, erklärt Nicole Ferber vom ITG – Innovationsservice für Salzburg.

## WEITERE INFOS

Mehr über die Bewerbung für das Programm sowie die Bewerbungsmodalitäten finden Sie auf der Homepage [www.incima4.eu/de](http://www.incima4.eu/de)

Anträge können noch bis zum 15. Oktober 2021 eingereicht werden. Bei Fragen zum Projekt wenden Sie sich bitte an [nicole.ferber@innovation-salzburg.at](mailto:nicole.ferber@innovation-salzburg.at)

# Junge Wirtschaft startete durch

Die Junge Wirtschaft Salzburg feierte kürzlich mit dem Business Clubbing „Sinn & Tonic“ in der ARGE Salzburg den Neustart nach dem Höhepunkt der Corona-Pandemie. Das Thema Nachhaltigkeit stand dabei im Mittelpunkt des Abends.

„Es ist wichtig für uns, dass wir uns wieder einmal treffen können, und zwar nicht online“, sagte der JW-Landesvorsitzende Martin Kaswurm bei seiner Begrüßung in der gut besuchten ARGE Salzburg. Zudem waren auch noch Zuschauer via Livestream dabei. Denn schließlich steht für die JW neben Interessenvertretung und Service der Netzwerkgedanke ganz oben auf der Agenda.

WKS-Präsident Peter Buchmüller verwies während des Begrüßungstalk auf die Dynamik im Gründerbereich, denn schließlich sind die Neugründungen im Vergleich zum Vorjahr heuer in den zweistelligen Bereich gestiegen: „Die Salzburger trauen sich, Unternehmer zu werden. Das freut uns und wird von der Wirtschaftskammer mit kostenlosen Beratungsangeboten unterstützt, etwa mit dem neuen Gründer- und Jungunternehmer-Coaching.“ (siehe auch Seite 32)

## Keep up the engine

Das Motto des Abends „Keep up the engine“ – auf gut salzbur-



Nach Sinn gab es Tonic und die Möglichkeit, sich mit den anderen Veranstaltungsteilnehmern zu vernetzen. Das nutzten auch WKS-Präsident Peter Buchmüller (2. v. r.) und WKS-Direktor Manfred Pammer (rechts), um mit den Jungunternehmern ins Gespräch zu kommen. Foto: JW

gerisch „Schauen, dass das Werk weiterläuft“ – passte dann auch gleich in zweifacher Hinsicht. Zum einen, weil der Wirtschaftsmotor wieder brummt, zum anderen weil die Zukunft der Mobilität im Mittelpunkt der Keynote von Julian Herget, Managing Partner der Designagentur Kiska, stand.

Er wies gleich zu Beginn auf einen scheinbaren Widerspruch zwischen einer Agentur, die eigentlich zum Konsumieren verführen will, und dem Thema Nachhaltigkeit hin. Ein Widerspruch, der sich aber bald auflöste, denn Herget gab den Besuchern Einblicke nicht nur in die Arbeit und aktuellen Projekte der Designagentur, sondern auch in die Firmenphilosophie und die Werthaltung. „Wir sind der Überzeugung, dass eine starke Marke einen starken Kern benötigt. Das ist in der Regel das Produkt. Das

sollte kein Wegwerf-, sondern ein langfristiges Produkt sein. Das sind die Produkte, die uns interessieren. An denen wir arbeiten. Wenn wir von der Nachhaltigkeit eines Produktes nicht überzeugt sind, machen wir es nicht“, betonte Herget.

Denn die Zukunft schreie nicht nur nach neuen Technologien, sondern auch nach Marken und Erlebnissen, deren Kern eben ein langfristiges Produkt sein müsse. Wobei die Sache mit der Nachhaltigkeit laut dem Designer nicht so einfach ist. Es müsse nämlich nicht sein, dass etwa ein Verbrennungsmotor schlechter abschneide als ein Elektromotor. „Wenn ich mir die Komponenten von manchen E-Bikes ansehe, die nicht besonders langlebig angelegt sind, dann fragt man sich, ob das nachhaltig ist.“ Ein Foto in Hergets Präsentation von einer

Müllhalde in Asien, auf der sich E-Bikes und E-Scooter stapeln, unterstrich seine These eindrucksvoll.

## Die Zukunft ist ein Obstsalat

Die Zukunft der Mobilität sei für den Designer wie ein Obstsalat, aus dem sich jeder das herauspicken kann, was ihm schmeckt. Dazu werde man Ideen für ganzheitliche Mobilitätslösungen und neue Dienstleistungen benötigen. Herget nannte als Beispiel den Kiska-Kunden Volta in San Francisco, der das Laden von E-Fahrzeugen umsonst anbietet, dafür werden an den Zapfsäulen Werbespots abgespielt. „Es braucht sinnvolle Lösungen, die relevant sind für den Konsumenten. Greenwashing wird heutzutage sofort dekodiert und funktioniert zum Glück nicht mehr“, gab Herget zu bedenken. Und man müsse sich auch an die Bedürfnisse der Generation Z anpassen, der es wichtig sei, sich mit einem Produkt wohl zu fühlen, gut damit auszusehen und die Umwelt zu schützen.

Wer Neues entwickeln möchte, brauche Mut, Neugierde und Konsequenz. Als Beispiel nannte Herget den Bootsbauer Schöchel, der gemeinsam mit Kiska ein neues Bootsdesign gestaltet hat, das nun für große Nachfrage sorgt. Was den Mut betreffe, habe man gerade mit eigentümergeführten Unternehmen bessere Erfahrungen gemacht als mit großen Konzernen, bei denen Manager, die Entscheidungen treffen müssen, oft auf Nummer sicher gehen.

Dass gerade junge Unternehmen sich viele Gedanken zu Nachhaltigkeit sowie Klima- und Umweltschutz machen, bewies das Start-up-Panel, bei dem Vertreter der Salzburger Start-ups Ketofabrik, Needit, Solbytech, Sproof und SWAIG über ihren Umgang mit dem Thema berichteten.

Zum Schluss gab es noch eine Einladung des Landesvorsitzenden an alle Teilnehmer und Zuseher, die neue JW-Plattform [www.unternehmenumwelt.at](http://www.unternehmenumwelt.at) zu besuchen und sich an der Aktion zu beteiligen.



Julian Herget, Managing Partner der Designagentur Kiska, hielt einen inspirierenden Vortrag zum Thema Nachhaltigkeit.

Fotos (2): JW/Wurzer



Der JW-Landesvorsitzende Martin Kaswurm lud das Publikum ein, bei der JW-Aktion #unternehmenumwelt mitzumachen.

# Salzburgs Jungunternehmer wieder auf Betriebstemperatur

**Für einen nachhaltigen wirtschaftlichen Neustart nach der Corona-Krise müssen jetzt die Weichen für die Zukunft gestellt werden. Die Junge Wirtschaft fordert deutliche Entlastungen und will auf das Engagement der Betriebe und die Chancen in Sachen Klimaschutz hinweisen.**

„Die Stimmungslage bei den Salzburger Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern hat sich nach dem Höhepunkt der Corona-Pandemie wieder spürbar verbessert. Viele sind zuversichtlich, die Krise wirtschaftlich überwunden zu haben“, freut sich Martin Kaswurm, Landesvorsitzender der Jungen Wirtschaft Salzburg.

Das belegen nicht nur die zahlreichen Gespräche, die Kaswurm in den vergangenen Wochen mit jungen Selbstständigen geführt hat, sondern auch die Ergebnisse des jüngsten Konjunkturbarometers der Jungen Wirtschaft Österreich. Demnach geht fast die Hälfte der Befragten in Westösterreich (Salzburg, Tirol und Vorarlberg) von einer Erholung der

gesamten Wirtschaft aus. Auch die Investitionsneigung und die Absicht, Personal einzustellen, haben wieder deutlich zugenommen. Viele junge Selbstständige hätten sich an die schwierige Situation angepasst, innovative Problemlösungen gefunden und ihr Geschäftsmodell danach ausgerichtet. „Salzburgs Jungunternehmer haben wieder Betriebstemperatur und erreichen von der Stimmungslage her abermals das Vorkrisenniveau. Jetzt ist es wichtig, diesen Schwung mitzunehmen und die richtigen Impulse für einen nachhaltigen Aufschwung zu setzen“, betont Kaswurm.

## Betrieblichen Klima- und Umweltschutz sichtbar machen

Der Klimaschutz hat laut JW-Konjunkturbarometer durch die Corona-Pandemie deutlich an Bedeutung gewonnen. So ist für 88% der befragten Jungunternehmer Umweltschutz mit und nicht gegen die Wirtschaft ein vorrangiges Ziel, um auch in Zukunft gute Chancen und ausreichend Ressourcen vorzufinden. Die JW hat deshalb die Plattform #unternehenumwelt ([www.unternehenumwelt](http://www.unternehenumwelt.at))



Foto: JW

JW-Bundesvorsitzende Christiane Holzinger und JW-Landesvorsitzender Martin Kaswurm.

menumwelt.at) eingerichtet, auf der Fördermaßnahmen, Checklisten, News zu Nachhaltigkeit und Best-Practice-Beispiele für betriebliche Klimaschutzmaßnahmen präsentiert werden.

„Mit kreativen Ideen, unternehmerischen Lösungen, internen Verbesserungen, neuen Technologien made in Austria und zukunftsorientierten Geschäftsmodellen leisten die heimischen Betriebe maßgebliche Beiträge zu wirksamem Klimaschutz“, bekräftigt die Bundesvorsitzende der Jungen Wirtschaft, Christiane Holzinger. Eine Initiative, die auch von der JW Salzburg mitgetragen wird. „Ich möchte die Salzburger Betriebe einladen, die Plattform zu besuchen und sich an der Aktion zu beteiligen“,

ergänzt der Salzburger JW-Landesvorsitzende Kaswurm.

## Spürbare Entlastungen notwendig

Ganz oben auf der Liste der wichtigsten Forderungen an die Politik steht für die Befragten auch die steuerliche Entlastung. Laut Konjunkturbarometer führt für fast 60% der Befragten kein Weg an einer Steuersenkung vorbei. „Eine spürbare Entlastung ermöglicht Investitionen und stärkt die Eigenkapitalbasis der jungen Betriebe“, ist Holzinger überzeugt. Sie nennt beispielsweise eine Senkung der Körperschaftsteuer (KöSt) auf 21% oder die Einführung eines Beteiligungsfreibetrages. Letzterer soll private Beteiligungen an Neugründungen oder KMU bis zu einer Höhe von 100.000 € als Freibetrag und über fünf Jahre hinweg absetzbar machen.

### WEITERE INFOS



Link zur Online-Plattform [www.unternehenumwelt.at](http://www.unternehenumwelt.at)

# Industrie zu Gast im JW-Podcast

**In der neuesten Ausgabe der Podcastreihe „Let's talk Leadership“ der Jungen Wirtschaft Salzburg ist Liebherr-Geschäftsführer Manfred Santner zu Gast.**

Weil die Industrie von Erfindergeist und Innovation geprägt sei und ein dynamisches Umfeld biete, in dem an Zukunftsfragen gearbeitet werde, hat Manfred Santner sich für seine Tätigkeit in einem der größten Industriebetriebe des Landes entschieden.



Foto: JW

Die Liebherr-Werk Bischofshofen GmbH ist auf die Entwicklung und Produktion von Radladern spezialisiert und hat in

vielen Kernmärkten eine marktführende Position, weil man sich „um wirtschaftliche Lösungen für die Kunden bemühe“.

Das Führungsteam des Pongauer Industrieunternehmens, das 1.300 Mitarbeiter beschäftigt, ist in vier Bereiche gegliedert: die kaufmännischen Agenden (für die Santner verantwortlich ist), die Produktion, der technische Bereich und der Vertrieb. „Entscheidend ist es, ein offenes und vertrauensvolles Arbeitsklima zu schaffen, in dem die vielen Talente gefördert und gefordert werden“, meint Santner.

Wie er die Möglichkeiten des mobilen Arbeitens einschätzt, die durch Corona vermehrt zum Einsatz gekommen sind, ist seit 20. September in der JW-Podcastreihe zu hören, die auch auf Spotify und Apple Podcast zur Verfügung steht.

### ZUR PODCAST-REIHE



[www.anchor.fm/junge-wirtschaft-salzburg](http://www.anchor.fm/junge-wirtschaft-salzburg)

# Bulgarien – Aufholjagd in Südosteuropa

Vielen ist bekannt, dass der „Balkan“ seinen Namen vom Balkangebirge hat. Weniger bekannt ist aber, dass diese Region, die geschichtlich, kulturell und vor allem wirtschaftlich eng mit Österreich verknüpft ist, großteils in Bulgarien liegt. Hier ist Österreich unter den Top 2 der Auslandsinvestoren.

„Seit dem EU-Beitritt 2007 blieb Bulgariens Wirtschaft hinter dem europäischen Durchschnitt zurück. Doch zuletzt gewann das Land als Investitionsstandort an Bedeutung und hofft, nach der Coronakrise an diese positive Entwicklung als Nearshoring-Destination anknüpfen zu können. Für die Salzburger Wirtschaft ergeben sich viele Chancen. Dieser Markt darf daher keinesfalls außer Acht gelassen wer-



Österreich ist in Bulgarien der zweitwichtigste Auslandsinvestor.  
Foto: WKÖ

zum Vorjahr. Treiber waren der Binnenkonsum, steigende Anlageinvestitionen und Exporte.

## Österreichische Exporte stark gestiegen

Von 2014 bis 2019 stiegen die österreichischen Exporte nach Bulgarien um 26% auf 813 Mill. €, die bulgarischen Exporte nach Österreich gar um 33%. Eine ebenso wichtige Rolle im bilateralen Wirtschaftsaustausch spielt der Dienstleistungshandel. Die bulgarischen Exporte nahmen um 40% auf 640 Mill. € zu und die österreichischen Dienstleistungsexporte um 20% auf rund 310 Mill. €. Es geht hierbei insbesondere um Speditionsleistungen, Personalverrechnung, technische Planungsleistungen und Programmierarbeiten.

„Die Warenströme zwischen Österreich und Bulgarien im ersten Halbjahr 2021 waren von einer bemerkenswerten Dynamik sowie von Aufbruchsstimmung geprägt. Die österreichischen Exporte nach Bulgarien stiegen um 4,5% auf über 402 Mill. €. Wachstumstreiber waren hierbei medizinische Erzeugnisse sowie Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge“, erklärt Mag. Philippe Kupfer, Wirtschaftsdelegierter in Sofia. Österreich ist mit einem Investitionsvolumen von 2,5 Mrd. € zweitwichtigster Auslandsinvestor. Rund 350 österreichische Nieder-

lassungen schaffen über 20.000 Arbeitsplätze. „Ausbildungsniveau und Mitarbeiterqualität sind hoch, Kopfweh bereiten vielen Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft jedoch der ‚brain drain‘ und der damit einhergehende größer werdende Fachkräftemangel. Mit dem von WKÖ und WIFI vor acht Jahren ins Leben gerufenen Projekt der dualen Ausbildung – nach dem Vorbild der österreichischen Lehre – gelingt es, den Mangel abzumildern“, schildert Kupfer. Auf der Habenseite kann Bulgarien eine „flat tax“ von 10% auf Einkommens- und Körperschaftsteuer sowie ein kompetitives Lohnniveau in den meisten Branchen vorweisen.

## Zahlreiche Geschäftschancen

Bulgarien ist seit 2007 Mitglied der EU und profitiert davon enorm als Nettoempfänger. Geschäftschancen bieten sich in nahezu allen Wirtschaftssektoren, insbesondere im Maschinenbau (Lohnveredelung, Vertrieb), in der Verkehrsinfrastruktur (Smart City, Verkehrssicherheit, Eisen- und U-Bahn-Bau), Textilwirtschaft (v. a. Lohnveredelung), Metall- und Holzverarbeitung, im Bereich Lebensmittel, chemische und pharmazeutische Produkte sowie in der Tourismusinfrastruktur. Viele österreichische Niederlassungen nehmen in der Wertschöpfungskette ihrer

Firmengruppen als verlängerte Werkbanken einen wichtigen Platz ein. Die Qualität von Waren und Know-how in Rot-Weiß-Rot werden landesweit geschätzt.

Sehr gute Geschäftschancen für österreichische Firmen bietet auch das Programm „NextGenerationEU“, der EU-Wiederaufbauplan zur Überwindung der Krise. Hier wird Geld insbesondere für die Sektoren Nachhaltigkeit, Innovation und Verkehrswegebau bereitgestellt. Interessante Geschäftschancen eröffnen sich auch in der Energiewirtschaft. Bis 2030 will das Land mindestens 27% Strom aus erneuerbarer Energie erzeugen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Energieeffizienz. Für branchenübergreifende Maßnahmen zur Verringerung des Energieverbrauchs sind für die kommenden fünf Jahre rund 1,5 Mrd. € vorgesehen.



Foto: WKÖ

„Die österreichischen Exporte nach Bulgarien stiegen im ersten Halbjahr 2021 um 4,5%.“

Mag. Philippe Kupfer, Wirtschaftsdelegierter in Sofia.

den“, sagt Mag. Thomas Albrecht, Leiter des WKS-Fachbereichs Handelspolitik und Außenwirtschaft. Bulgarien zählt mit rund 61 Mrd. € zu den größeren Volkswirtschaften der Balkanhalbinsel, mit knapp 16.200 € BIP/Kopf bildet es jedoch noch das Schlusslicht innerhalb der EU (zum Vergleich: Österreich 37.200 € BIP/Kopf). Für 2021 gehen Analysten von einem Wachstum von 4% aus. Die bulgarische Wirtschaft gab zuletzt ein kräftiges Lebenszeichen und wuchs im zweiten Quartal um 9,6% im Vergleich

## WEITERE INFOS



Mag. Thomas Albrecht  
Handelspolitik und Außenwirtschaft  
Tel. 0662/8888, Dw. 255  
E-Mail: talbrecht@wks.at

# „Geht nicht“ gibt's nicht

Bereits seit den 1980er-Jahren investieren die Firmengründer von Digital Elektronik, Richard und Angela Auer, in den Umwelt- und Klimaschutz. Der Betrieb ist deshalb ein Vorbild für klimafreundliches Heizen und Kühlen.

Von Beginn an setzte Richard Auer, Schirmherr und Firmengründer des Familienbetriebes mit rund 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, auf ganzheitlichen Klima- und Umweltschutz. Als Motivation dafür gibt er an: „Das Leitmotiv war nicht nur, ob es sich rechnet, sondern immer auch der Gedanke, generationenübergreifend, nachhaltig und zukunftsorientiert zu wirtschaften. Wir wollen ehrgeizige Ziele im Klima- und Umweltschutz erreichen. Deshalb investieren wir als Unternehmer einen Teil des Gewinns in den Umweltschutz. So können wir sagen: Wir haben etwas getan, damit es in die richtige Richtung geht.“

## Investitionen in Klima und Umwelt rechnen sich

Getan wurde vieles in den vergangenen Jahren: Das Unternehmen wird zum Beispiel durch Betonkernaktivierung und Wärmepumpe beheizt und gekühlt – das erspart jährlich 100% Erdgas. Eine 100-kWp- und eine 50-kWp-PV-Anlage in St. Leonhard und Tamsweg decken 18% des gesamten Strombedarfs. Neben vielen weiteren Umweltmaßnahmen wird beispielsweise auch klimafreundliche Mobilität forciert:



Die PV-Anlagen von Digital Elektronik decken 18% des Strombedarfs des Unternehmens.



Fotos (2): uss/Grasegger

Für Firmengründer Richard Auer (links) und Geschäftsführer Johannes Hainzl von Digital Elektronik sind ökologisches und ethisches Handeln gelebte Praxis und zukunftsorientierte Unternehmensphilosophie.

Der Leichtmetallkofferaufbau des neuen LKWs sowie E- und Hybrid-Fahrzeuge reduzieren den jährlichen Treibstoffverbrauch um 25%.

„Komplexe und große Projekte lassen sich gut realisieren – wenn man sie Schritt für Schritt angeht und Fachleute hinzuzieht, die wissen, wo es langgeht. Wir appellieren, in den Klima- und Umweltschutz zu investieren, es gibt keine höhere Verzinsung“, ist der Gründer und Inhaber von Digital Elektronik, Richard Auer, überzeugt.

Ökonomische und ökologische Aspekte gehen demnach Hand in Hand. Genauso sieht das Johannes Hainzl, CFO, und beurteilt die Investitionen von Digital Elektronik aus wirtschaftlicher Perspektive: „Umweltmaßnahmen rentieren sich, sie rechnen sich auch ökonomisch und aus betriebswirtschaftlicher Sicht. Wichtig sind eine gemeinsame Linie und die volle Überzeugung von Gesellschaftern und Eigentümern.“

## Beste Beratung für die ISO 14001-Zertifizierung

Emil Valjevac, Experte aus dem umwelt service salzburg-Beraterpool, hat das Unternehmen begleitet und vielfältige Maßnahmen implementiert. Sein Fazit dieser erfolgreichen Zusammenarbeit: „Als Managementsystem bietet die ISO 14001-Zertifizierung

die Möglichkeit, alle Prozesse zu durchleuchten und zu analysieren. Die Beratungsangebote von umwelt service salzburg – von PV- und Energiechecks über Fuhrparkanalysen bis hin zu Abfall- und Wirtschaftskonzepten – waren hier der Perfect Match für diese umfassende Qualität-zertifizierung. Das Ergebnis sind Umwelteffekte und Einsparungen, die sich sehen lassen können.“

Valjevac prognostiziert Digital Elektronik einen weiterhin erfolgreichen Weg: „Wenn man so viel gemacht hat, lebt man dieses Umweltmanagementsystem aktiv und entwickelt es ständig weiter. So entsteht eine umweltorientierte Arbeitsweise, ein Flow, der alle mitnimmt und sensibilisiert.“

## Bauteilaktivierung sorgt für Wärme und Kühlung

Unterstützt durch die Beratung von Experten aus dem umwelt service salzburg-Beraterpool setzt Digital Elektronik unter anderem auf Bauteilaktivierung – eine besonders umfassende Umweltmaßnahme mit hohen Anforderungen an Planung und Vorbereitung, die aber auch einzigartige Vorteile bietet.

Bauteilaktivierung nutzt Umweltwärme, die im Gebäude gespeichert wird und zu jeder Zeit bestmögliche Behaglichkeit in allen Räumen erzielt. Dafür

leitet man vorhandene Wärme von Erdreich, Grundwasser oder Außenluft in ein effizientes Heizsystem und speichert sie dort.

Markus Gratzl, einer der Berater von umwelt service salzburg, erklärt weiter: „Das Spannende an der Bauteilaktivierung ist, dass ich dasselbe Bereitstellungs-system, zum Beispiel eine Wärmepumpe, für Wärme und für Kühlung verwende. Ich nutze diese Maßnahme also sowohl fürs Heizen im Winter als auch für passives oder aktives Kühlen im Sommer.“

Auch die Behaglichkeit im Raum ist durch Bauteilaktivierung einzigartig, weil alle umgebenden Bauteile gleichmäßige Temperatur abgeben. Voraussetzungen für diese Umweltmaßnahme sind energieeffiziente Bauweise und vorausschauende Gebäude- und Anlagensimulation für beste Planung und Prognosen.

## EINSPARUNGEN



- ▶ 100% Gaseinsparung durch Bauteilaktivierung sowie Beheizung und Kühlung durch eine Wärmepumpe (17% des Gesamtenergieverbrauchs)
- ▶ 7% weniger Strom durch Effizienzmaßnahmen und Sanierung
- ▶ PV-Anlagen erzeugen 18% des gesamten Strombedarfs
- ▶ 25% Einsparung von Treibstoff durch effizientere LKW-Aufbauten sowie E- und Hybridfahrzeuge
- ▶ weitere Maßnahmen: Wassersparttechnologien, Dämmung und Fensteraustausch, LED-Beleuchtung, Umbau von Zuluftanlage und Frischluftansaugung, Luftfeuchteregelung, effiziente Verschattung sowie Fassadenerneuerung

# Martin Kaswurm folgt Gerhard Schöchel als Bezirksobmann nach

Die Bezirksstelle Flachgau bekommt einen neuen Obmann. Der 35-jährige Ing. Martin Kaswurm MA, BSc ist Gründer und Chef der Eventagentur Chaka2 und auch Landesvorsitzender der Jungen Wirtschaft Salzburg.

Kaswurm hat die HTL absolviert, Betriebswirtschaft studiert und vor zwölf Jahren die Eventagentur Chaka2 gegründet. Seit 2019 ist er Landesvorsitzender der Jungen Wirtschaft Salzburg und möchte das auch weiterhin bleiben. In dieser Funktion hat er während der Corona-Pandemie viele Impulse für den Salzburger Unternehmensnachwuchs gesetzt.

Als Obmann ist er nun für die Bezirksstelle einer der wirtschaftlich dynamischsten Regionen



Der neue Flachgauer Bezirksstellenobmann Martin Kaswurm. Foto: WKS

Österreichs zuständig. Der Flachgau gehört gemeinsam mit der Stadt Salzburg und dem Tennengau zu den wirtschaftlich stärksten Regionen mit dem höchsten Bruttoregionalprodukt pro Kopf noch vor Linz, Wels und Wien.

Mit 13.000 Mitgliedsbetrieben weist der Flachgau die zweithöchste Unternehmensdichte hinter der Stadt Salzburg (14.900) auf. Das starke Wachstum hat aber auch Kehrseiten, die sich in einem immer größer werden-

den Fachkräftemangel und einer Zunahme des Verkehrs zeigt.

## Fachkräftemangel und Verkehrsproblematik im Visier

„Ich möchte mich daher besonders für Maßnahmen einsetzen, die dem Fachkräftemangel entgegenwirken, etwa eine weitere Attraktivierung und Stärkung der Lehre. Auch die Schaffung einer effizienten Verkehrsinfrastruktur mit zukunftsweisenden Mobilitätskonzepten steht für mich ganz oben auf der Agenda. Zur wirtschaftlichen Infrastruktur gehören aber auch Gewerbeflächen, die für die Betriebe erschwinglich bleiben müssen, um eine Abwanderung ins benachbarte Oberösterreich zu verhindern“, betont der neue Bezirksstellenobmann Kaswurm.

## Nachhaltigkeit braucht digitale Innovationen

Wie lassen sich digitale Innovationen für nachhaltiges Wirtschaften einsetzen? Dies ist die zentrale Fragestellung beim csrTAG 2021 am 21. Oktober 2021. Beim csrTAG 2021, der als Livestream online, am Campus der FH Wiener Neustadt und zusätzlich an verschiedenen anderen Standorten in Österreich übertragen wird, erwarten die Teilnehmer hochkarätige Referenten wie der deutsche Philosoph Richard David Precht. Unternehmer, Studierende und Start-ups bieten weiters handfeste Beispiele aus der Praxis und liefern Inspiration. Der Themenbogen spannt sich von Abwärmennutzung über Digitalisierung am Bau und im Bauberggewerbe über erneuerbare Energie, Kreislaufwirtschaft und Lieferketten bis hin zum Reporting.

Weitere Infos und Anmeldungen auf [www.respect.at](http://www.respect.at)

## Die passende Rechtsform für sein Unternehmen finden

**Immer wieder geht es im unternehmerischen Alltag darum, für sein Unternehmen die beste Rechtsform zu wählen.**

„Welche Rechtsform ist für mein Unternehmen die richtige?“ Diese Frage stellen sich Gründerinnen und Gründer ebenso wie etablierte Unternehmen. Die WKS-Service-Bereiche Unternehmensrecht und Finanz- und Steuerrecht wollen dazu die notwendigen Entscheidungsgrundlagen liefern. In einem Webinar am 21. Oktober, von 14. bis 16.00 Uhr, wird über die in der Praxis gängigsten Rechtsformen informiert. Mit Schwerpunkt auf der digitalen GmbH-Gründung werden die besprochenen Rechtsformen anhand von Beispielen aus der gesellschafts- und steuerrechtlichen Beratung veran-

schaulich. Ziel des Webinars ist es, angehenden sowie bereits tätigen Unternehmen das Rüstzeug für die Wahl der bestmöglichen Rechtsform mitzugeben.

Referenten sind Mag. Christian Pauer vom WKS-Service-Bereich Allgemeines Unternehmensrecht und Mag. Gottfried Warter vom Bereich Finanz- und Steuerrecht. Die beiden Experten geben einen gesellschafts- und steuerrechtlichen Überblick für die erfolgreiche Wahl der richtigen Rechtsform. Folgende Formen werden behandelt:

- ▶ Einzelunternehmer/eingetragener Unternehmer
- ▶ Offene Gesellschaft
- ▶ Kommanditgesellschaft
- ▶ GmbH & Co. KG
- ▶ GesBR (ARGE)
- ▶ Stille Gesellschaft
- ▶ GmbH (inklusive digitaler Gründung)
- ▶ Aktiengesellschaft

Anmeldungen können bis 20. 10. online unter [wko.at/sbg/webinar-rechtsformen](http://wko.at/sbg/webinar-rechtsformen) erfolgen. Rückfragen sind unter der Tel-Nr. 0662/8888-322 möglich.

### WEBINAR



**„Welche Rechtsform ist für mein Unternehmen die richtige?“ – 21. Oktober 2021 von 14.00 bis 16.00 Uhr.**



Link zur Anmeldung

# Entscheidungssträger können die Zukunft der Mobilität erkunden

Die Zukunft der Mobilität schon heute erleben – bei der „Innovative Mobility for Future“ (IMFS Salzburg 2021) am 15. Oktober 2021 am Salzburgring wird das möglich.

Die „Salzburger Nachrichten“ veranstalten gemeinsam mit dem Salzburgring und mit Unterstützung des Landes Salzburg am 15. Oktober 2021 einen B2B-Fachevent zum Thema „Future Mobility“. Als Fachveranstaltung richtet sich die IMFS primär an den kommunalen und privatwirtschaftlichen Bereich. Die führenden Hersteller alternativ angetriebener Fahrzeuge aller Art, Fuhrparkdienstleister und Infrastrukturanbieter präsentieren ihre Neuheiten einem

geladenen Fachpublikum. Die gesamte Bandbreite der E-Mobilität wie Fahrräder, Motorräder, Autos, Transporter, Leicht- und Schwer-Lkw sowie Boote wird zu sehen sein.

Als Zielgruppe peilt das IFMS Unternehmer, Flottenmanager, Bürgermeister, Amtsleiter, Manager von Verkehrsunternehmen, Transportunternehmen und Betreiber von Parkhäusern, Einkaufszentren, Citymanagement, Airports usw. an.

Als besonderes Highlight können die Teilnehmer viele Fahrzeuge auf der 4,2 km langen Rennstrecke am Salzburgring testen. Der Salzburgring steht den ganzen Tag für Probefahrten offen, die direkt vor Ort mit den zwölf Ausstellern vereinbart werden können. In Fachvorträgen und Diskussionsrunden werden



Fahrzeuge mit alternativen Antrieben kann am 15. Oktober bei der IMFS am Salzburgring Probe fahren. Foto: Schnabler Richard

Best-Practice-Beispiele und aktuelle Fördermaßnahmen vorgestellt, Umsetzungstipps gegeben und vieles mehr. Der IMFS wird 2021 erstmals veranstaltet und soll Entscheidungsträgern einen umfassenden Einblick in das ver-

fügbare Angebot und einen Ausblick auf die Zukunft eröffnen.

Programmschwerpunkte der Fachvorträge werden sein:

- ▶ Die Umsetzung eines klimaneutralen Mobilitätskonzepts für Österreich
- ▶ Die Zukunft der Mobilität, Antriebe und Mobilitätskonzepte
- ▶ Lösungen zur Umstellung des Fuhrparks für Kommunen und Unternehmen
- ▶ Status quo von Ladeinfrastruktur und Förderungen
- ▶ Tests und Vorführungen der neuesten alternativen Fahrzeuge vom Fahrrad bis zum Spezial-Lkw.

„IMFS Salzburg 2021“: Freitag, 15. Oktober 2021, 8.30 bis 17.00 Uhr, Salzburgring, 5325 Plainfeld. Weitere Informationen: [www.imfs.at](http://www.imfs.at)

## Nach Hochwasser: WB hilft tatkräftig mit!

Ein Sommer der Wetterextreme: Nach starkem Regen Mitte Juli ist der Kothbach in Hallein über die Ufer getreten und hat das Stadtzentrum überflutet und verwüstet. Personen wurden nicht verletzt. Das Hochwasser dürfte rund neun Millionen Euro an Schäden verursacht haben. Das zeigen Berechnungen von Gutachtern. Von den Hochwasserschäden sind in Hallein 300 Privathäuser und 50 Firmen betroffen. Der Katastrophenfonds des Landes übernimmt zwischen 30 und 80 Prozent der Unwetterschäden. Kurz nach dem Ereignis im Juli machten sich Wirtschaftsbund-Salzburg-Landesobmann Peter Buchmüller und WB-Bezirksobmann (Tennengau) Andreas Schnaitmann ein Bild von der Lage vor Ort. Dabei haben sie mit vielen UnternehmerInnen gesprochen und sie über die Hilfestellungen der Wirtschaftskammer Salzburg (Hilfszahlungen und Hochwasser-Hotline) informiert.

„Neben den Hilfen aus dem offiziellen Katastrophenfonds des Landes und dem Katastrophenfonds der Wirtschaftskammer Salzburg konnte

eine Wohnung als Übergangsquartier zur Verfügung gestellt werden“, berichtet Andreas Schnaitmann.

Das aktuelle Stimmungsbild in der Region, zwei Monate nach der Hochwasserkatastrophe, beschreibt Schnaitmann als „grundsätzlich positiv“. „Speziell in der Halleiner Altstadt gingen die Aufräumarbeiten zügig voran und es wird weiter von den Betrieben mit Hochdruck an der Beseitigung der Schäden gearbeitet. Besonders herauszuheben ist der enorme Zusammenhalt in der Halleiner Bevölkerung und unter den Gewerbetreibenden. Negativ wirkt sich natürlich aus, dass einige Betriebe nach wie vor aufgrund der Sanierungsarbeiten geschlossen sind und somit als Frequenzbringer für die Halleiner Altstadt wegfallen.“ Um derartige Großschadensereignisse in Zukunft zu vermeiden, „ist es notwendig, die dafür verantwortlichen Einzugsgebiete so schnell wie möglich mit geeigneten Schutzbauten wie Retentionsbecken und Sperrwerken zu sichern. Das sind Investitionen, welche nicht nur gefährdete Bereiche schützen, sondern von denen auch die heimische Bau- und Planungswirtschaft profitieren“, so Schnaitmann.

Präs. KommR Peter Buchmüller  
und WB-Bezirksobmann  
(Tennengau) Andreas Schnaitmann



WIRTSCHAFTSBUND  
SALZBURG

# International

## TERMINE

- ▶ **JAPAN | WEBINAR – KFZ-ZULIEFERINDUSTRIE:** Dieses Webinar am 28. 9. bietet Ihnen eine umfassende Einführung in den japanischen KFZ-Markt, die Zulieferstrukturen und in derzeit besonders interessante Bereiche.
  - ▶ **UNGARN | WEBINAR – FORDERUNGS-MANAGEMENT/-EINTREIBUNG:** Unser Experte zeigt Ihnen am 29. 9., wie Sie u. a. mittels wirksamer Vertragsbestimmungen die Zahlungsmoral Ihrer ungarischen Geschäftspartner erhöhen können.
  - ▶ **VER. KÖNIGREICH | WEBINAR – BREXIT: PRODUKT-KENNZEICHNUNG UND ZERTIFIZIERUNG:** Am 30. 9. widmet sich unser Webinar der neuen UKCA-Produktkennzeichnung, die ab 2022 für viele Produkte, die in Großbritannien in Verkehr gebracht werden, verpflichtend ist.
  - ▶ **AUSTRIAN ALPINE KNOW-HOW | KOOPERATIONS-BÖRSE (POWERED BY INTERALPIN):** Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA und die WK Tirol organisieren am 13. 10. eine virtuelle b2b-Kooperationsbörse und vernetzen Sie mit internationalen Entscheidungsträgern.
  - ▶ **BOSNIEN-HERZEGOWINA | METALLINDUSTRIE:** Präsentieren Sie sich vom 19. bis 21. 10. bei einem Austria Showcase zum Thema ‚Metallverarbeitende Industrie und Lohnverarbeitung in der Metallbranche‘ in Sarajevo.
- ▶ Alle Infos unter **wko.at/aussenwirtschaft/veranstaltungen**

## Mit Kreativität und Technologie fit für die Zukunft

In einer vom Start-up-Flair inspirierten Location lädt die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA zu „3 Hours of Innovation“ ein: Vordenker diskutieren dabei über wegweisende Themen.

Im Rahmen der Veranstaltung erfahren Innovationsinteressierte am 30. 9 mehr über die faszinierende Welt des Quantencomputings und darüber, wie österreichische Unternehmen mit internationalen Communities kooperieren. Höhepunkt des Events ist die Auszeichnung der diesjährigen Born Global Champions (BGC) durch WKÖ Präsident Harald Mahrer. In einer begleitenden Ausstellung erleben die Besucher die Produkte der Siegerfirmen in einem künstlerischen Kontext. Die Quantentechnologie und damit das Quantencomputing entwickeln sich rasant weiter. Über den nationalen und



Foto: Vangardist Agency

internationalen Status quo dieser neuen Technologie diskutieren Magdalena Hauser, CEO Quantum Architecture ParityQC und BGC 2021, und Johannes Majer, CEO Forschungslabor Quantencomputing, University of Science and Technology Shanghai.

Mitglieder des internationalen Creative Networks 37d03d bieten Einblicke in die Entstehung und Vision ihrer Community. In einer Podiumsdiskussion erörtern die stellvertretende WKÖ-Generalsekretärin Mariana Kühnel

und Gerhard Greiner, Geschäftsführer Alplabs, wie es gelingen kann, Unternehmen neue Wege zu Innovationen zu eröffnen. Die Teilnahme an der Veranstaltung erfolgt via Streaming oder live vor Ort mit limitiertem Platzangebot (es gilt das First-Come-First-Serve-Prinzip). Sie ist kostenlos.

3 Hours of Innovation: 30. 9. 2021, 11-14 Uhr in „The Curve“ in der Parkgarage der Wirtschaftskammer Österreich, Wiedner Hauptstraße 63, 1043 Wien.

**3hoursofinnovation.at**

## „Austria makes Sense“ bei der EXPO 2020 in Dubai

„Connecting Minds, Creating the Future“ – die EXPO 2020 in Dubai (1. 10.–31. 3.) stellt die Frage nach Zukunftsvisionen, Konzepten und Technologien für das Zusammenleben in einer zunehmend vernetzten Welt. Thematisch sowie architektonisch gliedert sie sich in die drei Bereiche Opportunity, Mobility und Sustainability. Österreich hat sich für das Thema Opportunity entschieden. Österreichs Beitrag „Austria makes sense“ punktet nicht nur mit nachhaltiger Architektur, sondern verbindet auch Mensch,



Foto: WKÖ

Technologie und Umwelt zu einem Gesamterlebnis und präsentiert im iLab zukunftsweisende Lösungen aus Österreich. Die AUSSENWIRTSCHAFT AUS-

TRIA organisiert fachspezifische sowie interdisziplinäre Delegationsreisen für Unternehmen.

Infos: **www.expoaustria.at** und **www.expo2020dubai.com/de**



# Bildung

## Neuer WIFI-Lehrgang – Vertieftes Wissen im Personalmanagement

Neu im WIFI-Kursprogramm ist der „Human Resource Management Expert Diplomelehrgang“. Dieser eignet sich insbesondere für Personen, die bereits über mehrjährige Erfahrung im Personalmanagement verfügen und ihre Kenntnisse weiter vertiefen wollen.

### Mitarbeiter als Erfolgsfaktor

Der Schlüssel zum wirtschaftlichen Erfolg sind immer mehr die Mitarbeiter. Mit zunehmender Bedeutung der Ressource Personal nimmt die Notwendigkeit eines professionellen Personalmanagements zu. Von HR-Managern wird zukünftig verstärkt erwartet, dass sie den erfolgskritischen Faktor Personal effektiv unterstützen und den Wandel von Mitarbeitern und Organisationen aktiv begleiten und vorantreiben. Trends wie der demografische Wandel, andere Generationenwerte, schnellerer Wandel der Umwelt, Migration



und wissensbasiertes Wettbewerb zeigen, wie notwendig eine gute Personalentwicklung für das Unternehmen ist.

Auf dem Lehrplan des neuen WIFI-Lehrgangs stehen Themen wie Diagnostik im Recruiting, Learning and Development – analoge und digitale Konzepte der Managemententwicklung,

betriebliches Gesundheitsmanagement, HR-Controlling und -Berichtswesen, digitale Prozesse und IT-Systeme sowie Talent- und Bindungsmanagement. Die Teilnehmer erhalten am Ende der Ausbildung ein Diplom als „Human Resources Management Expert“. Kursstart ist im März 2022. Ein kostenloser Informationsabend

Mit dem „Human Resource Management Expert Diplomelehrgang“ im WIFI ist man in Sachen Personalmanagement vorne mit dabei.

Foto: Toh Kheng Guan/stock.adobe.com

findet am 22. Februar 2022 um 18 Uhr im WIFI Salzburg statt.

### INFO & ANMELDUNG

Petra Beranek  
0662/8888, Dw. 423  
pberanek@wifisalzburg.at

## Mit Humanenergetik Energieblockaden auflösen

Im „Diplomelehrgang Humanenergetik“ am WIFI lernen die Teilnehmer die energetische Hilfestellung bei der Aktivierung und Harmonisierung körpereigener Energiefelder. Im Ausbildungslehrgang geht es darum, sich Werkzeuge anzueignen und anzuwenden.

Die Humanenergetiker bieten ihren Klienten „Hilfestellung zur Erreichung einer körperlichen und energetischen Ausgewogenheit“ – so lautet auch der offizielle Gewerbertext. Humanenergetiker richten ihr

Augenmerk auf das Energiefeld des Menschen, der Klient mit seinem Anliegen steht im Mittelpunkt. Die Aufgaben der Humanenergetiker bestehen darin, Energieblockaden aufzulösen sowie die körpereigenen Selbstheilungskräfte zu unterstützen. Damit wird ein Beitrag zur körperlichen und



Foto: AdobeStock

energetischen Ausgewogenheit geleistet. So unterschiedlich die Menschen und ihre Anliegen sind, so vielfältig sind auch die Methoden in der praktischen Anwendung. Die Fachgruppe der persönlichen Dienstleister in der WKS stellt den Mitgliedern die Lernplattform „Qualitätsmanagement, berufliche Sorgfalt, Humanenergetik“ zur Verfügung.

Unter [www.beruflichesorgfalt.at](http://www.beruflichesorgfalt.at) finden Interessierte alle Informationen dazu. „Die Inhalte des Lehrgangs sind mit den Inhal-

ten dieser Lernplattform abgestimmt. Mit diesem Wochenendlehrgang gewährleisten wir eine fundierte Ausbildung und bilden die Grundlage für einen kompetenten Start in die Ausübung des Berufs“, informiert WIFI-Referatsleiter Wolfgang Pitzl.

### INFO & ANMELDUNG

Wolfgang Pitzl  
0662/8888, Dw. 425  
wpitzl@wifisalzburg.at





# Serviceinfos

## KONKURSVERFAHREN

### ERÖFFNUNGEN

**Golubovic & Vidic GmbH**, FN 528294d, Pflanzmannstraße 2, 5020 Salzburg; MV: Dr. Tobias Mitterauer, RA, Georg-Wagner-Gasse 5, 5020 Salzburg. Tel. 0662/822030, Fax Dw. -30, E-Mail: office@ra-mitterauer.at. AF: 03.11.2021. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 17.11.2021, 10.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 09.09.2021, 71 S 7/21h)

**Grödig REAL ESTATE GmbH**, FN 322027w, Marktstraße 2, 5082 Grödig; MV: Mag. Daniel Schöpf, Paris-Lodron-Straße 3a, 5020 Salzburg. Tel. 0662/879998, Fax: -20, E-Mail: office@smbi.at. AF: 03.11.2021. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 17.11.2021, 10.00 Uhr, LG Salzburg, VHS 208. (LG Salzburg, 16.09.2021, 71 S 6/21m)

**Hotel Marietta GmbH**, FN 313267m, Ringstraße 8, 5562 Ober-

tauern; MV: Dr. Bernd Illichmann, RA, Eberhard-Fugger-Straße 5, 5020 Salzburg. Tel. 0662/650300, Fax Dw. -33, E-Mail: office@ipblaw.at. AF: 15.11.2021. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 29.11.2021, 09.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 13.09.2021, 44 S 49/21m)

### NICHTERÖFFNUNGEN

**Folgende Insolvenzverfahren werden mangels Kostendeckung nicht eröffnet:**

**Ulrike Posch**, geb. 13.12.1969, Eichensiedlung 35, 5301 Eugendorf. (BG Thalgau, 31.08.2021, 12 Se 3/21b)

**Emine Yurttas**, geb. 14.10.1987, Leogangerstraße 24, 5760 Saalfelden. (LG Salzburg, 25.08.2021, 44 Se 42/21g)

## SCHULDENREGULIERUNGSVERFAHREN

### ERÖFFNUNGEN

**Alsad Aljic**, geb. 20.09.1985, Guggenmoosstraße 43/15, 5020 Salzburg. AF: 19.11.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 10.12.2021, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 21.09.2021, 8 S 22/21i)

**Mhmod Fandoo**, geb. 10.04.1993, Leasingarbeiter, Rifer Hauptstraße 80/11, 5400 Hallein. AF: 10.11.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 01.12.2021, 09.00 Uhr, BG Hallein, Zi. 215. (BG Hallein, 17.09.2021, 75 S 12/21b)

**Janos Heiss**, geb. 07.02.1957, Angestellter, Möwenstraße 29, 5201 Seekirchen. AF: 02.11.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 23.11.2021, 09.30 Uhr, BG Neumarkt, Zi. 9. (BG Neumarkt, 09.09.2021, 3 S 11/21d)

**Michael Herbert Hutecek**, geb. 03.08.1981, Vogelweiderstraße 87, 5020 Salzburg. AF: 12.11.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 03.12.2021, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 10.09.2021, 8 S 19/21y)

**Delzudin Kovacevic**, geb. 14.03.1979, Kranfahrer, Alte Bundesstraße 73/6, 5500 Bischofshofen. AF: 30.11.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 14.12.2021, 09.00 Uhr, BG St. Johann, Zi. 43. (BG St. Johann, 14.09.2021, 25 S 11/21f)

**Alfred Mair**, geb. 19.09.1955, Pensionist, Bergherrnstraße 42, 5645 Böckstein. AF: 30.11.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 14.12.2021, 09.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 43. (BG St. Johann, 14.09.2021, 26 S 11/21p)

**Josef Mitterbauer**, geb. 13.05.1988, Rehabilitationsgeldbezieher, Zaglausiedlung 2, 5600 St. Johann. AF: 23.11.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 07.12.2021, 08.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 43. (BG St. Johann, 16.09.2021, 26 S 12/21k)

**Fehmi Neziraj**, geb. 09.10.1976, Franz-Neumeister-Straße 2/5, 5020 Salzburg. AF: 12.11.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 03.12.2021, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 21.09.2021, 6 S 19/21h)

**Giani Novac**, geb. 10.02.1981, Waldhäusl 8/1, 5204 Straßwalchen. AF: 02.11.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 23.11.2021, 10.00 Uhr, BG Neumarkt, Zi. 9. (BG Neumarkt, 20.09.2021, 3 S 12/21a)

**Violeta Orlic**, vorm. Vasic, geb. 14.05.1958, Pensionistin, Carola-Blome-Straße 6/1, 5020 Salzburg. AF: 10.11.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 01.12.2021, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 08.09.2021, 8 S 20/21w)

**Emanuel Reschoung**, geb. 23.11.1987, Tierpfleger, Südtiroler Straße 77/Top 12, 5500 Bischofshofen. AF: 30.11.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 14.12.2021, 10.00 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 15.09.2021, 25 S 12/21b)

**Jürgen Walter Winkler**, geb. 12.08.1967, Kellner, Wildenhofenstraße 5, 5020 Salzburg. AF: 19.11.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 10.12.2021, 09.40 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 20.09.2021, 6 S 24/21v)

### AUFHEBUNGEN

**Muhammed Arslan**, geb. 31.01.1992, Bezieher von Krankengeld, Mondseerstraße 31/1, 5204 Straßwalchen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Neumarkt, 17.09.2021, 3 S 7/21s)

**Sabrina Hafner**, geb. 07.01.1989, Mayerhofferweg 1/3, 5400 Hallein. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 21.09.2021, 75 S 5/21y)

**Roland Hedrich**, geb. 04.11.1980, Postbediensteter, Wallersee-Straße 61B/1, 5201 Seekirchen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Neumarkt, 17.09.2021, 3 S 4/21z)

**Rupert Hofstätter**, geb. 25.03.1995, Verkäufer, Bachweg 49, 5412 Puch. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 17.09.2021, 75 S 6/21w)

**Nikolaus Pölzl**, geb. 20.10.1976, Angestellter, Unterer Hirschbergweg 8/15, 5541 Altenmarkt. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 13.09.2021, 25 S 6/21w)

**Ursula Preenja**, geb. 23.01.1957, Pensionistin, Moos 4, 5164 Seeham. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Neumarkt, 17.09.2021, 3 S 12/20z)

**Dragan Stanojevic**, geb. 09.08.1992, Facharbeiter, Gartenstraße 24/10, 5202 Neumarkt. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Neumarkt, 17.09.2021, 3 S 5/21x)

**Nedeljka Stanojevic**, vorm. Djordjevic, geb. 12.10.1996, arbeitslos, dann Karenz, Gartenstraße 24/10, 5202 Neumarkt. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Neumarkt, 17.09.2021, 3 S 6/21v)

**Bilyana Todorova**, geb. 31.10.1988, Karenz, Minnesheimstraße 2/Top 3, 5023 Salzburg-Gnigl. Das Schuldenregulierungsverfahren wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (BG Salzburg, 08.09.2021, 7 S 37/20m)

### BESTÄTIGUNGEN

**Sandra Marosevac**, geb. 24.12.1994, Bessarabierstraße 31/34, 5020 Salzburg. Der am 10.09.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 15.09.2021, 5 S 15/21p)

**Sarajka Medakovic**, geb. 14.04.1989, Bezieherin von Arbeitslosengeld, Schmiedingerstraße 84/Top 2, 5020 Salzburg. Der am 10.09.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 15.09.2021, 7 S 12/21m)

**Ahmet Muhammet Simsek**, geb. 17.05.1995, Angestellter, Gessenbergstraße 7/3, 5020 Salzburg. Der am 17.09.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 20.09.2021, 5 S 17/21g)

SALZBURGER  
LANDSPREIS  
2022



**GEHÖRE ZU DEN AUSGEZEICHNETEN  
KÖPFEN SALZBURGS UND REICHE JETZT EIN!**

ALLE INFOS UNTER: [WWW.SALZBURGER-LANDESPREIS.AT](http://WWW.SALZBURGER-LANDESPREIS.AT)

**SOS KINDERDORF**

**SEI EIN VORBILD!**

Sie sind an nachhaltigen Strategien für Ihr Unternehmen interessiert? Gewinnen Sie 1 von 10 Tickets für einen exklusiven CSR-Workshop gemeinsam mit anderen innovativen Firmen.

[www.sos-kinderdorf.at/firmengewinnspiel](http://www.sos-kinderdorf.at/firmengewinnspiel)

**JETZT CSR-WORKSHOP GEWINNEN**

#CHANCENBEFLÜGELN

**Ljiljana Vasic**, vorm. Jovanovic, geb. 14.10.1958, Peter-Pfenninger-Straße 35B/Top 4, 5020 Salzburg. Der am 15.09.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 17.09.2021, 8 S 12/21v)

### PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

**Herta Ausweger**, geb. 17.03.1959, Pensionistin, Rosengasse 7/33, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung am 19.11.2021, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 21.09.2021, 6 S 14/21y)

**Anja Hoffmann**, geb. 27.05.1984, Einzelhandelskauffrau, dz. Krankenstand, Gasteiner Straße 56f/Top 14, 5500 Bischofshofen. Schlussrechnungstagsatzung am 28.09.2021, 09.30 Uhr, BG St. Johann, Zi 43. (BG St. Johann, 14.09.2021, 26 S 7/21z)

**Mileva Lugonjic**, geb. 01.07.1975, Pensionistin, Glockengießergasse 2/Top 3, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung am 29.09.2021, 08.20 Uhr,

Besuchen Sie uns auf Facebook: <http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 16.09.2021, 7 S 16/21z)

**Marija Palikuca**, geb. 05.07.1965, Köchin, Amtsgasse 17/3, 5580 Tamsweg. Zahlungsplantaagsatzung am 12.10.2021, 13.30 Uhr, BG Tamsweg, Verhandlungssaal 2. (BG Tamsweg, 08.09.2021, 3 S 4/19x)

**Georg Schwarz**, geb. 01.10.1978, Techniker, Waldweg 29, 5325 Plainfeld. Prüfungstagsatzung am 19.10.2021, 09.00 Uhr, BG Thalgau, Zi. 5. (BG Thalgau, 14.09.2021, 12 S 5/21x)

**Angelika Steindl**, geb. 28.12.1986, Angestellte, Fürstenbrunnerstraße 73, 5082 Grödig. Prüfungstagsatzung am 22.10.2021, 10.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 10.09.2021, 7 S 38/20h)

**Boban Stojadinovic**, geb. 30.01.1979, Busfahrer, Otto-von-Lilienthalstraße 83, 5020 Salzburg. Zahlungsplantaagsatzung am 20.10.2021, 08.20 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 08.09.2021, 7 S 27/20s)

**Marika Volpe**, geb. 04.09.1976, Clubtrainerin, Siedlungsgasse 1A, 5500 Bischofshofen. Schlussrechnungstagsatzung am 28.09.2021, 09.00 Uhr, BG St. Johann, Zi. 43. (BG St. Johann, 13.09.2021, 25 S 8/21i)

**Damjan Zver**, geb. 11.02.1975, Produktionsmitarbeiter, Schloßstraße 66, 5550 Radstadt. Schlussrechnungstagsatzung am 28.09.2021, 08.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 43. (BG St. Johann, 08.09.2021, 25 S 7/21t)

### ABSCHÖPFUNGSVERFAHREN

**Samara Alobaidi**, vorm. Kamal-eddine, geb. 12.04.1992, kaufmännische Angestellte, Alpenstraße 58/Top 3, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 15.09.2021 eingeleitet. Dem Abschöpfungsverfahren liegt ein Tilgungsplan zugrunde. (BG Salzburg, 15.09.2021, 8 S 9/21b)

**Manuel Dragiev**, geb. 08.02.1986, Lagerarbeiter, Klessheimerallee 99/10, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 15.09.2021 eingeleitet. Dem Abschöpfungsverfahren liegt ein Tilgungsplan zugrunde. Treuhänder: AKV EUROPA - Alpenländischer Kreditorenverband, Schleifmühlgasse 2, 1041 Wien. (BG Salzburg, 17.09.2021, 8 S 53/20x)

**Christine Fischinger**, vorm. Manz, Ivanovic, Nastic, geb. 03.09.1947, Pensionistin, Alpenstraße 46/2/9, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 17.09.2021 eingeleitet. Treuhänder:

### VERBRAUCHERPREISINDEX

## Indexzahlen für August 2021

Die Indexzahlen gelten bis zur Verlautbarung des September-Index (am 20. Oktober) als vorläufig. Sie finden alle Listen detailliert unter: <https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/indizes.html>

Veränderung gegenüber August 2020: **3,2%**

Verbraucherpreisindex 2020	103,0	2020 = 100
----------------------------	-------	------------

#### Die fortgeschriebenen Indizes lauten:

Verbraucherpreisindex 2015	111,4	2015 = 100
Verbraucherpreisindex 2010	123,4	2010 = 100
Verbraucherpreisindex 2005	135,1	2005 = 100
Verbraucherpreisindex 2000	149,4	2000 = 100
Verbraucherpreisindex 96	157,2	1996 = 100
Verbraucherpreisindex 86	205,5	1986 = 100
Verbraucherpreisindex 76	319,4	1976 = 100
Verbraucherpreisindex 66	560,6	1966 = 100
Verbraucherpreisindex I	714,3	1958 = 100
Verbraucherpreisindex II	716,7	1958 = 100
Lebenshaltungskostenindex 45	6.276,3	IV/45 = 100
Lebenshaltungskostenindex 38	5.330,9	IV/38 = 100
Kleinhandelspreisindex 38	5.409,3	1938 = 100

Gemeinnützige Wohn- und Siedlungsgenossenschaft „salzburg“ reg.Gen.m.b.H. Ignaz-Harrer-Straße 35, 5020 Salzburg  
T: +43(0)662/43 12 21-0, F: DW 46  
E: office@die-salzburg.at  
www.die-salzburg.at



### BEKANNTMACHUNG

Die Gemeinnützige Wohn- und Siedlungsgenossenschaft „salzburg“ bringt für ihr Bauvorhaben

#### Berndorf, Wiesenstraße

(4 Doppelhäuser, Garagen, Abstellplätze im Freien und Außenanlagen)

die Baumeister- und Professionistenarbeiten als Teil-Generalunternehmerleistungen (Teil-GU) zur öffentlichen Ausschreibung:

#### Gewerk:

Teil-Generalunternehmerleistungen inkl. Außenanlagen, Garten- und Landschaftsbau  
Elektroinstallationen (Starkstrom, Schwachstrom, Blitzschutz)  
Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärinstallationen

**Baubeginn:** April 2022

**Baufertigstellung:** Juli 2023

**Bewerbungsschluss:** 08.10.2021

**Angebotsausgabe:** Nach Fertigstellung der Leistungsverzeichnisse

Die Unterlagen sind per E-Mail (technik@die-salzburg.at) bis zum Bewerbungsschluss am 08.10.2021 anzufordern. Anschließend erhalten Sie von uns den Benutzernamen und das Kennwort, mit dem Sie auf unserer Homepage [www.die-salzburg.at/ausschreibungen](http://www.die-salzburg.at/ausschreibungen) die Ausschreibungsunterlagen downloaden können.

#### Für die Angebotsabgabe sind zwingend einzureichen:

- Leistungsverzeichnis rechtsverbindlich unterfertigt, Bieterlücken ergänzt
- Leistungsverzeichnis Kurz-Ausdruck
- Önorm-Datenträger

Die Angebote sind in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Angebot Berndorf, Wiesenstraße, 4 Doppelhäuser“ sowie der Gewerbebezeichnung bei „die salzburg“, 4. Stock/Neubautechnik einzureichen (Abgabezeitpunkt siehe Leistungsverzeichnis).

**Für die Geschäftsleitung:**  
**Dir. Markus Sturm**  
**Dir. MMag. Heiko Rammler**



Bildung. Karriere. Erfolg.

- ▶ **Trockenlegung von feuchten Mauern**  
4. Oktober 2021, Mo 10–16 Uhr,  
BAU Akademie Salzburg, Kosten: € 290,-
- ▶ **Führen von flurgesteuerten Lauf-,  
Bock- und Portalkranen, Säulendreh- und  
Wandschwenkkranen bis 30 kN**  
8.–9. Oktober 2021, Theorie: Fr 13–18 Uhr und Sa  
8–14.30 Uhr, Praxis: Fr ab 18 Uhr und Sa ab 14.30 Uhr,  
BAU Akademie Salzburg, Kosten: € 265,-
- ▶ **Grundkurs zum abfallrechtlichen Geschäftsführer  
im Bauwesen gem. § 26 AWG 2002 idgF**  
11.–13. Oktober 2021, Mo–Mi 8–17 Uhr,  
BAU Akademie Salzburg, Kosten € 995,-
- ▶ **Das Salzburger Baurecht**  
12. Oktober 2021, Di 17–21 Uhr,  
BAU Akademie Salzburg, Kosten € 135,-
- ▶ **Informationsveranstaltung:  
Abfall – Umwelt – Recycling**  
12. Oktober 2021, Di 17–19 Uhr,  
BAU Akademie Salzburg, kostenlos
- ▶ **Grundzüge der Rechts- und Betriebswirtschaft**  
14.–22. Oktober 2021, BAU Akademie Salzburg,  
Kosten € 1.095,-

**Anmeldung und Auskünfte:**

BAU Akademie Lehrbauhof Salzburg  
Moosstraße 197, 5020 Salzburg  
Tel.: 0662/830200, Fax: 0662/830200-34,  
E-Mail: office@sbg.bauakademie.at  
Internet: [www.sbg.bauakademie.at](http://www.sbg.bauakademie.at)

ASB Schuldnerberatungen GmbH,  
Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Salz-  
burg, 20.09.2021, 6 S 15/21w)

**Christian Namberger**, geb. 11.08.  
1962, Karl-Heinz-Böhmstraße  
15/14, 5082 Grödig. Der Zahlungs-  
plan wurde nicht angenommen.  
Abschöpfungsverfahren wurde  
am 17.09.2021 eingeleitet. Dem  
Abschöpfungsverfahren liegt ein  
Tilgungsplan zugrunde. Treuhänder:  
KREDITSCHUTZVERBAND VON  
1870 KOMMERZ WIEN, Wagenseil-  
gasse 7, 1120 Wien. (BG Salzburg,  
20.09.2021, 8 S 10/21z)

**Uwe Walter Scheffel**, geb. 28.12.  
1956, Arbeiter, Bahnhofstraße 7/4,  
5110 Oberndorf. Der Zahlungs-  
plan wurde nicht angenommen.  
Das Abschöpfungsverfahren wurde  
am 21.09.2021 eingeleitet. Dem  
Abschöpfungsverfahren liegt ein

Tilgungsplan zugrunde. Treuhänder:  
ASB Schuldnerberatungen GmbH,  
Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Obern-  
dorf, 21.09.2021, 2 S 10/20a)

**Martin Schnöll**, geb. 01.07.1971,  
Föhrenweg 2, 5081 Anif. Der  
Zahlungsplan wurde nicht  
angenommen. Das Abschöpfungs-  
verfahren wurde am 17.09.2021 ein-  
geleitet. Treuhänder: ASB Schuldner-  
beratungen GmbH, Bockgasse 2b,  
4020 Linz. (BG Salzburg, 20.09.2021,  
5 S 9/21f)

**DIE NÄCHSTE SW**

- ▶ Die nächste Ausgabe  
der „Salzburger Wirtschaft“  
erscheint am 8. Oktober.

## Stellenbewerbungen



Arbeitsmarktservice  
Salzburg

### ARBEITSMARKTSERVICE SALZBURG

**Juristin**, Gerichtsjahr abgeschlossen, Versicherungskauffrau, Praxis im Ver-  
sicherungsbereich, langjährige Berufspraxis im Front-Office-Bereich und als  
Führungskraft, sehr gute PC-Anwenderkenntnisse sowie sehr gute Englisch-  
kenntnisse, Organisationstalent, Erfahrung in der Kundenbetreuung, flexibel und  
belastbar, sucht interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit vorzugsweise  
im Versicherungsbereich in Salzburg Stadt und Umgebung. Der Führerschein B  
ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 2741757)

**Biologin**, Bachelorstudium Biologie (Bakk.) sowie HAK mit Matura ab-  
geschlossen, Sprachkenntnisse in Englisch und Italienisch, der Führerschein  
B ist vorhanden, sucht Teilzeit- oder Vollzeitbeschäftigung zwischen 7:00 und  
20:00 Uhr im Ausmaß von 20 bis 40 Wochenstunden in Salzburg Stadt und  
Umgebung. Kompetenzen in den Bereichen: Biochemie, Biodiversität, Bio-  
physik, Biotechnologie-Kenntnisse, Bioverfahrenstechnik, Botanik, EDV-Aus-  
wertung von Laborversuchen, Genetik, Laborversuche, Molekularbiologie, mo-  
lekulargenetische Analysen, Onkologie, Sequenzanalyse und Statistik-Kennt-  
nisse. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 4543301)

**Marketing-Managerin** mit Praxis, Diplomstudium Handelswissenschaften  
abgeschlossen, sehr gute Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch zur  
guten Verständigung vorhanden, PC-Anwenderkenntnisse: MS-Office-Paket,  
Erfahrung in der Führung von Teams und Mitarbeitern, der Führerschein B  
ist vorhanden, sucht Vollzeitbeschäftigung im Bundesland Salzburg, im an-  
grenzenden Oberösterreich (Braunau, Vöcklabruck) sowie im angrenzenden  
Bayern. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 369475)

**Marketing-Assistentin** mit Praxis, Studium Publizistik und Kommunikations-  
wissenschaften abgeschlossen, Sprachkenntnisse in Englisch und Spanisch,  
EDV-Kenntnisse: MS Office, der Führerschein B ist vorhanden, sucht Voll- oder  
Teilzeitbeschäftigung zwischen 08:00 und 18:00 Uhr im Ausmaß von 20-40  
Wochenstunden in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLi-  
ne, Tel. 050 904 540, PST: 76303725)

**Restauratorin**, abgeschlossenes FH-Studium in Deutschland mit FH-Diplom,  
Ausbildung zur Bürokauffrau (mit Lehrabschluss), sucht Vollzeitstelle als Res-  
tauratorin bzw. Kunstmalerin oder als Bürokauffrau in Salzburg Stadt und Um-  
gebung sowie im Raum Hallein. EDV: MS Office, Photoshop, InDesign. Fremd-  
sprachen: Englisch (in Wort und Schrift), Russisch: Level C, Grundkenntnisse:  
Italienisch und Spanisch. Der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS  
ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 75587583)

**Architekt mit mehrjähriger Praxis**, freundlich und engagiert, Studium ab-  
geschlossen, Sprachkenntnisse in Englisch, der Führerschein B ist vorhanden,  
sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung sowie im Raum  
Hallein. Berufliche Kompetenzen: Anfertigen von Prototypen, ArchiCAD, Auto-  
CAD, Bauabwicklungskenntnisse, Bauaufsicht, Baukalkulation und Bauab-  
rechnung, Baurecht und Durchführung der Massenermittlung. (Auskünfte: AMS  
ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 1395481)

**Vertriebsleiter, Key Accounter, Business Development Manager** in der  
DACH-Region, Händlernetzentwickler und Projektmanager mit langjähriger  
internationaler Erfahrung im technischen Vertrieb in internationalen Unter-  
nehmen und hohem Maß an Verhandlungsgeschick gepaart mit großer Über-  
zeugungs- und Begeisterungsfähigkeit sucht neue Herausforderung in Salz-  
burg Stadt und Umgebung. Englisch in Wort und Schrift, Französischkenntnisse  
zur guten Verständigung, MS-Office, Reisebereitschaft sowie Führerschein B  
vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 3778602)

**Senior Manager** mit 20+ Jahren Erfahrung in der (nachweislich erfolgreichen)  
Abwicklung von Projekten sucht neue Herausforderung in Salzburg Stadt und  
Umgebung. Fachliche und disziplinarische Führungserfahrung (Teams von bis  
zu 15 Personen), Budgetverantwortung 15+ ME, Steuerung internationaler  
und interdisziplinärer Teams (Vertrieb, IT, Marketing/PR), Einkaufserfahrung,  
versiert im Umgang mit Compliance- und Kartellrechtsvorgaben, Englisch ver-  
handlungssicher, technikaffin. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540,  
PST: 77557686)

**Facility- & Immobilienmanager**, Fachhochschule Kufstein (Facility- und  
Immobilienmanagement, Bachelor und Master) abgeschlossen, 12 Jahre  
Berufserfahrung (Bauträger, Produktionsbetrieb, Kundendienst, technisches/  
operatives Gebäudemanagement), davor bereits sechs Jahre Berufserfahrung  
im elektronischen Bereich, Teamfähigkeit und Leiterausübung, akribische  
und geduldige Art sowie analytische Arbeitsweise, generalistische Denkweise,  
sucht eine Tätigkeit im Bereich des Facility- und Immobilienmanagements, der  
Immobilienprojektentwicklung und -realisierung bzw. des Facility Management  
Consultings (inkl. CAFM) in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS  
ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 4647826)

**Sie können die Koffer packen!  
Ihr neues Büro steht demnächst  
für Sie bereit. Alles aus einer Hand!**

**sbXoffice**  
coworking and more  
[www.sbxoffice.at](http://www.sbxoffice.at)

**Ein neues Service der Solutionbox in Salzburg: Office - Meeting - Coworking - IT - Consulting**



**DORN**  
ARBEITSBÜHNEN

**IHR PARTNER FÜR HÖCHST-LEISTUNGEN.**

T +43 5574 73688  
[www.dornlift.com](http://www.dornlift.com)

**Firmensitz - Postadresse  
Telefon- und Büroservice**

**RENT AN OFFICE**

Büroservice Ges.m.b.H.

5020 Salzburg, Moosstraße 60  
Tel. 83 06 75, [www.rentanoffice.at](http://www.rentanoffice.at)

**BEHENSKY**  
Maschinenbau Ges.m.b.H. & Co. KG

ANLAGENBAU, GEOMECHANIK  
REPARATUREN, SCHWEISSEN  
DREHEN, FRÄSEN, CNC-TECHNIK

A-5023 Salzburg, Eichstraße 51  
Telefon 0 66 2/64 34 34, Fax 64 06 76

Die nächste Salzburger Wirtschaft erscheint am 8. Oktober.  
Annahmeschluss für den Anzeigenteil: Freitag, 1. Oktober, 12 Uhr.

**Extra** Die Sonderthemen  
in der Salzburger Wirtschaft

erscheint	Thema
8. Oktober	<b>Mobilität mit Zukunft</b>
22. Oktober	<b>Marketing, Design und Kommunikation</b>
5. November	<b>Partner der Gastronomie und Hotellerie</b>
19. November	<b>Salzburgs Top-Lehrbetriebe</b>
3. Dezember	<b>Buchhaltung, Lohnverrechnung, Jahresabschluss Steuererklärung, Tipps von Profis</b>
17. Dezember	<b>„Die Besten der Besten“ – Unternehmer 2021</b>



**Information und Beratung  
zu Ihrer Werbeeinschaltung:  
Ingrid Laireiter**  
Tel.: 0662/8888-363,  
E-Mail: [ilaireiter@wks.at](mailto:ilaireiter@wks.at)

**INTER**

WORK

**#TEAMPOWER**

Ihr Personaldienstleister  
in Salzburg

[interwork.co.at](http://interwork.co.at)

**ANZEIGEN**

**Trockeneisstrahlen**  
Malerei Weichhardt OG  
5113 St. Georgen  
[www.malerei-weichhardt.at](http://www.malerei-weichhardt.at)  
[www.trockeneisreinigung-salzburg.at](http://www.trockeneisreinigung-salzburg.at)

Neues Friseur-/Nagel-/Fußpflegestudio  
in Thalgau vergibt Sesselmiete  
T. 0664/5217626.

Vermiete 300 m<sup>2</sup> nicht überdachte  
Fläche in Salzburg Stadt.  
Tel: 0664/5490464

**ONE TO ONE MESSENGER-MARKETING**

Du verlierst täglich 97 %\*  
deiner potenziellen Gäste.

Nütze Messenger-Marketing  
zur Erhöhung deiner Umsätze!

[www.onetoone.at](http://www.onetoone.at)

\*97% der Website-Besucher stellen keine Anfrage

**G. Hauthaler GmbH**

Seit 1903 der Partner für Ihren  
Büro-, Firmen- und Privatumzug.  
**0662/87 17 39-25**  
[martin.floekner@hauthaler.at](mailto:martin.floekner@hauthaler.at)

**ARBEITSBÜHNEN**

**VERMIETUNG-Verkauf**  
ANHÄNGERarbeitsbühnen  
RAUPENarbeitsbühnen  
**REHM - TECHNIK**  
OBERTRUM, Schulstr.16  
**0664/2140322**

**BAUWERKSABDICHTUNGEN**

**UNDICHT FLACHDÄCHER/  
LAGERHALLEN/LICHTKUPPELN/  
BLECHDÄCHER/GARAGEN?**  
Unverbindliches Angebot für 100%ige  
Abdichtung: +436641811887 /  
+436645729000 /  
[info@rivalith.at](mailto:info@rivalith.at) / [www.rivalith.at](http://www.rivalith.at)

**FAHRZEUGANKAUF**

**Kaufe PKW, Busse, LKW und  
Unfallfahrzeuge bis 3,5 t.**  
KFZ Edlmann & Schwarz OG  
Tel. 0664/1969912

**Maschinenring**

**Heute an  
morgen denken!**

Mit dem Winterdienst  
vom Maschinenring haben  
Sie alles im Griff.

[salzburg@maschinenring.at](mailto:salzburg@maschinenring.at)  
T 059 060 500

**REALITÄTEN**

**Flusskraftwerk** südlich von Wien  
zu verkaufen! Nähere Informationen  
unter [info@nova-realtaeten.at](mailto:info@nova-realtaeten.at)!

**SANDSTRAHLEN**

**Mobiles Sandstrahlen**, Betonflächen,  
Stein, Ziegelgewölbe, Holzfassaden,  
Möbel, Balkon, Lkw, Container,  
0 62 72/77 07,  
[www.sandstrahlen-salzburg.at](http://www.sandstrahlen-salzburg.at)

**VERKAUFEN**

**Hausbetreuung** in Salzburg zu  
verkaufen, ca. 1 Mio. € Jahresumsatz,  
unter Chiffre-Nr. 0709 an:  
[inserate@wks.at](mailto:inserate@wks.at)

**HIER KÖNNTEN IHRE  
ANZEIGE STEHEN!**

**Salzburger  
Wirtschaft**

**Kontaktieren Sie uns:**  
Wirtschaftskammer Salzburg,  
Julius-Raab-Platz 1,  
5027 Salzburg  
Ingrid Laireiter  
E-Mail: [ilaireiter@wks.at](mailto:ilaireiter@wks.at),  
Tel.: 0662/8888-363